# Die Abschiede

der

in den Jahren 1540—1542 in der Altmark

gehaltenen

## ersten General-Kirchen-Visitation

mit Berücksichtigung

der in den Jahren 1551, 1578-79 und 1600

gehaltenen Visitationen.

Im Auftrage

des Altmärkischen Geschichts-Vereins

herausgegeben

von

**J. Müller**, Oberpfarrer zu Calbe a. M.

und

**A. Parisius**, Pastor zu Gr. Beeren.

3. Heft (Ortschaften um Stendal).

**Magdeburg.**

Druck von E. Baensch jun.

**1895.**

# Die Abschiede

der

in den Jahren 1540—1542 in der Altmark

gehaltenen

## ersten General-Kirchen-Visitation

mit Berücksichtigung

der in den Jahren 1551, 1578-79 und 1600

gehaltenen Visitationen.

---

Im Auftrage

des Altmärkischen Geschichts-Vereins

herausgegeben

von

J. Müller, Oberpfarrer zu Calbe a. M.

und

A. Paristus, Pastor zu Gr. Beeren.

---

3. Heft (Ortschaften um Stendal).

Magdeburg.
Druck von E. Baensch jun.
1895.

# Vorwort zum 3. Heft.

Der Druck des 3. Heftes der Visitations-Abschiede hat sich in Folge widriger Umstände, welche zu beseitigen in der Hand des Unterzeichneten nicht lag, leider über Gebühr verzögert. Von den übrigen Heften wird hoffentlich alljährlich eins erscheinen können, so daß, wenn Gott Leben und Kraft schenkt, das Werk in 3—4 Jahren vollendet sein dürfte.

Calbe a. M., den 30. April 1894.

**Müller**, Oberpfarrer.

# Visitation zu Arneburg gehalten.[1]

Allhie auf dem Schloß ist ein Stift, welches weiland Markgraf Friedrich der Jüngere anno 1459 fundiert laut der Fundation,[2]) so das Capitel allhie hat, und hat dies Stift hievor sieben Präbenden, aber von Prälaten allein einen Decanum gehabt, und hat unser gnädigster Herr alle Präbenden zu verleihen.

Es hat aber jede Präbende in corpore 2 Wspl. Roggen, 27 Schffl. Gerste, ½ Wspl. Hafer und 10 Schock minus etliche Schilling an Gelde. Der Decanus hat nicht mehr, denn derselben Präbenden eine und darüber noch 3 Schock zuvoraus gehabt. Und residieren jetzo allhie noch fünf Canonici, nämlich Er Joachim Horstman, Senior, Er Mathias Brunkow, Er Jacob Melies, Er Heinrich Wernicke, Er Johan Schwechten, sind sonst noch zwei absentes gewesen, nämlich Er Heinrich Holthausen und Er Niclas Dames, sind beide residierende Canonici zu Tangermünde, darum sie dabei blieben, und weil sie allhie nicht dienen, auch der Präbenden mangeln sollen. Es soll auch hinfüro in Abgang eines Canonici kein anderer gesetzt werden, sondern das Stift abgehen. Das jährliche Einkommen des Capitels, davon gemeldete Präbenden sind unterhalten und bezahlt, ist in beigeheftetem Registerlein zu befinden.[3])

---

[1]) Das Concept von Weinlöbens Hand im Geh. St.-Arch. zu Berlin R. 47 Nr. 14. Reg.-Archiv zu Magdeburg Nr. 56a. Gedruckt bei Riedel l. c. I, 6, 226 ff. Vergl. Bartsch, Abschiede S. 20 ff.

[2]) Gedruckt bei Riedel l. c. S. 209 ff.

[3]) Reg.-Archiv zu Magdeburg Nr. 56c: Geldpächte des Kapitels und Kollegii zu Arneburg zu 7 Präbenden und anderen Expensen. 10 Mark ein Rat zu Arneburg (Weinl.: aus der Urbede, ist Wiederkauf) vgl. Riedel l. c. S. 218 f.; 10 Guld. die von Lüderitz zu Lüderitz (Weinl.: von 200 Guld. Hauptsumme); 10 Guld. die Woldeken von Arneburg (W.: ist von 200 Guld. Hauptſ.); 44 Guld. ein E. Rat zu Tangermünde (W.: von 1100 Guld. Hauptſ.); 20 Guld. zu Werben bei Fromen und Rungen (W.: ist erbpacht (?) aus Miete); 3½ Mk. gemeine Bauern zu Hassel (W.: ist erblich); 2 Guld. zu Jarchau über Jacob von Sannen Leute (W.: von 30 Guld. Hauptſ.); 2 Mark zu Hindenburg über Kratz und Achim Kater (W.: ist erblich); 2 Guld. noch bei den Woldeken von Arneburg (W.: von 30 Guld. Hauptſ.); 20 Schill. bei dem Schulzen zu Baben (W.: ist erblich); 20 Schill. bei dem Schulzen zu Lintdorf (W.: ist erblich); 15 Schill. Simon Becker zu Storkow (W.: ist erblich; 7 Guld. von der Pfarre zu Lenzen; davon gehen 5 Guld. Pension (W.: in der Visitation abgehandelt). Zu Iden: 30 Schill. Joachim v. Rintdorf (W.: ist erblich); 2 Guld. 1 Schill. Matthias Francke 15 Schill. Claus Dames; 11 Schill. Lorenz Schulze; 11 Schill. Hans Danckert; 7½ Schill.

Darüber sind in diesem Stift noch drei Vicareien jährlich belesen(?), nämlich Nicolai, Johannis Evangelistä und Omnium apostolorum. Diese sind dem Capitel auch incorporiert und was an Einkommen dazu gehörig, mit des Capitels Einkommen vermengt. Item es ist auch in der Pfarrkirche zu Arneburg ein geistlich Lehen gelegen, Beatae Virginis genannt, dem Capitel und dieser Stiftskirche incorporiert, und das Einkommen desselben mit des Capitels und Stifts Aufheben vermengt, sind alle de collatione illustrissimi principis gewesen.

Es sind auch diesem Stifte noch incorporiert das Lehen Mariä Magdalenä, gehört zur Küsterei in diesem Stifte,[1]) und das Lehen der Clause vor Arneburg.

Das Lehen der Küsterei oder Mariä Magdalenä[2])
hat jährlich einzukommen ½ Wspl. Roggen und halb Gerste Peter Kaken zu Schinne; 10 Schffl. halb Roggen und halb Gerste Gerke Kone ibidem; 8 Schffl. Roggen Achim Hermes ibidem;[3]) 1½ Wspl. Gerste Drewes

über den wüsten Hof (W.: ist alles erblich). Zu Jarchau: 36 Schill. Claus Narstedt; 12 Schill. Achim Ungeling; 12 Schill. der Schulze; 6 Schill. Otto Kladen; 6 Schill. Hein Kleynow; 6 Schill. Hans Sten; 6 Schill. Bartel Plate; 6 Schill. Claus Sten; 6 Schill. Matthäus Moring; 6 Schill. Ulrich Sten; 12 Schill. aus 2 Erben, sind bei 12 Jahren nicht ausgekommen oder gegeben (W.: ist alles erblich). Zu Grassau: 5 Mark weniger 2 Schill. bei namenkundigen Leuten, haben die Officianten und Procuristen des Beneficii zu Stendal bisher empfangen und gehoben (W.: Dies Lehen gehöret in S. Niclaskirche in Stendal, ist auch jetzo zur Besoldung des Superintendenten allda verordnet). Kornpächte: zu Arneburg an Roggen 12 Wspl. 1 Schffl. (W.: ist erblich); zu Iden 12 Schffl. Hein Francke (W.: ist erblich); zu Krusemark 15 Schffl. Hans Steffens; zu Groß Ellingen 3 Schffl. Claus Lentze; zu Jarchau 8½ Schffl. die vorgeschriebenen Leute, so die Geldpächte geben); zu Grassau 16 Schffl. etliche Leute, uns unbekannt (W.: ist alles erblich). An Gerste zu Arneburg 4 Wspl. 8 Schffl.; zu Iden 12 Schffl. Heine Francke; zu Krusemark 12 Schffl. Hans Steffens; zu Groß Ellingen 3 Schffl. Claus Lentzen (W.: ist alles erblich). (Auf die 3 letzten Posten scheint sich eine Bemerkung von Weinl. Hand zu beziehen: Zu gedenken, daß Hans Krusemark diese 27 Schffl. Pacht ex gratia (?) electoris ad vitam erkauft, sollen post obitum Krusemarks ad electorem fallen lauts des Capitels habenden Consens, jetzt hiezu gehörten auch 6 Schffl. Hafer davon hernach); zu Jarchau 8½ Schffl. über die vorgeschriebenen Leute, so die Geldpächte geben; zu Grassau 17 Schffl. (Weinl.: zur Klause gehörig); zu Werben 2 Wspl. über 1½ Hufen Jacob Rungen und Marci Framen (W.: ist Mietpacht, dies ist Claus Goldbecks Sache, wie oben). An Hafer: zu Krusemark 3 Schffl. gelben Hafer Hans Steffens, 3 Schffl. Matthias Lange; zu Grassau 33 Schffl. ru (= rauhen) Hafer (W.: zur Klause gehörig); zu Jarchau 17 Schffl. rauhen Hafer, welcher zum teil dem Kellner zugeteilt (W.: ist alles Erbpacht. Christoph von Sanne in Jarchau soll auch jährlich geben von einer Hufe 1 Schffl. Roggen, 1 Schffl. Gerste, 2 Schffl. Hafer, 12 Schill., ist 22 Jahre retardiert. [Das Concept eines Schreibens der Visitatoren an Christoph von Sanne befindet sich im Geh. St.-Arch. zu Berlin Rep. 47. 14. Copialbuch C. Fol. 42.] Summa: 140 Guld. 17½ Schill., 22 Wsp. 20 Schffl. Korns.

[1]) Im Aktenstück 56c heißt es von dieser Vicarie, daß sie jetzt Arnoldus Brant hat. Die jährlichen Zinsen sind zu Schinne und Perleberg auf dem Rathause, wie viele der Zinsen, ist uns unbewußt.

[2]) Zusatz von Weinlöben 1551: Dies wird jetzt in das Stift zu Cöln an der Spree gebraucht.

Zus. von Weinl.: dat 5½ Schffl., ist darüber geschrieben.



Schulte,[1]) ½ Wspl. Roggen idem; zu Erxleben 6 Schffl. Weizen Arnd Hovener; zu Perleberg 3 Mark Stendalisch auf dem Rathause zu Perleberg, die Hälfte auf Martini und die andere Hälfte auf Walburgis.[2])

Summa: 3½ Wspl. Korns, 3 Mark.

Dieses Lehens Einkommen hebt jetzt das Capitel auf den Vertrag, davon hernach gesetzt, auf.

Einkommen des Lehens S. Christopheri oder der Klause vor Arneburg.[3])

5½ Guld. relicta Güntzels von Itzenplitz,[4]) Terminus Michaelis; 5 Guld. die Gemeinde zu Kloden, Terminus Andreä. Zu Grassau 9 Schffl. Roggen, 9 Schffl. Gerste, 40 Pfenn. Claus Schulte, dat pro quolibet modio ex gratia; 3 Schffl. Rogg., 3 Schffl. Gerste, 40 Pfenn. Arnd Zirow ibidem, dat pro quolibet modio ex gratia. Zu Tangermünde 18 Schill. relicta Peter Kenermans[5]) von 15 Guld. Hauptsumma, ist auf ihrem Hause auf dem Rostforde verschrieben.

Summa: 1 Wspl. 1 Schffl. (?) Korns, 11 Guld. 7 Schill.

Das Einkommen dieses Lehens hebt auch das Capitel zu Arneburg auf den Vertrag, davon hernach gesetzt.

Dem Capitel zu Arneburg sind auch incorporiert die Pfarren zu Lenzen und Arneburg,[6]) haben auch die Collation der Pfarre zu Krusemark, und haben die Canonici die Pfarre zu Arneburg bishero selbst respiciert und zu Lenzen einen Substituten auf der Pfarre gehalten; aber das Capitel hat die Einkommen beider Pfarren an sich genommen.

Es haben auch die Capitelsherren und Küster in diesem Gestifte bishero freie Holzung in unsers gn. Herrn Gehölzen gehabt.

[1]) Weinl.: minus 16 Schffl., ist darüber geschrieben. Das Concept des an beide gerichteten Schreibens findet sich im Aktenstück Nr. 56b Fol. 6 und ist abgedruckt bei Bartsch l. c. S. 24f.

[2]) Weinl.: ist nie gegeben. Das Concept eines Schreibens an den Rat zu Perleberg wegen der 3 Mark im Aktenstück Nr. 56b Fol. 6, gedruckt bei Bartsch l. c. S. 24.

[3]) Im Aktenstück 56c heißt es von der Klause, daß sie Ern Martinus Zimmermann zu Straußberg hat. Die jährl. Zinsen zu Grassau im Dorfe 1 Wspl. Roggen; die andern Zinsen, die dazu gehören, werde man finden bei dem Procuratori Ern Curts Siebenfreuden gottseliger. Vgl. Bartsch l. c. S. 21. W. 1551: Dies wird jetzt in das Stift zu Cöln an der Spree gebraucht.

[4]) W.: zu Grieben.

[5]) W.: zu Tangermünde.

[6]) Vgl. Riedel l. c. VI., S. 212 die Urkunde vom 28. April 1459.

### Einkommen der Kirche des Stifts auf dem Schlosse zu Arneburg.[1])

3 Wspl. 3 Schffl. u. 3 Viertel Weizen aus dem Dorfe Meseberg; 1 Wspl. Korns, halb Roggen und halb Gerste geben vier Männer zu Arneburg von etlichem Acker. Hievon sind Wein und Oblaten in die Kirche gezeugt und hebt's jetzt das Capitel auf den Vertrag, davon hernach gesetzt.

Nachdem die Capitelsherrn dieses Stifts unsers gn. Herrn Kirchenordnung zu halten verwilligten, und etwas an Präbenden, Lehen u. anderem Einkommen allhie erledigt, haben die Visitatores mit dem Capitel folgenden Vertrag gemacht:

Zu wissen, daß zwischen des Kurfürsten zu Brandenburg unsers gn. Herrn Visitatoren eines und dem würdigen Capitel zu Arneburg andersteils folgende Bewilligung und Vertrag aufgerichtet, also daß gedachtes Capitel soll und will empfahen und aufheben alle Pacht und Zinse von zwei Präbenden gemeldeten Stifts, auch 4 Wspl. 3 Schffl. 3 Viertel Weizen, Gerste und Roggen, zur Kirche Arneburg auf dem Schlosse gehörig, die Pacht und Einkommen des Lehens Mariä Magdalenä oder Küsterei und des Lehens der Klause vor Arneburg, und dagegen der Visitatoren verordnetem Einnehmer zu Berlin Hans Weiman jährlich 100 Guld. an Münze, die Hälfte auf Ostern schierst und die andere Hälfte auf Michaelis folgig bar überverreichen, wie denn das Capitel auf solchen Vertrag an gemeldete Pacht und Zinse gewiesen, alles treulich und ungefährlich. Des zu Urkund haben die Visitatores ihre Petschafte hieran gedruckt. Actum Stendal, Freitags nach Andreä,[2]) Anno 2c. im 40ten.[3])

Als auch in gehaltener Visitation allhie etliche Gebrechen zwischen dem Capitel zu Arneburg und den Fromen, auch den Rungen verhört, haben die Visitatores nach verhörter Sache folgenden Abschied darin gemacht und gegeben.

Nachdem sich zwischen dem würdigen Capitel des Stifts zu Arneburg eines, Peter Fromen anders und Jacob Rungen des dritten Teils zweier Hufen halben vor Werben gelegen, darum gemeldete Fromen und Rungen vorhin der Abnutzung halben zu Rechte erwachsen und Befehl hierin ergangen, Irrungen und Gebrechen erhalten, welche durch den Kurfürsten zu Brandenburg, unsern gnädigsten Herrn, vor die Visitatores verwiesen, haben die Visitatores diesen Handel heute dato in Verhör genommen, und nachdem sie aus solchem Verhör befunden, wie und welchermaßen vorhin zwischen Peter

[1]) Weinl.: Dies wird nunmals in das Stift zu Cöln an der Spree gebraucht.

[2]) 3. Dec. 1540.

[3]) Weinl.: Dies alles, davon dieser Vertrag meldet, ist anno 44 durch unsern gn. Herrn in das Stift zu Cöln an der Spree geschlagen. Man vergleiche die bei Riedel l. c. 230 f. abgedruckten beiden Urkunden; diese wurden aber durch den in Aktenstück Nr. 56b Fol. 5 befindlichen, von Bartsch l. c. S. 23 abgedruckten neuen Vertrag vom 16. Dec. 1544 widerrufen, so daß es bei dem Vertrage von 1540 verblieb.



Fromen und Jacob Rungen Prozeß, Urteil, Execution und kurfürstlicher Befehl ergangen, lassen sie dasselbige alles zwischen ihnen beiden in Würden bestehen. Was aber die Irrungen des Capitels und Peter Fromen des Eigentums und Loskündigung der Miete solcher Hufen halben betrifft, ist den Visitatoren eine alte Verschreibung ohne Siegel vorgelegt, lauts welcher das Capitel dem Fromen solche beide hiefür in eine ewige Miete soll verschrieben haben, dagegen das Capitel berichtet, auch einesteils Schein vorgelegt, daß Peter Frome hievon Verzicht gethan, daß auch die Hufen hievor nach der alten Verschreibung durch das Capitel etlichen andern, als Ludwig Brandt, Steffen Langen und Tidike Hoffmeister ausgethan, so ist gemeldetes Capitel im Handel vor dem Grundherrn bekannt, hat Peter Frome sonst keinen beständigen Schein der ewigen Miete vorzubringen gehabt, hat auch das Capitel in kurzen Jahren die 2 Hufen wiederkäuflich den Rungen einsteils selbst verkauft. Weil denn die gütlichen Vorschläge, zu Hinlegung der Sachen gethan, bei den Parten unfruchtbar gewesen, geben die Visitatores diesen Abschied, daß dem Capitel sonderlich nunmals nach geschehener Ablösung frei sein soll, obgemeldete Hufen an sich zu nehmen und ihres Gefallens diesem Fromen oder andern zu vermieten oder sonst zu bestellen.[1]) Urkundlich haben die Visitatore ihre Petschaft hieran gedruckt. Actum Stendal 2c.

### Die Pfarrkirche zu Arneburg.

Diese Pfarre ist, wie oben gesetzt, dem Capitel allhie mit allem Einkommen incorporiert, und haben jährlich zwei Canonici das Pfarrrecht in der Pfarrkirche bestellt.

Hat jetzo kein erbauet Pfarrhaus, sondern wohnet der jetzige Pfarrer im Dechantshaus, welches sonst zur Pfarre nicht gehört.

Und hat diese Pfarre sonderlich den Opfer; ist nunmals einem Pfarrer sein jährlich Einkommen gesetzt, wie hernach im Abschiede zu finden.

#### Küster hat bishero gehabt.

Hat ein Küsterhäuslein, hat jährlich aus jeden Hause allhie 10 Pfenn.; 1 Pfund der Rat; 7 Guld. für den Sportel giebt der Rat; 1 Brot, 1 Wurst aus jedem Hause auf Weihnachten; 24 Schill. von den Memorien in der Kirche; 5 Schill. giebt die Kirche vom Zeiger zu stellen; 5 Schill. von der Betglocke giebt die Kirche; 6 Schill. vom Melchisedech giebt die Kirche; 1 Mark das Capitel.

Hat auch der Küster dabei die Schule gehabt. Von des Küsters und Schule Versorgung ist hernach im Abschiede gesetzt.

#### Das Einkommen der Kirche.

1½ Wspl. Roggen zu Arneburg; davon geben 8 Schffl. Claus Schwechten, 13½ Schffl. Matthis Hufner, 6 Schffl. der Müller Hans Garlip, 4½ Schffl.

[1]) Die Concepte zweier Schreiben der Visitatoren, die sich auf diese Angelegenheit beziehen, befinden sich im Geh. St.-Arch. zu Berlin Rep. 47, 14. Copialbuch A. Fol. 55.

[2]) Zus. von Weinl: ist auf 5 vertragen.

Claus Hagen, 4 Schffl. aus der Mühle zu Groß Ellingen. Item 30 Schffl. Gerste, davon giebt 13½ Schffl. Matthis Hufner zu Arneburg, 4½ Schffl. Claus Hagen ibidem, ½ Wspl. Hans Schmidt ibidem; 8 Schffl. Hafer Claus Schwechten ibidem; 5 Mark minus 4 Schill. jährlich in dem Städtlein Arneburg von Hauptsummen, so auf etliche Häuser zu Zins ausstehen. 10[2]) Schill. jährlich auf dem Kruge zu Dalchow lauts Brief und Siegel, die die Visitatores gesehen, ist in 12 Jahren nicht gegeben, und hat's Jacob von Gorn zu Gorn verboten, ist ihm geschrieben, das wieder geben zu lassen. Hat noch eine Breite, giebt, wann sie besäet wird, 1 Pfd. Pfennige. Dies oben gesetzte und andere mehr Einkommen sind in beigeheftetem Registerlein zu finden.[1])

### Geistliche Lehen und Memorien in dieser Pfarrkirche zu Arneburg.

Catharinä, Simonis et Judä, Jacobi, Petri Pauli, ein Caland.

#### Einkommen des Lehens Catharinä.[2])

Dieses Lehens Patrone sind die Elenden allhie,[3]) soll lauts der Fundation 7 Wspl. 10 Schffl. jährliche Pacht aufzuheben haben. Hat auch zu Werben jährlich aufzuheben 1 Mark 3 Schill. 4 Pfenn., 3 Schffl. Gerste, 3 Schffl. Roggen und 8 Schffl. Hafer. Diese Pacht und Zinse geben Gerth Cunow der Jüngere, der alte Hans Belitz und Joachim Pletz der Ältere, und geben's vom Neuenhofe an Werben gelegen.[4])

Hat dies Lehen weiter einzukommen zu Groß Ellingen: 4 Schffl. Roggen Jacob Masentin;[5]) 20 Schffl. Roggen und Gerste Koppe vom Rine;[6]) 8 Schffl. Rogg. und Gerste Claus Lentge;[7]) 3 Schffl. Hafer lütker Maße Hermen Grunne(?);[8]) 1 Wspl. Rogg. und Gerste Jacob Glagow;[9]) 3 Schffl. Rogg. Bartholmeß Bolstdorff[10]); 3 Schffl. Gerste idem; 3 Schffl. Hafer idem.

[1]) Es scheint auf das in Aktenstück 56c Fol. 29—31 vorhandene Register mit der Ueberschrift „Item dyth synth de tynse des gadeshuses sunte Jurgen" (Zus. v. Weinl.: zu Arneburg) verwiesen zu werden; dasselbe stammt aus dem Jahre 1526. In demselben Aktenstück Fol. 6 ff. ein aus dem Jahre 1578 stammendes Register der Einkünfte des Lehens St. Georgii in der Pfarrkirche zu Arneburg.

[2]) Das Einkommen-Verzeichniß von 1578 in Aktenstück 56c Fol. 10 ff. In dem Register von 1540 daselbst Fol. 4 heißt es in Bezug auf die Vicarie Catharinä, den Frühmessen-Altar, daß jetzt Er Johann Hantelmann, Propst zu Tangermünde, die Einkünfte empfange; der Rat zu Arneburg müsse davon Bescheid geben, was die Vicarei einzunehmen habe.

[3]) Im Concept v. Weinlöben der Zusatz: hat ein Haus, hält jetzo der Pfarrer.

[4]) 1578 ist das Doppelte der Kornpacht angegeben und zwar als von dem Rate und dem Comthur zu geben, aber bemerkt: haben bishero nicht mehr denn die Hälfte gegeben.

[5]) 1578: Jacob Bruggeman.

[6]) 1578: Brandan Ekhardt.

[7]) 1578: Achim Albrecht.

[8]) 1578: Achim Mosentin.

[9]) 1578: Jacob und Peter Bruggeman.

[10]) 1578 Moritz: Michels.



Die Pachtleute zu Arneburg, so zu diesem Lehen Pacht geben, sind, wie folgt: 18 Schffl. Korn Lucas Schlechter von ½ Hufe; 18 Schffl. Korn Georg Wreden von ½ Hufe; 9 Schffl. Korn Steffen Alerth; 9 Schffl. Korn Albrecht Feindt; 18 Schffl. Korn Claus Hage von ½ Hufe; 9 Schffl. Korn Kirsten Schwitzer von ¼ Landes; 9 Schffl. Korn Jacob Krempkow von ¼ Landes.[1]) Dies Lehen ist in gemeinen Kasten allhie zu Unterhaltung der Kirchendiener und Schulen gewandt.[2])

### Das Lehen Simonis et Judä.[3])

Collatores der Rat zu Arneburg, hat kein Haus, hat jährlich einzukommen zu Poritz: Ebel Schmet 4 modios avenae tenore literarum; sed dat nunc modo 4 (sic!) modios; Scultetus 2 mod. ordei tenore literarum, sed dat nunc modo ½ mod.; Benedictus Meier 2 mod. ordei; in Dolnitz: Kersten Schulte 6 mod. avenae et 6 Schill.; Paul Werer 1 mod. avenae; Achim Krüger 4 mod. avenae; in Bust: curia Hans Strutz's 1½ mod., nunquam mihi dedit; Jacob Meyborch 1 mod. avenae; Merten Kirstens 7 mod. avenae ¼, illam quartam nunquam dedit; Achim Kirstens ½ mod. siliginis, ½ mod. ordei; Jacob Aal 12 Schill.; Claus Hoveman ³/₄ ordei; in parva Schwechten: Validus Friderick Schencke de suis curiis tenetur dare 18 mod. siliginis et 18 mod. ordei, pro quibus dat ex gratia 2 Guld.; in Arneburg: consulatus dant Martini 1 Mark Stend.; Hein Otte 12 Schill. trium Regum de domo; Steffan Schwartenholte de domo 13 Schill. trium Regum; Michel Ludeke de domo Johannis Baptistae 9 Schill.[4]) Summa 1 Wspl. 4 Schffl. Korns, 6 Guld. 5 Schill.

Dies Lehen ist in Kasten allhie zu Unterhaltung der Kirchendiener gewandt.

### Das Lehen Jacobi.

Collatores Claus und Christoph Gevettern die Piberling zum Rosenhofe und Kokelitz wohnhaft; hat kein Haus, vaciert jetzt, soll bei 6½ Mark zu Krusemark aufzuheben haben, sind die Zinsleute, wie folgt, zu Krusemark: 3 Guld. weniger 1 Schill. Hans Boltzdorf; 3 Guld. weniger 1 Schill. Claus Haveland; 32½ Schill. Bruno und Busse Krusemark; 5 Pfd. Stend. weniger 30 Pfenn. Hans Steffens. Summa 6 Mark 22½ Schill.

[1]) Im Jahre 1578 kamen 5 Wspl. und ½ Schffl. ein. Da die Namen der Pächter in Gr. Ellingen, wie in Arneburg sämtlich andere sind, als im Jahre 1540, so hat wohl ein Zeitpacht-Verhältnis obgewaltet.

[2]) Zus. von Weinl.: Summa 7 Wspl. Korn.

[3]) In dem Register von 1540 wird von diesem Lehen bemerkt, daß es jetzt Er Johan Kosten, wohnhaftig zu Tangermünde, habe, der wisse von den jährlichen Zinsen. In dem Register von 1578 fehlen die Einkünfte dieses Lehens.

[4]) Zusatz von Weinlöben: ist jetzt 8 Schill.

Dies Lehen ist in gemeinen Kasten allhie zu Unterhaltung der Kirchendiener und Schulen gewandt.[1])

**Das Lehen Petri Pauli.**

Collator Friedrich Schenk zu Lütken Schwechten, hat ein Haus,[2]) hat jährlich einzukommen: Curt von Runtorp zu Gatlingen giebt jährlich 1 Wspl. halb Roggen, halb Gerste; Achim Kater zu Hindenburg giebt 3 Wspl. Roggen und Gerste und 6 Schffl.; Paul Tege daselbst giebt 18 Schffl. Roggen und 18 Schffl. Gerste; Asmus Kock giebt 6 Schffl. Roggen und 6 Schffl. Gerste; Peter Stroder giebt 3 Schffl. Roggen und 3 Schffl. Gerste; Achim Schadstedt, da wohnt nun ein anderer auf dem Hofe, giebt 6 Schffl. Roggen und 6 Schffl. Gerste.[3])

Dies Lehen ist auch in gemeinen Kasten zu Unterhaltung der Kirchendiener und Schulen gewandt.[4])

In dieser Pfarrkirche ist auch ein Kaland, hat einzukommen, wie in eingelegtem Registerlein[5]) zu finden, und ist nunmals dem Einnehmer zu

[1]) Das Concept eines Schreibens der Visitatoren an Claus und Christoph die Piberlings Gevettern betr. das Lehen Jacobi befindet sich im Geh. St.-Arch. zu Berlin Rep. 47, 14. Copialbuch C, Fol. 42 b. Im Register von 1578 werden die Einkünfte dieses Lehens dahin angegeben: Michel Michels 4 Guld. 10 Schill., Steffen Krusemark 3 Guld. minus 1 Schill.; Bruning Krusemark 16 Schill. 3 Pf.; Busse Krusemark 16 Schill. 3 Pf.; Achim Ulrich 3 Guld. minus 1 Schill.; im Register von 1600 (Aktenstück 56 und Gener. Nr. 2482): 2 Guld. 2 Schill. Christoph Koppejohan; 16 Schill. Bruno ven Krusemark der Ältere; 16 Schill. Bruno von Krusemark der Jüngere; 2 Guld. 21 Schill. Chim Schröder; 4 Guld. 10 Schill. Valtin Michel.

[2]) Im Weinlöbenschen Concept der Zusatz: ist lange durch einen Vicarium respiciert, hat der Kollator 3 Mark Officiantengeld geben.

[3]) Im Register von 1578 werden als die Einkünfte dieses Lehens angegeben: An Pächten zu Hindenburg: der Schulze (1600: Jesper Becker) 30 Schffl. halb Roggen u. Gerste, Achim Malchow 12 Schffl., halb Roggen und Gerste, Paul Dames 1½ Wspl. (1600: Moritz Weiman 12 Schffl. und Asmus Malchow 1 Wspl. halb Roggen und Gerste) Roggen und Gerste, Achim vom Ryne (1600: Raphel Albrecht) 6 Schffl., halb Roggen und Gerste. 27 Guld. auf Zins, davon jährlicher Hebung 6 Schffl. Roggen bei Achim Wilcken zu Arneburg. (Die letzte Einnahme fehlt 1600.)

[4]) Zus. von Weinlöben: Summa 7 Wspl. hart Korn. Ist dem Kasten allhie zugeschlagen zu Unterhaltung des Pfarrers, und ist in dieser Sache ergangen und geschrieben, wie hier angeheftet. (Hierauf beziehen sich die bei Bartsch S. 25 f. und 27 f. abgedruckten Schreiben der Visitatoren vom 10. Oct. 1551; vgl. auch Riedel l. c. S. 229 f.)

[5]) Aktenstück 56c zu Arneburg: 2 Schill. 3 Pf. Michel Hermens; 2 Schill. 3 Pf. Hans Berndt; 12 Schill. die Henning Lemmesche; 3 Schill. Claus Lemme; 3 Schill. Hans Smedt; 9 Pf. Kurt Gripersche; 9 Pf. Merten Schernekow; 9 Pf. Hans Narstedt; 9 Pf. Achim Vorstel; 5 Schill. Albrecht Fincke (Weinl.: ist alles erblich). Zu Hassel: 20 Schill. Kone Arrsleben; 7 Schill. Steffen Arrsleben; 30 Pf. die Gotteshausleute; 1 Mark 29 Schill. Peter Spule; 30 Pf. gemeine Bauern; 5 Pf. Heinrich Stolting (Zus. v. Weinl.: Dies gehört zum beneficio Catharinae in Lütken Schwechten, ist dem Kaland incorporiert). Zu Baben: 30 Schill. Sanct Merte Zins; 3½ Schill. Heine Fletzow (Weinl.: ist erblich). Zu Iden: 30 Schill. Laurenz Schultze (Weinl.: ist erblich). Kornpächte des Kalands zu Baben: 1 Wspl. Roggen und Gerste Matthias Brandt; 10 Schffl. Roggen Insell; 2 Schffl.



Stendal zugeschlagen. Daneben ist auch das Einkommen des Hospitals allhie beigeheftet.[1])[2])

Folgt der Abschied durch die Visitatores allhier gemacht.

Unsers gnädigsten Herrn des Kurfürsten zu Brandenburg 2c. Visitatores haben in gehaltener Visitation des Städtleins zu Arneburg diese Verordnung und Abschied gemacht, wie folgt.[3])

Nachdem hochgedachter unser gnädigster Herr den jetzigen Pfarrer allda schriftlich berufen, soll er Pfarrer sein und bleiben. Wann aber hinfüro die Pfarre durch Resignation oder Abgang eines Pfarrers verledigt, soll sich der Rat zu Arneburg um einen andern frommen christlichen Pfarrer bemühen, denselben durch den Superintendenten zu Stendal lassen examinieren, und wenn er für genugsam zu solchem Amte befunden, soll solches an hochgedachten unsern gnädigsten Herrn als Collator der Pfarre auch gelangen und wann S. K. Gn. dazu verwilligen, soll er allda zum Pfarrer instituiert werden.

Roggen Tile Neten (W.: alles erblich.) Zu Krusemark: 20 Schffl. Roggen und Gerste und 3 Schffl. gelben Hafer Matth. Lange (Weinl.: erblich. Die 3 Schffl. Hafer sind durchgestrichen). 7 Schffl. Roggen und Gerste der Müller daselbst; 7 Schffl. Roggen und Gerste Hans Uchtdorff. (Zus. v. Weinl.: Dies ist Hans Krusemarken ad vitam verkauft.) Zu Giesenslage: ½ Wspl. Hafer N. Avemann (Weinl.: erblich). 2 Mark zu Piwelinge über Claus Massentyn und Hans Schulten zu den Orten (Weinl.: von 40 Schock Hauptsumma. Hat ein Ornat, ist ein gulden, 2 Diakon Rocke. Summa: 6 Mark 35 Schill. 5 Pf.; 3 Wspl. 22 Schffl. Korn. Für das vergangene Jahr sollens die Kalandsherren einnehmen in posterum mein gn. Herr.)

[1]) Aktenstück 56c finden sich 2 Register des jährlichen Einkommens des heiligen Geistes zu Arneburg; nach dem ersteren (wohl von 1578) hatte das Hospital an Gelde 25 Mark 30 Schill. Hauptsumma, davon jährlich 3 Guld. 10 Schill. 4 Pf. Zins; an Kornpächten 3 Wspl. 18 Schffl. halb Roggen und Gerste. Das der Visitation von 1600 beigefügte Register weist wesentlich gleiche Einnahmen nach. Der betr. Abschnitt in der Visitation von 1600 lautet: Von dem Hospitale. Zu den Vorstehern des Hospitals zum Heil. Geiste allhier verordnen die Visitatores Bürgermeister Kaspar Francken und Henrich Henrichs, Landreuter; und weil man befunden, daß dies Hospital, wie aus nachfolgenden Registern mit B zu ersehen, nicht sonderlich an Einkommen hat, soll desto fleißiger in acht gehabt werden, ob man bei gottesfürchtigen Leuten dazu etwas erhalten und den armen Leuten ihr Deputat, so viel möglich, bessern könnte. Es sollen auch die Vorsteher fleißig darauf sehen, daß rechte Arme und unvermögende Leute und nicht Lediggänger oder so ihr Brot noch wohl erwerben können, eingenommen werden.

[2]) Im Weinlöben'schen Concept der Zusatz: In dieser Kirche sind 24 Memorien gewesen, die sind von den vitricis ecclesiae belehnet worden.

[3]) Die Visitation von 1551 hat an diesem Abschied nichts geändert nach Ausweis der von Weinlöben selbst am Schluß gemachten Bemerkung: „In gehaltener Visitation anno 51 ist an diesem Abschiede nichts verändert, alleine etlicher Lehen halben geschrieben worden, wie aus den inliegenden Copien (es sind die im Aktenstück 56b befindlichen gemeint) zu ersehen.

Und soll eines Pfarrers Behausung hinfüro sein des Dekans Haus, darin der Pfarrer jetzt wohnet.[1]) Soll auch der jetzige und künftige Pfarrer zu ihrer jährlichen Besoldung haben funfzig Gulden an Gelde, 2 Wspl. Roggen, 2 Wspl. Gerste und den Opfer aus dem Städtlein, also daß jeder Mensch, so allda zum Sacrament geht, jährlich zu den Vierzeiten soll opfern einen Pfennig, wie vor alters. Dazu soll er auch haben die Accidentien von Taufen, Begräbnissen und Einleitungen, freie Holzung aus dem Arneburgischen Holze, wie vor alters die Domherrn,[2]) und soll sich der Pfarrer im Predigen, Sacramentreichen und Kirchen-Ceremonien hochgedachts und gn. H. Kirchenordnung verhalten. Auch sollen die Chorherrn des Stifts allda dem Pfarrer mit Sacramentreichung, Beichthören und anderem fleißiglich verhelfen und des Feiertags allewege in der Pfarrkirche das Amt und Vesper singen.

Der Schulmeister, welcher auch dieses Ortes des Stadtschreibers und Küsters Amt hält, soll wohnen in dem Häuslein, so zu diesem Amt gehöret,[3]) und Fleiß haben bei den Kindern, die allda in die Schule gehen, daß sie lesen und Catechismum lernen, und soll seine Besoldung hinfüro sein jährlich 20 Guld., 1 Wspl. Roggen aus der Kirche, und ein Pfund der Rat, eine Wurst oder 3 Pfennige auf Weihnachten aus jedem Hause wie vor alters. Dagegen sollen die Vorsteher des gemeinen Kastens allda die 10 Pfennige, so ein Schulmeister zuvor aus jedem Hause jährlich gehabt, einnehmen und das, so der Schulmeister von dem Sportel gehabt, in Kasten gegeben werden. Soll auch hinfüro die Kirche innebehalten, was dem Schulmeister von den Memorien, Betglocke, Zeigerstellen oder Melchisedech gegeben worden. Darüber soll der Schulmeister die Accidentien von Begräbnissen und Taufen auch haben.[4])

[1]) In der Visitation von 1600 d. d. Werben Donnerstags nach Crucis (4. Sept.) im Aktenstück Gener. Nr. 2482 und Arneburg 56d wird hinzugefügt: Dasselbe soll, soviel es an Gebäuden von nöten, durch den Rat und Gemeine allhie, inhalts der Vis.-Ordnung zum allerförderlichsten gebessert und in baulichen Würden gehalten werden.

[2]) 1600: Hat 3 Wspl. und 3 Schffl. Roggen, item 2 Wspl. Gerste und 50 Guld. an Gelde jährlich aus dem Kasten. Dabei hat er auch den Vierzeitenpfennig, welcher ungefähr des Jahrs 3 Guld. trägt, und soll der Rat darob sein und dem Pfarrer die Hand reichen, damit er den Opfer, wie vor alters unabbrüchig bekommen möge. Hat auch freie Holzung, wie es vor alters, aus dem Arneburgschen Holze, doch allerwege auf des Amts Tangermünde Anweisen. Und weil auch ein Rat berichtet, daß der Pfarrer allezeit 2 Schweine und der Schulmeister eins in die Mast zu jagen befugt gewesen, sie auch bis daher ungehindert also herbracht, außerhalb dessen, daß man ihnen dasselbige vorm Jahr nicht gestatten wollen, so werden sie billig bei solcher ihrer wohlhergebrachten Gerechtigkeit auch hinfüro gelassen. — Es wird sodann verordnet, daß noch in der Woche eine Predigt gehalten werden soll, wofür ½ Wspl. Gerste aus dem gemeinen Kasten zu geben ist.

[3]) 1551: Gehört zum Lehen Petri und Pauli.

[4]) 1600 betrug die Besoldung 30 Guld. (zu den frühern 25 sind 5 hinzugelegt), 1 Wspl. 3 Schffl. Roggen, item 3 Schffl. Roggen für die Kasten-Register zu halten. Hat auch 20 Groschen vom Rate, den Zeiger zu stellen, 2 Pf. von Kindtaufen und 8 Pf. von einem funere, hat auch jährlich aus jedem Hause eine Wurst oder 1 Ternosen dafür, item



Damit dann die Kirche dieses Städtleins auch haben möge, wovon dies Obengesetzte, so jährlich dem Pfarrer und Schulmeister gegeben werden soll, auszurichten, haben die Visitatores das Einkommen der vier geistlichen Lehen, in dieser Pfarrkirche gelegen, nämlich Catharinä, Simonis und Judä, Jacobi und Petri Pauli in gemeinen Kasten daselbst gewandt, und sollen die Vorsteher des Kastens, welcher vier von der Gemeinde und zwei des Rats sein sollen, hinfüro solche jährliche Nutzung gemeldeter Lehen jährlich in Kasten einfordern und davon dem Pfarrer und Schulmeister ihre Besoldungen, wie oben gesetzt, verreichen.[1])

Auch soll das Einkommen der Pfarrkirche dieses Städtleins hinfüro in Kasten gebraucht werden und wiederum, was in die Kirche von nöten, gezeugt, auch die Kirchengebäude unterhalten werden und dem Pfarrer samt dem Rate jährliche Rechnung thun. Auch sollen die Vorsteher alle Sonntage und Feiertage mit dem Säcklein in der Kirche umgehen und in Kasten bitten, und soll der Pfarrer auch vermahnen, in Kasten zu geben und Testament zu machen.

Actum Stendal 2c.

frei Brennholz aus dem Arneburgschen Holze, doch allewege auf des Amts Tangermünde Anweisen. Dem Pfarrer und etlichen vom Rate wird die Inspection über die Schule übertragen.

[1]) 1600 werden als Vorsteher der Bürgermeister Hans Schwechten und Heinrich Heinrichen bestätigt. Für ihre Mühe, daß sie mit dem Beutel fleißig umgehen, erhalten sie statt des bisherigen 1 Schffls. Roggen künftig jährlich jeder 2 Schffl. Die Rechnung sollen sie dem Kastner zu Tangermünde, dem Rat, Pfarrer und 4 Leuten aus der Gemeinde thun. Weil auch hiebevor auf Anordnung des Kastners und des Rats einer verordnet, so die Nachtwache im Städtlein halten muß, und weil das Rathaus unvermögend, ihm dafür 3 Schffl. Roggen aus dem Kasten zugewandt, lassen es die Visitatores auch dabei beruhen. Weil auch der Kastenknecht bis daher 3 Schffl. Roggen und 5 Guld. jährlich aus dem Kasten gehoben, werden ihm hinfüro dieselben auch billig gereichet.

# Die zu Stendal gehörigen und von dort aus visitierten Dörfer.

### Röxe. [1])

Collatores das Capitel zu Stendal,[2]) und ist die Pfarre allewege dem Capitel zu Stendal incorporiert gewesen und noch, hat kein Pfarrhaus noch Küsterei, sondern hat das Capitel zu jeder Zeit einen vicarium dahin verordnet, der es in der Kirche bestellt.[3]) Davon haben die Leute jährlich den Vierzeitenpfennig gegeben und auf Weihnachten und Ostern Brote, Würste und Eier, die hat der, so die Pfarre curiert, samt dem Küster aufgehoben. Darüber hat der vicarius noch 24 Schill.[4]) von den Leuten gehabt.[5])

Der Küster[6]) hat auch noch 8 Schffl. Roggen[7]) gehabt.

Kirche.

Hat einen Kelch, ein Pacem,[8]) ein Viaticum,[9]) $3^1/_2$[10]) Schill. von einer Wiese, hat Land von $4^1/_2$[11]) Schffl. Korn, hat Tafelgeld.[12])

---

[1]) Reg. Archiv zu Magdeburg Gen. Nr. 2472a; der Visitations-Abschied von 1600 Donnerstags nach Oculi (28. Febr.) in Nr. 2479.

[2]) 1600: Die Universität Frankfurt an der Oder.

[3]) 1600: Jetzo aber wird die Pfarre durch Ern Michael Rösen, Pastor zu Warburg, curiert.

[4]) 1578: 4 Schffl. Roggen.

[5]) Zusatz von 1578: von den Accidentalibus wie zu Warburg. 1600: Von jeder Leiche jung und alt 4 Schill., 1 Schill. von Trauung einer Braut, und wenn er nicht zur Hochzeit geht, für die Mahlzeit 2 Schill., für das Einleiten einer Frau nach ihrem Gefallen.

[6]) 1600: Paul Kniecke.

[7]) Zus. von 1578: von den Leuten.

[8]) 1578: Patene.

[9]) 1578 durchstrichen.

[10]) 1578: 4.

[11]) 1578: 4. 1600: giebt 2 Jahre 9 Guld. und das 3. Jahr 1 Guld. 4 Schill. Zins. 4 Schill. vom Kirchhofe.

[12]) 1578: Hat $41\frac{1}{2}$ Mark Hauptsumma, von jeder Mark jährlich 2 Schill. 1600: Dazu 92 Guld. 9 Schill. 5 Pfenn., so vermöge der übergebenen Rechnung anno 99 im Bestand geblieben. Davon ist auf Zins ausgethan 16 Mark Paul Schulzen, giebt davon jährlich 1 Guld. 10 Schill. Zins; 12 Mark Hans Neilingk, giebt davon jährlich 1 Guld. 4 Schill.; 8 Mark Peter Schulz, giebt davon jährlich 16 Schill.; 7 Mark Kersten Hohe, giebt davon jährlich 14 Schill.; 1 Mark Peter Karstedt, giebt davon jährlich 2 Schill. Zins. Summa 24 (muß heißen 44) Mark Hauptgeld und davon jährlich 4 Guld. Zins. Das Übrige an den 92 Guld. 9. Schill. 5 Pfenn. soll der Kirche zu Gute alsofort auf Zins ausgethan werden. Und sollen die Leute inhalts der Visitations-Ordnung, was an der Pfarre zu bessern, bauen helfen. Vorsteher: Paul Schulze, Simon Friederich, Heine Langekans, Schulze.



### Angling. [1])

Collatores die Schwartzkopf in Unglingen,[2]) hat ein Pfarrhaus, dazu gehören 2 Hufen. Davon hat der Pfarrer 30 Schffl. Mietpacht, die halbe Hufe betreibt er selbst, hat auch Wiesenwachs.[3]) Hat bei 3 Schock[4]) Kommunikanten,[5]) aus jedem Haus ein Pfennig Meßgeld.[6]) Ein Lamm von einem Hof, Fleischzehnt,[7]) 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. ein Kossat.

Auch hat der Pfarrer den Zehnten über Achim Schwartzkopfs 2 Hufen davon giebt er dem Pfarrer jährlich 5 Pfund.[8])

Wiewohl dieser Pfarrer kein Inventarium in der Pfarre befunden, so ist doch beredet, daß er in seinem Abscheiden 1 Wspl. Roggen darin soll verlassen, und sollen die Leute 2 Tische, 2 Spanbetten, 3 Schüsseln, 3 Kannen zinnen in die Pfarre zeugen; das soll allewege pro inventariodarin bleiben.[9])

Küster.[10])

Hat ein Küsterhäuslein, 19 Schffl. Korns, das dritte Brot und Wurst, 1 Wurst, 1 Brot auf Trium regum,[11]) hat Land zu 3 Schffl., 8[12]) Eier ein Hufner auf Ostern, halb soviel[13]) ein Kossat.

---

[1]) 1600 Dienstags nach Oculi (26. Febr.) visitiert.

[2]) 1600: Der Pfarrer heißt Er Paulus Kulemei, ist ordiniert zu Stendal von M. Sabello Chemnitio anno 99, hat nichts sonderlichs respondieret, ist kahl bestanden, der Superintendent hat ihn nicht lassen unterschreiben, jetzt ist er allererst zur Subscription Formulae Concordiae angehalten, daß er subscribieret.

[3]) Die Worte von „Davon — Wiesenwachs" sind 1578 durchstrichen und dafür hinzugefügt: hat Wiesenwachs am Hufschlag".

[4]) 1600: 30.

[5]) 1578 und 1600: trägt der Opfer ungefährlich 1 Thaler.

[6]) Zus. von 1551: macht 3 Schill. 1578 sind die beiden Sätze durchstrichen.

[7]) 1551: giebt ein Kossat (1578 und 1600: Claus Becker), auch den Fleischzehnt.

[8]) Zus. v. 1578: Es soll in des Pfarrers Gefallen stehen, den Zehnten zu nehmen oder sich mit dem Junker aufs neue darum zu vergleichen, jedoch seinem Nachkommen ohne Schaden.

[9]) Zus. von 1551: Diese Pfarre giebt 4 Schill. pro procuratione. 1578 ist der ganze das Inventar und die Procuration betr. Abschnitt durchstrichen und folgender Zusatz gemacht: Item von jedem Hufner 8 und einem Kossaten 4 Eier, 3 Schill. von einem alten und 1 Schill. von einem jungen Leich; eine Mahlzeit in Hochzeiten und Kindtaufen, auch 1 Schill. von der Braut aufzubieten. Weiterer Zusatz von 1600: Und soll, was von dem Pfarrer in seinem Anzuge bei der Pfarre an Korn und anderem Vorrat gefunden, nach seinem Abziehen oder Absterben, wiederum so viel darin gelassen werden.

[10]) 1600: Der jetzige Küster heißt Jacob Blankenburg.

[11]) hat das 3. ꝛc. ist 1578 durchstrichen und dafür gesetzt: 3 Pf. jeder Kossat, einsteils auch 6 Pf., thut des Jahrs 1 Ortsgulden; hat jährlich 14 Brote und 14 Würste von den Hufnern, item noch 7 Brote Wetterspen auf Johannis jährlich.

[12]) 1578: 4.

[13]) 1578: 3 Eier von dem Kossaten.

### Kirche.

Haben ungefährlich 2 Mark Barschaft, einen Kelch, ein Pacem, ein Viaticum silbern, hat die Kirche gezeugt, hat ungefährlich 7 Schffl. Land.[1])

## Tornow.

Collator der Pfarre unser gnädigster Herr, hat ein Pfarrhaus[2]) dazu gehört eine Hufe Landes,[3]) und curiert jetzo diese Pfarre der Pfarrer zu Unglingen. Die Hälfte der Pfarrhufe hat Henning Ostermarck, giebt jährlich 2 Gulden davon. Die andere halbe Pfarrhufe hat Steffan Moring, giebt auch 2 Guld.[4]) Hat den Zehnten über 4 Kossatenland, hat bei 60 Communicanten, hat 30 Schffl. Meßkorn[5]). 2[6]) Schill. Meßgeld, 1 Brot jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pf. ein Kossat, 12 Eier jeder Hufner auf Ostern, halb so viel ein Kossat, 1 Mark Mietgeld für das Pfarrhaus.[7])[8])[9])

### Küster.

Hat kein Küsterhäuslein,[10]) hat 1 Wspl. Korns,[11]) hat Land zu 1 Schffl.

[1]) Zus. v. 1551: Haben 3 Mark Hauptsumma: 1578 ist alles bis auf den einen Kelch und das Land durchgestrichen und hinzugefügt: Es sollen hinfüro die Gotteshausleute richtige Register halten und jährlich inhalts unsers gn. Herrn Ordnung von der Einnahme Rechnung thun oder hochgedachts uns. gn. Herrn Strafe gewärtig sein. 1600: An ausstehenden Geldern: Der Schulze ist der Kirche schuldig 5 Guld. 18 Schill., giebt davon jährlich 5 Schill. 8 Pf. Zins; Hans Schartow 1 Guld. 20½ Schill. (2 Schill. Zins); Claus Vicke 2½ Guld. (30 Pf. Zins); Melchior Beust 30 Guld, (30 Schill.); Claus Buman 1 Guld. (1 Schill.); Köppe Lindicke 40 Guld. 10½ Schill. 6 Pf.; Moritz Hörstette 8 Guld. (8 Schill.); Drewes Vicke 1 Guld. 20 Schill. (2 Schill.); Peter Möller 13½ Schill. (8 Pf.); Drewes Templin 11 Guld. (11 Schill.); Hans Strieling 4 Guld. 2 Schill. (4 Schill. 2 Pf.); Franz Rhion 4 Guld. (4 Schill.); Kersten Petrust 2½ Guld. (2½ Schill.); Heinrich Möller 6 Guld. 2 Schill. 10 Pf. (6 Schill. 6 Pf.); Hans Michaels 13½ Schill. (8 Pf.); Hans Wedding 4 Guld. 5 Schill. 4 Pf. (4 Schill. 4 Pf.); der Krüger 3 Guld. 18 Schill. (3 Schill. 8 Pf.); Arendt Drusedow 3½ Guld. (3 Schill. 6 Pf.); Jesper Bust 2 Thaler (2 Schill. 8 Pf.); Elias Schwarzkopf 12 Guld. (12 Schill.); Melchior Schwarzkopf 4 Guld. 18 Schill. (4 Schill. 8 Pf.) Summa 151 Guld. 4 Schill., davon 5 Guld. 4 Schill. Zins. An Opfergeld 1½ Guld. An Wachse 4 Flachsrepen Flachs, nachdem es jährlich gewonnen wird. Ein Schock hölzerne Schüsseln. Ein Mandel Näpfe, so auf den Hochzeiten gebraucht werden. Corpus ist 15 Guld. 5 Schill., Vorsteher: Peter Schulze; Moritz Hortzfe; der Schulze Köppe Lindicke ist nicht mündig.

[2]) 1578: Davon und von einer Wohrt bekommt er 3 Guld.

[3]) 1551: Die giebt dem Pfarrer allhie 4 Guld. 1578: bekommt davon 18 Schffl. Roggen und 20 Schffl. Gerste.

[4]) Die Bemerkung über die Verpachtung der beiden halben Pfarrhufen ist 1578 durchstrichen.

[5]) Zusatz von 1578: von den Hufnern und Kossaten.

[6]) 1578: 5.

[7]) 1578: ist der letzte Satz durchstrichen.

[8]) 1551: giebt 4 Schill. pro procuratione, wie immer 1578 durchstrichen.

[9]) Zusatz von 1578: von jedem funere 1 Schill. (1600: Silbergroschen), dem Küster halb so viel.

[10]) 1578 durchstrichen.

[11]) 1578: Davon giebt er 4 Schffl. zu läuten.



Korn Saat, den Vierzeitenpfennig aus der Kirche, 1 Brot, 1 Wurst von jedem Hufner auf Weihnachten, 1 Pf. auf Weihnachten ein Kossat,[1]) 6 Eier ein Hufner auf Ostern, ein Kossat halb so viel.[2])

### Kirche.

Hat bei 8 oder 9 Guld. Barschaft, ein silbern Viatikum, ein Pacem,[3]) einen Kelch, hat Land zu 4[4]) Schffln., und was darauf gebauet, wird verkauft und an die Kirche gewandt, den Vierzeitenpfennig.[5])

## Großen Moring.[6])

Collator unser gnädigster Herr und Jacob Braschke alternatis vicibus.[7]) Ist jetzo Er Steffan Kleino[8]) Pfarrer, hat ein Pfarrhaus, dazu gehören 2 Hufen, davon hat er jetzt 6 Pfund Mietgeld. Es soll aber in des Pfarrers Gefallen stehen, die Hufen an sich zu nehmen, selber zu treiben oder um ein Höheres zu vermieten.[9])

Hat eine Wiese, hat bei 2 Schock Communikanten,[10])bei 9 oder 10 Schffl.[11]) Meßkorn, bei 3 Schill. Meßgeld,[12]) hat darüber noch 3 Wspl. Korns, geben

[1]) Dieser Satz fehlt 1600.

[2]) 1600: Und weil die Leute dem Küster von 5 Jahren jedes Jahr ½ Schffl. Roggen von seinen 20 Schffln. schuldig geblieben, so sollen sie ihm solche Retardata förderlichst erlegen und hernach sein geordnetes Korn vollkömmlich entrichten.

[3]) 1578 bis hierher alles durchstrichen.

[4]) 1600: 8.

[5]) 1578: hat 57 Mark minus 5 Schill auf Zins. 1600: An ausstehenden Geldern: Peter Kleinow ist der Kirche schuldig 1 Thaler, giebt davon jährlich 16 Pf. Zins; Valentin Huselitt 9 Mark (18 Schill. Zins); Claus Schulze 6 Mark (12 Schill. Zins); Drewes Flessow 2 Mark (4 Schill. Zins); Andreas Knaknus 4 Mark (8 Schill. Zins) und 4 Guld. (4 Schill. Zins); Benedix Ostermarck 8½ Mark (16½ Schill. Zins); Jacobus Gadow 13 Mark (26 Schill. Zins); Marx Lindicke 13 Mark (26 Schill.); Thomas Kümmel 4 Mark (10 Schill. Zins). Summa: 107 Guld. 4 Schill., davon jährlich 6 Guld. 5 Schill. 4 Pf. Zins. Hierzu die Küsternachtweide 12 Schill., 8 Schill. vom Kirchhof. 3 Repen, Schüsseln und Näpfe, wie in der mater; Opfergeld, Flachs, Wachs, desgleichen dazu 11 Guld. 5 Schill. 10 Pf., so von anno 98 im Bestande blieben. Und sollen die Leute inhalts der Visitations-Ordnung, was an den Pfarren zu bessern, bauen helfen. Vorsteher: Jochen Huselitt, Claus Schulze; Schulze Procopus Ludicke.

[6]) 1600 Freitags nach Oculi (29. Febr.) in Stendal visitiert.

[7]) 1578: durchstrichen und dafür gesetzt: Joachim (1600: Hans) von Metzdorff.

[8]) 1578: Heinricus Koppe. 1600: Petrus Heinsius, ist ordiniert zu Stendal anno 99 von M. Sabello Chemnitio, wie er denn auch zu Stendal bürtig, ist übel bestanden in examine, hat auch jetzt allererst subscribiert, denn der Superintendens kein Wort von der Koncordien erwähnt.

[9]) Dafür 1551: gebraucht's der Pfarrerjetzo selbst. Zusatz von 1578: Es beklagt sich der Pfarrer, daß seine Hufen nicht voll seien, ist den Leuten auferlegt, die auszugehen und ihm die wieder zu erfüllen.

[10]) Dafür 1578: 40 Schill. Opfergeld

[11]) 1578: 9 Schffl.

[12]) Später durchstrichen.

die folgenden Leute, nämlich der alte und junge Jericke Belke.[1]) 1 Brot aus jedem Haus auf Weihnachten, 2 Pfenn. jeder Kossat, 1 Schock Eier auf Ostern.[2])

Wiewohl dieser Pfarrer kein Inventarium in der Pfarre befunden, so ist doch beredet, daß er in seinem Abscheiden 1 Wspl. Roggen verlassen solle. So sollen auch die Leute 2 Tische, 2 Spanbetten, 3 Kannen, 3 Schüsseln zinnern darein zeugen, das soll allewege bei der Pfarre pro inventario bleiben.[3])[4])[5])

### Küster.[6])

Hat ein Küsterhäuslein, hat dazu eine Wohrt bei 2½ Schffl.,[7]) hat auch eine Wiese bei ½ Fuder Heues, hat 20[8]) Schffl. Roggen, 6[9]) Pfenn. von jedem Kossaten jährlich, allein der Müller giebt 16 Pfenn.,[10]) 4 Schill. vom Pfarrer und Gotteshausleuten,[11]) 16 Brote, 16 Würste auf Weihnachten, 16 Brote, 16 Käse auf Johannis, 6 Eier jeder Hufner auf Ostern, 3 die Kossaten.

### Kirche.

Hat einen Kelch, ist noch ein Viaticum da,[12]) aber die Monstranz verkauft und die Kirche davon gebauet, hat Tafelgeld.[13])

---

[1]) 1578 und 1600: Koppe Belke und Claus Schulze

[2]) 1578: von jedem Hufner 12, vom Kossaten aber 6 Eier.

[3]) Dieser ganze Passus ist 1551 durchstrichen und dafür gesetzt: Dieser jetzige Pfarrer Er Cristoff Klober (1578: Heinrich Koppe) hat 3 Wspl. Korns an Roggen, Gerste und Hafer in seinem Aufnehmen der Pfarre und soll wieder so viel verlassen. 1600: Und soll, was vom Pfarrer in seinem Anzuge bei der Pfarre an Korn und anderem Vorrat gefunden, nach seinem Abziehen oder Absterben wiederum so viel darin gelassen werden.

[4]) Zusatz von 1578: Hat von einem alten funere 6 Schill., vom jungen aber 3 Schill., von der Hochzeit eine Mahlzeit, pro introductione 6 Pf.

[5]) 1551: Diese Pfarre soll 8 Schill. pro curatione geben.

[6]) 1600: heißt Christoff Gladigow.

[7]) 1578: Weil denn die gute Wohrt davon genommen und eine böse an die Statt gegeben worden, so soll ihm die alte Wohrt wieder geschafft werden.

[8]) 1551: 17.

[9]) 1578: 12.

[10]) Zusatz von 1578: Henning Fischbeck 14 Pf.

[11]) Diese 4 Schill. fehlen 1600.

[12]) 1578 ist nur noch der Kelch vorhanden.

[13]) Zus. von 1578: hat auch Land, giebt 1 Guld. 9 Schill.; 1600: Jürgen Kleinow hat das Kirchenland, giebt jährlich davon 2½ Guld. Von diesem Gelde bekommt der Küster jährlich 1 Guld. für das Zeigerstellen. Weiterer Zus. von 1578: Auf Martini giebt jeder Hufner 1 Bund, ein Kossat aber ½ Bund Flachs. 1578 durchstrichener Zusatz von 1551: Dieser Pfarre Filial ist Lütke Moring hernach gesetzt. 1600: Hans von Metzdorff ist der Kirche schuldig 12 Mark (1 Guld. Zins); der Pfarrer Petrus Heinsius 4 Guld. (6 Schill. Zins); Clemen Willicke 12 Guld. (1 Guld. Zins.) Corpus ist 37 Guld. 19 Schill. 6 Pf. Vorsteher: Steffen Kricheldorff, Achim Wolter; Schulze Achim Bolstorff.



## Lütke Moring.

Ist ein Filial der Pfarre zu Großen Moring.[1]) Gehören zur Pfarre 1½ Hufen, davon hat der Pfarrer 14 Schffl. Korn und 18 Schill.;[2]) hat eine Wiese, bei 40 Communikanten, 8 Schffl. Meßkorn, 3 Schill. Meßgeld,[3]) 1 Brot jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. jeder Kossat.[4])

### Küster.

Hat von jedem Ackermann 1 Viert Korns,[5]) 4 Pfenn. jeder Kossat, 9 Brote, 9 Würste auf Weihnachten, 6 Eier jeder Hufner auf Ostern, 4 Pfenn.[6]) jeder Kossat, 1 Brot, 1 Käse jeder Hufner Johannis.

### Kirche.

Hat 1 Mark Barschaft,[7]) einen Kelch,[8]) ein Pacem, ein Viaticum silbern, hat die Kirche gezeugt,[9]) hat 3 Viertel Landes zu 1½ Schffl. Saat.[10])[11])

## Kloden.[12])

Collator unser gnädigster Herr[13]) und Christoffel[14]) Woldicke alternatis

---

[1]) 1578: Collator Dietrich von der Schulenburg.

[2]) Dieser Satz ist später durchstrichen.

[3]) 1600: Die sollen die Bauern unter einander ausbringen oder denselben, der sie vor alters gegeben, namenkundig machen.

[4]) 1578: Accidentia wie in der mater.

[5]) 1600: Roggen.

[6]) Dafür 1600: 3 Eier.

[7]) Später durchstrichen.

[8]) 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch.

[9]) Zusatz von 1551: hat Levin von der Schulenburg, wie die Leute sagen, an sich genommen.

[10]) 1551: sollte andern Zins haben, ist nicht an gezeigt (später durchstrichen).

[11]) Zusätze von 1578: Hat auch den Vierzeitenpfennig, 2 Pfd. Wachs von dem Müller zu Narstedt (1600: Claus Baden), item 2 Pfd. Wachs Merten Streick (1600: Merten Streich der Schulze), 1 Pfd. Wachs Palm (1600: Hermann) Heine. (1600: Diese Leute sollen hinfüro jährlich das Wachs ausgeben oder, was es gilt, bezahlen); 28 Pf. Mattheus (1600: Peter) Storbecke von einem Orte an seinem Hofe, 4 Pf. Jürgen Oldendorpe Salzgeld, 14 Pf. Michel Ude (1600: Claus Buneman) von einem Orte an seinem Hofe. 1600: An ausstehenden Geldern: Jacob Streich hat aus dem Gotteshause 11 Guld. (13 Schill. Zins), Hermann Streich 2 Mark (4 Schill. Zins), Achim Wetteringen Kinder 11 Guld. (7 Schill. Zins), Peter Storbecke 4 Mark (8 Schill. Zins), Arndt Osthern 1 Mark (2 Schill. Zins), Gereke Storbecke 2 Mark (4 Schill. Zins), Koppe Heines 2 Guld. (3 Schill. Zins.) Hierüber sollen Dietrichs von der Schulenburg sel. Erben der Kirche noch 9 Guld. 8 Schill. Hauptgeld und davon etliche versessene Zinsen schuldig sein, desgleichen Chim Lemme 3½ Mark Hauptsumme und etliche hinterstellige Zinsen der Kirche verblieben sein, so die Kirchväter förderlichst einfordern sollen. Summa 54 Guld. 8 Schill., und sollen die Leute inhalts der Visitations-Ordnung, was an der Pfarre zu bessern, bauen helfen. Vorsteher: Jacob Streich, Hermann Streich; Schulze: Merten Streich.

[12]) 1600: Mittwochs nach Laetare (5. März).

[13]) 1600: ist unter dem Amte Tangermünde gelegen.

[14]) 1578: Asmus.

vicibus.[1]) Hat ein Pfarrhaus, dazu 1 Hufe.[2]) Ist Er Ludolf Kreier[3]) Pfarrer. Hat Wiesenwachs ungefährlich von 7 oder 8[4]) Fudern Heues, hat bei 90 Communikanten, 1 Wspl. Meßkorn, 5 Schill. von Sanct Andres Zins, $2^1/_2$ Pfenn. jeder Hufner auf Weihnachten,[5]) 1 Brot jeder Hufner auf Weihnachten,[6]) 3 Stend. Pfenn. jeder Kossat, 12 Eier ein Hufner, 6 Eier ein Kossat auf Ostern.[7])

Dieser[8]) Pfarrer hat[9]) nicht mehr denn 13 Schffl. Roggen und 3 Schffl. Weizen in der Pfarre zum Inventario gefunden, ist aber mit ihm abgeredet, daß er in seinem Abscheiden 1 Wspl. Roggen in der Pfarre verlassen soll. So sollen auch die Leute 2 Tische, 2 Spanbetten, 3 Schüsseln, 3 Kannen zinnern in die Pfarre zeugen, und solches soll stetig in der Pfarre pro inventario bleiben.[10]) [11])

Küster.[12])

Hat ein Küsterhäuslein, $^1/_2$ Wspl. Roggen,[13]) 3 Pfenn. ein Kossat des Jahres auf Michaelis, 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. jeder Kossat, 1 Schill. aus der Kirche, der Pfarrer eine Mahlzeit zu den vier Zeiten, 6 Eier ein Hufner auf Ostern, 3 ein Kossat, hat Land von 4[14]) Schffln. Saat.[15])

[1]) 1578 sind diese beiden Worte durchstrichen und hinzugefügt: und die Kloden zu Kloden. 1600 werden außer unserm gn. Herrn die Woldicken zu Storkow und Polkritz und die von Kloden zu Kloden genannt.

[2]) 1551: treibts um die Hälfte, 1578 durchstrichen. 1600: etliches beackert er selbst, den andern Acker hat er ausgethan.

[3]) 1551: Vitus Gerecke. 1600: Andreas Schmidt, ist 12 Jahre in officio gewesen, spricht, er sei ordinieret zu Stendal anno 84, ist ziemlich bestanden. Da ihm die testimonia gestohlen wären, wie er vorgiebt, sollte er vom M. Scabello Chemnitio Superintendenten billig längst um andere angesucht haben.

[4]) 1600: 8 oder 9.

[5]) 1578: für eine Wurst.

[6]) 1600: 1 Brot und 1 Wurst auf Weihnachten von den Hufnern und Junkerhöfen.

[7]) 1578: 8 Schill. von einem alten und 4 Schill. von einem jungen funere; 15 Schffl. (1600: halb Roggen, halb Gerste) aus dem Dorfe zu Besewede, muß dafür eine Wochenpredigt thun. 1600: 3 Schill. für das Aufbieten einer Braut, 1 Schill. für das Einleiten einer Sechswöchnerin; auf der Hochzeit hat er die Mahlzeit und auf den Kindelbieren, wenn er nicht hingeht, werden ihm 4 Schill. gegeben; hat den Vierzeitenpfennig.

[8]) 1578: der.

[9]) 1578: in prima visitatione.

[10]) 1578: Es berichtet aber dieser Pfarrer, daß er nicht mehr denn 1 Tisch und 2 Spanbetten empfangen habe.

[11]) Zusatz von 1551: Diese Pfarre giebt jährlich 6 Schill. pro procuratione.

[12]) 1600: Johannes Schmidt, ist ins 22. Jahr da gewesen.

[13]) 1551: Soll 20 Schffl. sein, wie der Küster hernach berichtet, berichtet aber letztlich jetzo der Küster, er habe allhie 39 Schffl. Korns, doch das Filial mit eingerechnet. Dieser Zusatz ist 1578 durchstrichen und dafür gesetzt: 20 Schffl. Meßkorn, darunter sind 5 Schffl., so er von Besewege bekommt.

[14]) 1600: 7.

[15]) 1578: hat von funeribus halb so viel als der Pfarrer. 1600: 4 Schill. vom alten und 3 Schill. vom jungen funere, 2 Pf. für das Einleiten, die Mahlzeit bei dem Kindelbier und Hochzeit. Soll Schule und die Kirche sammt dem Kirchhof rein halten.



Kirche.

Hat einen Kelch, ein Pacem, ein silbern Viaticum.[1]) [2])

## Steinfeld.

Diese Pfarre haben die Patrone, die Lüderitzen und Woldiken zu der Pfarre zu Kloden gelegt, hat 1 Hufe,[3]) davon hat der Pfarrer jährlich 16 Schffl. Korns,[4]) hat bei 40 Communikanten, 22 Schffl. Meßkorn,[5]) 2 Schffl. Roggen die Lindsted zu Belkow,[6]) 1 Brot jeder Hufner auf Weihnachten, $2^1/_2$ Pfenn. jeder Kossat,[7]) 12 Eier jeder Hufner auf Ostern, 6 ein Kossat.[8])

[1]) 1578: ist nicht mehr vorhanden. 1600: hat einen silbernen Kelch, ein Röhrchen und eine Patene, eine rotsammetne Kasel mit vergoldeten silbernen Spangen, eine Albe, 2 Röchel.

[2]) 1551: hat 1 Morgen Landes (1600: zu $2\frac{1}{2}$ Schffl. Saat), 1 Morgen Wiesenwachs (1600: im Mollenwinkel), davon hat die Kirche 1 Mark 12 Schill. (1578: 4 Guld. 1600: noch eine Wiese in der Bauerwische, giebt jährlich $1\frac{1}{2}$ Guld.), 4 (1578: 7) Schill. von 2 Erben (1578: als von Hans Henningk und Hans Otterburgk). 1600: Hat ein Holz am Stendalschen Wege; was davon eingenommen, soll in die Rechnung gebracht werden. 1578: hat auch etlich Geld auf Zins inhalts des Kirchen-Registers, über 30 Mark. 1600: An ausstehenden Hauptsummen: 7 Mark hat Heinrich von Kloden anno 68 auf Zins bekommen und seit der Zeit keine Zinsen, noch die Hauptsumme wieder abgeleget; ist den Leuten auferlegt, daß sie die Hauptsumme und Zinsen nochmals einfordern oder unter sich aufbringen und der Kirche selbst erlegen sollen, dieweil sie dieselben vor dieser Zeit nicht eingemahnet. 4 Mark hat Peter Bauman, die Johann von Klöden zu zahlen auf sich genommen, hat aber seit anno 94 keinen Zins erlegt. $2\frac{1}{2}$ Mark Bastian Schmidt, 2 Mark Steffen Alert, 2 Mark Albrecht Hennings, 18 Schill. Hans Gebert, 7 Mark Joachim Müller, 4 Mark Hans Franck, 1 Mark Kersten Struckhau, $14\frac{1}{2}$ Mark 8 Pf. Daniel von Kloden. Ueber das Vorige hat die Kirche jährlich weiter einzuheben an Hauszins: $3\frac{1}{2}$ Schill. Albrecht Hennings, $3\frac{1}{2}$ Schill Chim Beierdorf, 1 Schill. Heine Kleinow. Summa der ganzen Barschaft, so jetzo vorhanden, 94 Guld. 17 Schill. 8 Pf., davon sind 80 Guld. 8 Pf. zinsbar an 44 Mark 18 Schill. 8 Pf.; das Übrige als 14 Guld. 21 Schill. soll auch förderlichst der Kirche zum Besten an gewisse Örter auf Zins ausgethan werden. Vorsteher: Köppe Möringk, ist Schulze mit, und Heine Bauman. Die 4 Ältesten: Heinrich Schmidt, Steffen Henning, Chim Schulze, Peter Storbeck, so sind krank worden.

[3]) 1551: soll keine Pfarrhufe allhie sein (später durchstrichen), sondern hat der Pfarrer allhie 30 Schffl. Korns.

[4]) 1600: 1 Wspl. Korns, als $10\frac{1}{2}$ Schffl. Roggen, $9\frac{1}{2}$ (sic!) Gerste und 3 Schffl. Hafer. Hat noch eine Hufe Landes, so auf der Feldmark Dernewitz liegen soll, davon hat er 6 Schffl. Roggen.

[5]) Später durchstrichen.

[6]) 1551: Gehören zu den vorgesetzten 30 Schffln. 1600: 6 Schffl. Roggen giebt ihm Peter Hewet und Merten Borns zu Querstedt.

[7]) 1578 die beiden letzten Worte durchgestrichen und hinzugefügt: für die Wurst. 1600: 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner.

[8]) Zusatz von 1578: 2 Pf. Meßgeld giebt jeder Kossat auf Weihnachten. Accidentalia wie in der mater.

### Küster.[1])

Hat 11[2]) Schffl. weniger ein Viertel, 3 Schffl. Roggen aus dem Dorf Querstedt,[3]) 1 Groschen aus der Kirche, 4 Mahlzeiten der Pfarrer,[4]) 1 Brot, 1 Wurst ein Hufner auf Weihnachten, 1 Brot, 1 Käse auf Johannis, 6 Eier ein Hufner, 4 Eier ein Kossat auf Ostern.[5])[6])

### Kirche.

Hat bei 10 Guld. Barschaft,[7]) hat einen Kelch,[8]) ein Pacem, ein Viaticum kupfern, hat 11[9]) Schffl. minus 1 Viertel Pacht von Querstedt, den Vierzeitenpfennig.[10])[11])

### Schinne.[12])

Collatores das Capitel zu Stendal,[13]) hat 2 Hufen.[14]) Ist jetzo Er Niclas Straßburg[15]) Pfarrer, hat eine Wiese, hat auf beiden Hufen das

[1]) 1600: Bestellt's der in der mater.

[2]) 1551: 10.

[3]) 1551: gehört in die vorgesetzten 39 Schffl. zu Kloden gesetzt. 1578: 10 Schffl. und 3 Schffl. minus 1 Viert aus Querstedt.

[4]) 1600 nicht genannt.

[5]) 1600: 6 Eier ein Kossat auf Ostern (offenbar durch irrthümliche Weglassung von „ein Hufner, 4 Eier" entstanden.)

[6]) 1578: Accidentia wie in der mater.

[7]) 1600: An Barschaft auf Zins ausgethan 213 Guld. 18 Schill. 11 Pf. — Noch hat das Gotteshaus bei jedem Ackermann, deren 13 im Dorfe sind, 3 Mark und jeglichem Kossaten, deren 6 sind, 1½ Mark und also in allem 45 Mark [sic] an Hauptsumme ausstehen, alldieweil aber der Pfarrer und die Vorsteher dasselbe hiebevor verschwiegen und bei Menschen Gedenken keine Zinsen davon ausgekommen, so sollen sie nochmals von den 45 Mark der Kirche von anno 78 bis auf dies 1600. Jahr die Zinsen einschaffen oder dieselben aus ihren eigenen Beuteln zu zahlen und abzutragen schuldig sein, und soll der Herr Superintendens der Alten Mark M. Sabellus Chemnitius zu dessen gewissen Nachfolgung Executor sein.

[8]) 1578: ist gestohlen. 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, ein Röhrchen, eine Patene.

[9]) 1600: 13.

[10]) Wird 1600 nicht erwähnt.

[11]) 1578: hat auch ein wüst Land. 1600: Heine Wolter zu Steinfeld hat aus dem Gotteshause Acker zu 5 Schffln. Saat, giebt davon 5 Schffl. Hat etlichen Acker in allen 3 Feldern, als in dem Felde nach Klöden zu 3 Schffl. Saat, in dem Felde nach Dernewitz zu 6 Schffl. Saat, im dritten Felde nahe bei dem Kirchhofe zu 10 Schffl. Saat. Noch 2 Enden Landes auf der Resower Feldmark zu 2 Schffl. Saat; hat einen Busch von Espen und Torn auf dem heiligen Hornung genannt. 1 Pfd. Wachs hat das Gotteshaus von etlichem Acker, welchen jetzund Simon Klingeweil betreibt. — Vorsteher: Chim Schulze, Paul Schulze. Der Schulze: Arendt Belitz. Die 4 Ältesten: Arendt Hofmann, Lentze Garchow, Simon Straus, Kune Rüloff.

[12]) 1600: Dienstags nach Judica (11. März).

[13]) 1600: Die Universität Frankfurt an der Oder.

[14]) 1600: läßt dieselben selbst beackern.

[15]) 1600: Er Matthias Decius, ist anno 88 ins Amt kommen, hat keine Vocation, haben dazu das Visitationsbuch verloren, ist bürtig von Buchholz, ordiniert zu Frankfurt von D. Christoff Cornero anno 87, hat Formulae Concordiae unterschrieben und nicht übel respondieret.



halbe[1]) Holz, hat bei 200 Communikanten, giebt jeder Hufner auf Weihnachten 1 Wurst, 1 Brot, 12 Eier jeder Hufner, halb so viel jeder Kossat.[2]) Nachdem diese Pfarre, wie oben gesetzt, 2 Hufen hat, hat der Pfarrer und Leute berichtet, daß das Capitel zu Stendal den mehreren Teil solcher Pacht aufheben; denn die Leute, so die Hufen inne halten, giebt jeder 30 Schffl. von der Hufe, macht 2½ Wspl. von beiden Hufen; davon hat der Pfarrer allein ½ Wspl. und nimmt das Capitel die übrigen 2 Wspl.[3])[4])[5])

### Küster.[6])

Hat ein Küsterhäuslein, 26 Schffl.[7]) Korns, 8½ Schill.[8]) an Gelde, Vierzeitenpfennig, den dritten Teil an Broten und Würsten mit dem Pfarrer auf Weihnachten, 8 Eier jeder Hufner auf Ostern, 4 Eier jeder Kossat.[9])

### Kirche.

Hat ungefährlich 5 oder 6 Mark Barschaft,[10])[11]) einen Kelch,[12]) ein Pacem, ein Viaticum,[13]) 1 Schock 15 Groschen jährlichen Zins,[14]) 3 Guld. jährlichen Zins, Jochim[15]) von Lüderitz, Arnth Sohn von Lüderitz,[16]) von 50 Guld. Hauptsumme.[17])

[1]) 1600: eine halbe Kavel.

[2]) 1551: 30 (1600: 31) Schill. giebt Jaspar (1578: Jacob) Tidike (1600: Gericke Belckow) allhie dem Pfarrer, ist von der Commende zu Schadtstedt hiehero gewandt.

[3]) 1551: Die gebraucht der Scholasticus. Der ganze Absatz von „Nachdem" an ist später durchstrichen.

[4]) 1600: 8 Schill. vom alten und 4 Schill. vom jungen funere, 4 Schill. vom Aufbieten einer Braut, 1 Schill. vom Einleiten einer Frau, hat die Mahlzeiten auf den Hochzeiten und Kindelbieren.

[5]) 1551: Diese Pfarre soll 1 Mark zur Procuration geben.

[6]) 1600: Steffen Dembcker.

[7]) 1578: und 1 Viert.

[8]) 1578: 9 Schill. und 3 Pf.

[9]) 1600: 4 Schill. vom alten und 2 Schill. vom jungen funere, 1 Körtling von der Trauung einer Braut, 2 Pf. für das Einleiten einer Sechswöchnerin, hat die Mahlzeiten auf den Hochzeiten und Kindelbieren, soll die Schule bestellen und die Kirche, auch den Kirchhof rein halten.

[10]) Später durchstrichen. 1600: 34 Guld. Barschaft.

[11]) 1578: hat Land zu 6 Schffl. Saat.

[12]) 1578: ist kupfern. 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch und Patene, ein Meßgewand, eine Albe, ein Rochell.

[13]) Beides später durchstrichen.

[14]) 1578: borne Zins.

[15]) 1578: und Andres.

[16]) 1578: durchstrichen.

[17]) 1551: Item diese Kirche hat auch eine Wiese, die Salzwiese genannt, die hat auch etlich Holz, ist zuvor Salz dafür in die Kirche gegeben; weil aber dasselbige abgegangen, ist verordnet, daß von der Wiesen soll jährlich 1 Guld. (1600: 1 Thaler) Zins in die Kirche gegeben werden, und soll die Wiese und Holz von einem Bauern zum andern jährlich in der Miete umgehen. 1578: Hat noch eine Wohrt, die hat Holz und Wiese, giebt jährlich 30 Schill. (1600: 3 Guld. 12 Schill.) Soll hinfüro

## Belkow.

[1]) Ist ein Filial der Pfarre zu Schinne, hat eine Pfarrhufe, davon hat der Pfarrer 16 Schffl. Roggen, darüber nimmt das Capitel noch 18 Schffl. zur Pfarre gehörig.[2]) Hat bei 60[3]) Communikanten, 15 Pfenn. Meßgeld,[4]) 1 Wurst, 1 Brot jeder Hufner auf Weihnachten, 12 Eier jeder Hufner auf Ostern, 6 Eier jeder Kossat.[5])

Wiewohl dieser Pfarrer hat zum Inventario nichts befunden, hat er doch verwilligt, 1 Wspl. Roggen nach seinem Abziehen zu verlassen. Desgleichen auch die Bauern sollen 2 Tische, 2 Spanbetten, 3 Kannen, 3 Schüsseln zinnern zeugen. Solches alles soll zum Inventario bei der Pfarre bleiben.[6])

### Küster.

Hat 14 Schffl. Korns, Vierzeitenpfennig,[7]) 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten, 6 Eier ein Hufner, 4 ein Kossat.[8])

### Kirche.

Hat 1 Mark bar Geld,[9]) einen Kelch,[10]) ein Pacem, ein Viaticum kupfern, hat Land zu 1½ [11]) Schffl. Saat, hat Vierzeitenpfennig.[12])[13])

30 Schill. davon genommen werden und daneben das Gotteshausland davon beackert werden. 1600: Hat über die 50 Guld., so bei den Lüderitzen noch ausstehen, im Dorf bei den Junkern und Leuten auf Zins stehen 123 Guld. 17 Schill. 6 Pf.; wird von einem jeden Gulden jährlich 1 Silbergroschen Zins gegeben. Vorsteher: Matthias Bermer und Gericke Belckow; Schulze: Hans Lindstedt; die 4 Ältesten: Matthias Steffens, Hans Schultz, Lucas Schultz, Michel Giesen.

[1]) 1600: Collatores der Rat zu Stendal.

[2]) Später durchstrichen. 1600: Davon bekommt er jährlich 1½ Wspl. Korn, halb Gerste, halb Roggen.

[3]) 1600: 80.

[4]) fehlen 1600.

[5]) 1600: 8 Schill. vom alten, 4 Schill. vom jungen funere, die andern accidentalia wie in der mater.

[6]) 1578 wird bezeugt, daß der Wspl. Roggen sich im Inventar befunden hat. Übrigens gehört dieser das Inventar betreffende Passus zu dem Visitations-Bescheid von Schinne; dort hat er auch in der Visitation von 1600 seinen Platz gefunden mit der kleinen Änderung, daß dort von einem Wspl. Korn, halb Roggen, halb Gerste die Rede ist.

[7]) 1600 nicht genannt.

[8]) 1600: 4 Schill. vom alten und 2 Schill. vom jungen funere. Die andern accidentalia wie zu Schinne.

[9]) Später durchstrichen. 1600: An Hauptsumma im Dorfe ausstehen 88 Guld. 4 Schill. 4 Pf., geben jährlich 4 Guld. 11 Schill. 11 Pf. Zins. An Barschaft ist vorhanden 26 Guld., Corpus ist 150 Guld. 4 Schill. 4 Pf.

[10]) 1600: Hat einen silbernen vergoldeten Kelch, beschwert sich, daß er klein sei. Der Rat soll zum förderlichsten ihrer gethanen Zusage noch einen größeren machen lassen. Ein Röhrchen, eine Patene, ein schwarzsammet Meßgewand, ein Rochel.

[11]) 1600: 6.

[12]) 1600 nicht erwähnt.

[13]) 1600: Vorsteher: Hans Otterborch, Asmus Nagell; Schulze: Andreas Biesenthal; die 4 Ältesten: Hans Belitz, Jacob Lemme, Hans Beye, Andreas Beye der Müller.



## Schernikow.[1])

Collatores die von Bertensleben zur Wolfsburg. Hat ein Pfarrhaus; dazu gehören 2 Hufen, betreibt die selber.[2]) Hat bei 60 Communikanten, 2 Schill. Meßgeld, 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. jeder Kossat. Ist Er Merten Becker[3]) Pfarrer.[4])[5])

### Küster.[6])

Hat ein Küsterhäuslein, 20 Schffl. Korns, 6[7]) Schill. aus der Kirche, hat alle 4 Zeiten vom Pfarrer,[8]) hat eine Wohrt von 1 Schffl., 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. ein Kossat, hat auf Ostern den 3. Teil mit dem Pfarrer, 1 Brot auf Johannis aus jedem Hause.[9])[10])

### Kirche.

Hat bei 3 Guld. Barschaft,[11]) einen Kelch, ein Pacem, ein Viaticum,[12]) hat das Gotteshaus gezeuget, haben die von Bartensleben aus der Kirche lassen nehmen. Hat jährlich 3 Schffl. Roggen.[13])

[1]) 1600 Freitags nach Oculi (29. Febr.)

[2]) Dafür 1551: kann jede Hufe ein Jahr auf 28 Schffl. Korns genießen.

[3]) 1600: Jacob Bauermeister, ist 30 Jahre alt, anno 99 ordiniert zu Stendal von M. Sabello Chemnitio, hat dem Concordienbuch jetzt allererst unterschrieben, denn der Superintendens solches in Ordination nicht von ihm begehret.

[4]) 1551: Item hat Ostereier (1600: 8 vom Hufner, 4 vom Kossaten); 1578: und Wiesewachs am Hufschlage, hat 2 (1600: 8) Schill. vom alten und 1 (1600: 4) Schill. vom jungen funere, von Hochzeiten und Kindtaufen eine Mahlzeit (1600: wenn er nicht hingeht, hat er 8 Schill. dafür).

[5]) 1551: Dieser Pfarrer soll 8 Schill. pro procuratione geben.

[6]) 1600: Peter Voigt.

[7]) 1578: 7.

[8]) Zusatz von 1578: den Opfer einzufordern.

[9]) 1578: Hufnershause.

[10]) 1578: von funeribus halb so viel als der Pfarrer.

[11]) Später durchstrichen.

[12]) 1551: Das Viaticum haben die von Bartensleben an sich gefordert. 1600: Ein Kelch, ein Kasel, ein Rochel.

[13]) 1578: von einer Wohrt, welche jetzt der Krüger hat. (1600: Noch giebt der Krüger 12 Schill.) Hat auch Land zu 3 Schffl. Saat, wird über das 5. Jahr besäet. 1600: Hat noch mehr Land zu 5 Schffl. Saat, wird übers 3. Jahr einmal besäet; von diesem Lande ist an verkauftem Korn anno 99 eingenommen 4 Guld. 17 Schill. für rauhen Hafer, 17 Guld. 12 Schill. für gelben Hafer. Hat vom Müller 4 Schffl. Roggen und 1 Schill., hat den Vierzeitenpfennig, trägt 32 Schill. Der Müller giebt 1 Pfd. Wachs, Hans Raterfade ½ Pfd., Hans Stolle 1½ Pfd., der Krüger 1 Pfd. An ausstehenden Geldern: Der Schulzenhof hat 7 Mk. (14 Schill. Zins); Hans Lindeke 11 Mk. (22 Schill. Zins), noch 25 Guld. (1½ Guld. Zins); Thomas Krayer 3 Mk. (6 Schill. Zins); Hans Ahlfeldt 3 Guld. (3 Schill. 4 Pf. Zins); Bartel Lycken 1 Mk. (2 Schill. Z.); Chim Platz 3½ Guld. (7 Schill. Zins); 4 Mk. sind zu Eichstedt ausgethan, die werden mit 10 Schill. verzinst. Summa: 74 Guld. 11 Schill.; jährliche Zinsen 4 Guld. 4 Schill. 4 Pf. Vorsteher: Hans Gietz, Heine Ratefar. Der Schulze: Hans Lindicke. Custos: Peter Voigt.

## Schonefelth.

[1])Ist ein Filial der Pfarre zu Schernikau,[2]) hat der Pfarrer allda 2½ [3])Hufen, davon hat er 20[4])Schffl. Korns; hat allda eine Wiese,[5])[6]) bei 40 Communikanten, 1 Brot, 1 Wurst auf Weihnachten jeder Hufner, ein Kossat 1 Pfenn.,[7]) 12[8]) Eier ein Hufner, 6[9]) Eier ein Kossat auf Ostern.

Wiewohl dieser Pfarrer zum Inventario[10]) nichts befunden, hat er doch bewilliget, in seinem Abziehen 1 Wspl. Roggen in der Pfarre zu verlassen. So sollen auch die Leute 2 Betten, 2 Tische, 3 Schüsseln, 3 Kannen zinnern dazu zeugen. Solches soll alles pro inventario bei der Pfarre bleiben.[11])

### Küster.

Hat 6½ [12]) Schffl. Korns, 1 Brot, 1 Wurst aus jedem Haus auf Weihnachten,[13]) 3 Schill. Vierzeitenpfennig.[14])[15])

### Kirche.

Hat einen bleiernen[16]) Kelch, eine hölzerne Monstranz, ein silbernes Pacem, hat 3 Pfd. Wachs, 1 Pfd. Wachs von etlichem Lande.[17])[18])

---

[1]) 1600: Collatores die von Runstedt zu Schonefelth.

[2]) 1600: Mangelt nicht allein das Visitationsbuch, sondern auch der Visitatoren Abschied de anno 78. Hat eine wüste Pfarrstätte.

[3]) 1600: 1 Hufe, die gebrauchen die Junker, die von Runstedt, und geben dem Pfarrer davon 1 Wspl. Korns, halb Roggen, halb Gerste.

[4]) 1578: 24.

[5]) 1578: am Hufschlag; 1600: ungefährlich zu 2 Fuder Heues.

[6]) 1600: hat von Achim Heins auf Michaelis 2 Schill.

[7]) Die Abgabe der Kossaten fehlt 1600.

[8]) 1600: 8.

[9]) 1600: 4.

[10]) Dieser Abschnitt gehört zu dem Abschied von Schernikow, wo er auch in dem von 1600 steht.

[11]) 1578: Dieser Pfarrer hat ½ Wspl. Roggen pro inventario gefunden, soll den wieder verlassen. Accidentia wie in der mater. 1600: hat 8 Schill. vom alten und 4 Schill. vom jungen funere, auf Hochzeiten und Kindtaufen seine Mahlzeiten, oder, wenn er nicht hingeht, 8 Schill.; hat den Vierzeitenpfennig, für das Aufbieten 3 Schill.; hat auf Philippi Jacobi 3 Guld. Zins.

[12]) 1578: 7. 1600: 6.

[13]) 1600: hat Ostereier.

[14]) Später durchstrichen.

[15]) 1600: hat auf Hochzeiten und Kindtaufen seine Mahlzeit, hat vom alten 4 Schill. und vom jungen funere 3 Schill.

[16]) 1600: zinnernen.

[17]) Die Abgaben an Wachs werden 1600 nicht genannt, auch die Monstranz und das Pacem nicht.

[18]) 1600: Hat 50 Guld. bei Hans von Schlegel, zum Altenzaun erbgesessen, giebt auf Weihnachten 3 Guld. Zins. Hat 1 Guld. von dem Kirchhof, den Vierzeitenpfennig, den Opfer, 6 Guld. Barschaft. Gotteshausleute sind jetzo Jacob Heinitz, Drewes Küster; Schulze: Koppe Belitz.



## Neuendorf auffm Speck.[1])

Collatores das Capitel zu Stendal,[2])[3]) hat ein Pfarrhaus, dazu gehört 1 Hufe, davon hat er jährlich 30 Schffl. Roggen,[4]) hat eine Wiese von 2 Fudern Heu, hat Holz auf der Hufe, bei 70 Communikanten, 6½ [5]) Schffl. Meßkorn, 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. ein Kossat, 12 Eier jeder Hufner auf Ostern, 6 Eier jeder Kossat.[6])[7]) Wiewohl dieser Pfarrer zum Inventario nichts befunden u. s. w. (wie bei Schönfeld).[8])[9])

### Küster.[10])

Hat ein Küsterhäuslein, Land von 1 [11]) Schffl. Korn, hat 14[12]) Schffl. Korns, hat 8 Schill. an Gelde,[13]) das Vierzeitengeld, 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. ein Kossat.[14])

### Kirche.

Hat einen Kelch, ein Pacem, ein Viaticum kupfern, 3 Ornate,[15]) Land von 3 Schffl. Saat.[16])

---

[1]) 1600: Montags nach Judica (10. März).

[2]) 1600: Die Universität Frankfurt a. O.

[3]) 1600: Der Pfarrer Er Joachimus Hillebrandt, hat keine Vocation, Ordination, noch Confirmation vorzulegen gehabt, weiß auch nicht, quo anno daß er ist in officio kommen, der Superintendens M. Sabellus Chemnitius weiß auch nicht. Er kommt auch nicht zu den jährlichen synodis, er ist nur ein Ackermann, geht hinter dem Pfluge her, ist gar nicht bestanden, ist ihm ein Termin zur Besserung präfigiert, hat jetzo der Concordiae unterschrieben.

[4]) Später durchstrichen. 1600: läßt sie selber beackern.

[5]) 1600: 7½.

[6]) 1578: Es sollen auch die Leute dem Pfarrer sein ausgelegtes Geld, so er zu Erbauung der Kirche gewandt, neben dem Filial erstatten, auch den Brunnen vor der Küsterei wieder räumen und machen lassen.

[7]) 1600: 4 Schill. giebt ein Kossat, Hans Schulze; 21 Pf. giebt ein Kossat, Kersten Schulze. 8 Schill. von einem alten und 4 Schill. von einem jungen funere; 3 Schill. für das Aufbieten einer Braut, 1 Schill. vom Einleiten einer Frau, hat die Mahlzeiten in Hochzeiten und Kindelbieren.

[8]) 1578: Der Pfarrer hat kein Inventar gefunden, so wollen die Bauern die üblichen Geräte beschaffen. 1600: hat im Anzuge pro inventario nichts befunden, es sollen die Bauern 4 Schffl. Roggen und die üblichen Geräte einschaffen.

[9]) 1551: Diese Pfarre soll 8 Schill. pro procuratione geben.

[10]) 1600: Hans Schwechten, ist ins 13. Jahr da gewesen.

[11]) 1600: 1½ Schffl. Saat.

[12]) 1551: 30 Schffl. allhie und zu Peulingen. 1600: 14 Schffl.

[13]) 1578: aus dem Gotteshause.

[14]) 1600: hat 2 Fuder Holz, das heilige Bleck vom Fuder Heu ungefähr, dafür schlägt er alle Mittage die Glocke pro pace. 4 Schill. vom alten und 2 Schill. vom jungen funere, 2 Pf. von Trauung einer Braut, 2 Pf. fürs Einleiten einer Frau; beim Kindelbier und Hochzeiten hat er die Mahlzeiten. Der Küster soll hinfüro die Schule bestellen, dazu die Kirche und den Kirchhof rein halten.

[15]) 1600: 2 silberne Kelche, der eine ist vergoldet, 2 Röhrchen, 2 Patenen, 3 Ornate.

[16]) 1578: hat bei 10 Mk. auf Zins. 1600: 36 Mk. 20 Schill. bei den Leuten im Dorfe auf Zins, geben 3 Guld. 7 Schill. jährlich Zins. Hat weitere 6 Pf. von der Mühle, 6 Pf. von Ciriacus Erxleben, 6 Pf. von Achim Hohebergen; hat Opfergeld. Vorsteher: Hans Wolter, Steffen Petersmark. Schulze: Jacob Wolter. 4 Ältesten: Ciriacus Erxleben, Hans Schulte, Tewes Bucholz, Jochim Francke.

## Beuling.

[1]) Ist ein Filial der Pfarre zu Neuendorf aufm Speck, hat 1 Wspl. Korns[2]) Meßgeld,[3]) hat auch 2 Mark Meßgeld,[4]) 3 Mandel Communikanten, 1 Brot, 1 Wurst auf Weihnachten, 12 Eier jeder Hufner auf Ostern, 6 ein Kossat.[5])

### Küster.

Hat 16 Schffl. Korns Meßkorn, 1 Brot, 1 Wurst aus jedem Hause auf Weihnachten, 4 Eier aus jedem Hause auf Ostern, hat Vierzeitengeld.[6])

### Kirche.

Hat einen Kelch, ein Pacem, ein Viaticum kupfern,[7]) hat Land von 3 Schffln. Saat.[8])

## Warburg.[9])

Collatores die Kalben[10]) und die Rinow. Hat ein Pfarrhaus, dazu hat er 2½ Hufen, hat von jeder Hufe 18 Schffl. Korns.[11]) Hat eine Wiese, Kabelholz, bei 40 Commun.,[12]) 8[13]) Schffl. Meßkorn, 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. jeder Kossat,[14]) 12 Eier jeder Hufner auf Ostern, 6 jeder Kossat. Ist jetzo Er Niclas Schonewelth[15]) Pfarrer, curiert die Pfarre aus Stendal.[16])

---

[1]) Collator: Claus Möringk, Bürger allhie.

[2]) 1578: Gerste.

[3]) 1600: Meßkorn.

[4]) 1578: Soll 2 Mk. Meßgeld haben, bekommt nur 1 Pfd. (1600: 20 stend. Pf.) von Hans Guten zu Westhern.

[5]) 1600: Hat die accidentia allhier wie zu Neuendorf aufm Speck.

[6]) 1600 wird das Vierzeitengeld nicht erwähnt. Zusatz: Die andern accidentalia wie in der mater.

[7]) 1600: Hat einen silbernen vergoldeten Kelch, ein Röhrchen, eine Patene.

[8]) 1578: 165 Guld. auf Zins. 1600: Davon jährlich 5 Guld. 2 Schill. Zins eingenommen, thut die 21 Jahre über 106 Guld. 18 Schill. Dazu der jetzige Bestand der 32 Guld. 5 Schill., ist das Corpus über die alte ausstehende Hauptsumma 138 Guld. 23 Schill. Davon soll die Kirche gebessert, das Übrige der Kirche zum Besten förderlichst an gewisse Örter auf Zins weiter auch ausgethan werden. Vorsteher: Jacob Beckman, Hans Walter. Schulze: Rhül Walter. 4 Ältesten: Rhül Walter, Georgen Ledigenhausen, Thomas Küns, Steffen Schulz.

[9]) 1600 Donnerstags nach Oculi (28. Febr.).

[10]) 1600: Claus Goldbecken sel. Erben

[11]) 1578: Es berichtet der Pfarrer, daß Rinow hiebevor eine Pfarrhufe innegehabt, davon sollen die besten Stücke genommen und dagegen dem Pfarrer eitel Sand zugewandt sein. Ist den Leuten auferlegt, die Hufen auszugehen und die wieder in vorigen Stand zu bringen.

[12]) Dafür 1578: hat bei ½ Thaler Opfer.

[13]) 1578: 9.

[14]) 1600: auf Weihnachten und alle Quartal.

[15]) 1551: Andreas Moller. 1578: Balthasar Grupe. 1600: Der Pfarrer heißt Michael Nöse, ist nicht erschienen, hat sein Alter und Schwachheit lassen anziehen, ist 70 Jahre alt, ordiniert von D. Johanne Ludeco, Superintendente der Altmark am Tage Michaelis.

[16]) 1551: Diese Pfarre soll 1 Mk. zur Procuration geben. 1578: von jedem Leiche alt und jung 3 (1600: 4) Schill., vom Trauen in Hochzeiten 1 Schill., und, wenn er nicht zur Hochzeit geht, für die Mahlzeit 2 Schill., für das Einleiten nach der Frauen Gefallen.



### Küster.

Hat ein Küsterhäuslein, 10 Schffl. Roggen,[1]) den Vierzeitenpfennig aus jedem Haus, hat Land von 1 Schffl. Korns, hat Tafelgeld aus der Kirche und vom Pfarrer.[2])[3])

### Kirche.

Haben ½ Guld. Barschaft,[4]) einen Kelch, 2 Pacem, eins kupfern, das andere silbern, ein silbern Viaticum, hat die Kirche gezeugt.[5]) Hat Land von 6[6]) Schffln. Saat.

---

[1]) Im Geh. St.-Arch. in Berlin Rep. 47, 14. Copialbuch C Fol. 35 befindet sich das Concept eines Schreibens der Visitatoren an die Kalben und Rinow zu Warburg betr. Klage des Küsters zu Warburg wegen vorenthaltener jährlicher Pächte; er habe zuvor 18 Schffl. Korn aufgehoben, und 6 Schffl. seien ihm davon jetzt vorenthalten; außerdem messen ihm die Leute das Korn einzeln zu und nicht zu gebührlicher Zeit. Diese Uebelstände sollen abgestellt werden. 1578: Die Kolcke sollen auch 2 Schffl. geben.

[2]) 1600: von einem jeden 1 Sechsling zu heben.

[3]) 1578: von jedem Leiche jung und alt 1 (1600: 2) Schill., von einer Braut 6 Pf.; 6 Eier von jedem Hufner und 4 von einem Kossaten, 2 Pf. von einer Sechswöchnerin. 1600: Jeder Hufner giebt 1 Brot auf Weihnachten. Der jetzige Küster heißt Paul Kunicke.

[4]) Später durchstrichen.

[5]) 1551: ist ein Kelch davon gemacht. 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch mit einem Röhrchen, eine Patene dazu.

[6]) 1578: 14; aber das 3. Jahr trägt es nichts (1600: giebt jährlich 4 Guld. 14 Schill.); hat 3 Wiesen, von der einen bekommt das Gotteshaus jährlich 1 Guld. 8 Schill. 8 Pf., von der andern 1½ Guld., von der dritten 10 Schill. 10 Pf.; von einem Uchtwall jährlich ½ Guld. und 1 Schill. (1600: 14 Schill.) An Geldzinsen, so abzulösen: 1 Guld. 1 Schill. von 10 Mk. Hans Pinnow; 10 Schill. von 4 Mk. Claus Bredenfelde; 5 Schill. von 2 Mk. Küne Insell; 5 Schill. von 2 Mk. Mattheus Kolck; 2½ Schill von 1 Mk. Peter Schultze; 7 Schill. von 3 Mk. Küne Uchtenhagen; 5 Schill. von 2 Mk. Chim Tidecke; 15 Schill. von 6 Mk. Anis Steffen; 10 Schill. von 4 Mk. Andres Pinow; 5 Schill. von 2 Mk. Peter Beiendorff; 5 Schill. von 2 Mk. Hans Schultze; 5 Schill. von 2 Mk. Lentze Arneburgk; 3 Mk. sind nicht ausgethan. 1600: Hat an Hauptsumma, die werden verzinst, wie folgt: 5 Guld. hat Friedrich Lemme (7 Schill. Zins); 6 Mk. Jacob Redtfeldt (15 Schill. Zins); 2 Mk. Peter Schultz (5 Schill. Zins); 4 Mk. Achim Bredenfeldt (10 Schill.); 3 Mk. Peter Schwarzenholz (8 Schill. Zins); derselbe 1 Guld. (1 Schill. 4 Pf. Zins); 4 Mk. Claus Bredenfeldt (10 Schill. Zins); 3 Mk. Jesper Streich (8 Schill. Zins); 3 Mk. Peter Lewen (8 Schill. Zins); 5 Guld. der Pfarrer (8 Schill. Zins); 7½ Mk. Jacob Wedding (20 Schill. Zins); 4 Mk. Hans Listmann (10 Silbergroschen Zins); 4 Guld. Hans Hermes (6 Schill. Zins); 4 Mk. Jürgen von Rinow wegen Peter Brunckow (10 Schill. Zins); 11½ Mk. noch Jürgen Rinow wegen der Kolck (1 Guld. 8 Schill. Zins); 25 Thaler Jürgen von Rinow wegen Rieseken zu Schostedt (2 Guld. Zins); 3 Mk. Hans Steins Erben (8 Schill.) Summa des Hauptstuls: 147 Guld. 8 Pf., die verzinsen jährlich 17 Guld. 4 Pf.; dazu der Bestand von dem 99. Jahre: 31 Guld. 22 Schill. 5 Pf., thut zusammen 48 Guld. 22 Schill. 9 Pf. Davon soll vermöge ihrer übergebenen Rechnung 24 Guld. 16 Schill. 8 Pf. auf das Kirchengebäude gewandt sein, die abgezogen, bleibt das Corpus 24 Guld. 6 Schill. 1 Pf. Vorsteher: Hans Miele, Friedrich Lemme, Peter Melte; Erhardt Clemme, Schulze.

## Staffelth.[1])

Collatores das Capitel.[2]) Hat ein Pfarrhaus, dazu gehören 2 Hufen, hat jährlich 3 Mark davon,[3]) hat eine Wiese[4]) zu 4[5]) Fudern Heu ungefährlich, einen Garten, hat Kabelholz,[6]) bei 60 Commun., 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten,[7]) 1 Pfenn. jeder Kossat, 12 Eier jeder Hufner, 6 ein Kossat.[8]) Dieser Pfarrer Casper Gerlow[9]) hat auch berichtet, daß in dieser Pfarrkirche eine Commende Corporis Christi, davon haben ihm die Vorsteher 1 Mark gelobt.[10])

### Küster.[11])

Hat ein Häuslein, dazu 3 Morgen Landes,[12]) hat Kabelholz,[13]) 25 Schffl. Roggen, 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten,[14]) item Ostereier.[15])

### Kirche.

Hat bei 2 Guld. Barschaft, 2 Kelche,[16]) ein Viaticum silbern, 1 Pacem, 3 Ornate,[17]) hat Holz,[18]) 27½ (Schill.) Zins von Kossaten,[19]) 1 Pfd. Wachs.[20])[21])

[1]) Vgl. Visit.-Abschiede 1. Heft S. 91 Anm. 7. Der Visitations-Abschied vom J. 1578 findet sich im Aktenstück Gen. Nr. 2695 des Reg.-Archivs zu Magdeburg. 1600 Mittwochs nach Judica (12. März).

[2]) 1551: zu Stendal. 1578: Die Universität Frankfurt a. O.

[3]) 1600: läßt dieselbe selbst beackern.

[4]) 1600: am Hufschlag.

[5]) 1578: 6.

[6]) Garten und Kabelholz werden 1600 nicht erwähnt.

[7]) 1578: Den 3. Teil bekommt der Küster.

[8]) 1578: 3 Schill. 12 Pf. (1600: 3 Schill. 2 Pf.) von der Gemeinde für die Vesperpredigt; den Vierzeitenpfennig. 1600: 4 Schill. vom alten und 2 Schill. vom jungen funere; 3 Schill. für das Aufbieten einer Braut; 1 Schill. für das Einleiten einer Frau; hat die Mahlzeiten bei den Hochzeiten und Kindelbieren.

[9]) 1600: Der Pfarrer Er Casparus Klosterman ist ordiniert zu Stendal anno 74 d. 7. Febr. von D. Simone Sinapio, hat der gedruckten Concordiae subscribieret, ist aber gar sehr übel bestanden, hat kein Wort latine reden können.

[10]) 1551: Dies gefället nicht, denn die Leute wissen nicht, wohin es angelegt. In dieser Pfarre wird jetzo auch die Pfarre zu Bundfeldt curiert. In dieser Pfarre soll zum Inventario gelassen werden, wie hieneben bei Bundfeldt gesatzt (1600: 4 Schffl. Roggen, dazu das übliche Hausgerät). Dieser Pfarrer hat bewilligt, 6 Schill. zur Procuration zu geben.

[11]) 1600: Hans Schmedt.

[12]) 1578: in jedem Feld zu 2½ Schffl. Saat.

[13]) fehlt 1600.

[14]) Brot und Wurst 1600 nicht erwähnt.

[15]) 1578: vom Hufner 6, vom Kossaten 3; 1 Schill. aus dem Gotteshause Glockengeld und 16 Pf., den Opfer zu sammeln. 1600: 2 Schill. für ein altes und 1 Schill. für ein junges Leich; hat die Mahlzeiten auf den Hochzeiten und Kindelbieren. Der Küster soll die Schule bestellen, dazu die Kirche und den Kirchhof rein halten.

[16]) 1551: haben die lassen vergießen und einen davon machen.

[17]) 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, ein Röhrchen, eine Patene, ein Meßgewand von blauem Sammet, eine Kasel, 2 Rochell, eine Albe.

[18]) 1551 durchstrichen.

[19]) 1600: 1 Guld. 8 Schill. 7 Pf. an ewigem Zins.

[20]) 1578: der Müller. 1600 nicht erwähnt.

[21]) 1578: hat heiliges Land zu 6 Schffl. Saat. 100 Guld. auf Zins bei Lewin



## Rochow.[1])

Collatores die Clotze[2]); hat ein Pfarrhaus, dazu gehört eine Hufe[3]), ackert die selber[4]), hat bei 2 Schock Commun.[5]), 2 Pfenn. aus jedem Haus auf Ostern und Michaelis, hat 2½ Wspl. Korns[6]) Pacht, hat 8 Hühner, 4 zu Rochow[7]), die andern 4 der Schulze zu Polkow, 1 Brot auf Weihnachten ein Hufner, 8[8]) Eier ein Hufner auf Ostern, 4[9]) ein Kossat.[10])

In dieser Kirche hat's noch zwei Commenden und ein Lehen.

Nämlich Sancti Salvatoris[11]), welches Einkommen in eingeschlossenem Zettel zu finden. Das hält jetzo Joachim Walter, Stadtschreiber zu Salzwedel.[12]) Soll jährlich dem Pfarrer zu Rochow 2 Guld. Officiantengeld geben und dem Küster 4 Schill., und nach Absterben des Stadtschreibers soll diese Commende ganz und gar zur Pfarre gebraucht werden.[13])

Buchholtz, giebt 5 Guld. Zins; noch 8 Mk. Stend; jährlich von 1 Mk. 2 Schill. Mehr jährlicher Geldpächte: 3 Schill. 9 Pf. Hans Schernickow; 5 Schill. Hans Moller; 3 Schill. 9 Pf. Hans Monnig; 3 Schill. 9 Pf. Hans Kohne; 16 Pf. Herman Moller; 1 Schill. Achim Berge; 3 Schill. 9 Pf. Hans Konische; 3 Schill. 9 Pf. Hans Dobberkow; 3 Schill. 9 Pf. Achim Koppe; 9 Pf. Jacob Uchdorff; 9 Pf. Achim Gropleben. 1600: Hat an Hauptsumma ausstehen 178 Guld. 6 Pf. Darunter sind 11 Guld. bar vorhanden, sollen also fort nebst den Retardaten an gewisse Örter auf Zins auch ausgethan werden. Vorsteher: Chim Groplebe, Hermann Rule. Schulze: Jochim Falckenbergk. 4 Ältesten: Bastian Müller, Hans Leßke, Drewes Schultz, Chim Koppe.

[1]) 1600 Freitags nach Laetare (7. März).

[2]) 1578: zu Sanne. 1600: die von Klotzen zu Sanne und Merten von Klotze zu Rochow.

[3]) 1578: auf der Rochowschen Feldmark.

[4]) 1551: Ist jetzo Er Jacob Grabow Pfarrer. 1600: Der Pfarrer Er Franciscus Schwertfeger, ist bürtig von Stendal, ordiniert daselbst anno 68 den 20. August von D. Simon Sinapio und confirmieret von D. Andrea Musculo anno 78, hat Formulae Concordiae unterschrieben und ist wohl bestanden.

[5]) 1578: Davon bekommt er den Opfer.

[6]) 1551: Darunter 6 Schffl. Hafer. 1578: und 6 Schffl. Gerste.

[7]) 1578: giebt Achim Amelung.

[8]) 1600: 12.

[9]) 1600: 6.

[10]) 1578: hat an den Stücken Wiesewachs zu 4 Fuder Heu, 4 (1600: 8) Schill. vom alten und 2 (1600: 4) vom jungen funere. 1600: 1 Schill. für das Einleiten einer Frau, 6 Schill. für das Aufbieten und Trauung einer Braut, hat die Mahlzeiten in den Hochzeiten und Kindelbieren.

[11]) 1578: sollen die Vinzelberge Collatores sein.

[12]) 1578: ein Vinzelberg zum studio.

[13]) Das betr. eingeheftete Verzeichnis in schmal Folio macht folgende Angaben: Registrum altaris S. Salvatoris in Rochow ad dominum Joachim Wolter pertinentis per me Mathiam Dobberkow collectum et conscriptum (Zusatz von Weinlöben: patroni die Vintzelberge, hat ein verfallen Haus). In Schinne: Hans Linstede 5 Viert Gerste; Peter Baben 5 Viert Gerste, Andreas Steffens 22½ Pf. ex gratia. In Schatstede: Achim Mechow 12 Schffl. Roggen. In Gratzow: Achim Wulsche 7 Schffl. Roggen, 3 Schill.; Claus Schulte 1½ Schffl. Roggen, 3 Schffl. Gerste; Achim Cirow ½ Schffl. Roggen, ½ Schffl. Gerste,

Die andere Commende, Beatae Virginis genannt, ist de collatione des Pfarrers zu Rochow, hat einzukommen, wie das andere Verzeichnis[1]) vermag. Weil denn Andres von Lüderitz dieselbe jetzo hält[2]) und actu nicht in sacris oder studiis ist,[3]) haben ihn die Visitatores[4]) beschieden, daß er von unserm gnädigsten Herrn soll erlangen, ob er die ferner halten soll oder nicht, und auf den Fall, daß Lüderitz die nicht weiter haben soll, soll alsdann die Commende auch an die Pfarre kommen.

Zum dritten ist in dieser Pfarrkirche auch ein geistlich Lehen gelegen, Johannis Baptistae genannt, ist de collatione der von Rochow zu Goltzow, hat jährlich 6 Wspl. Korns einzukommen und ungefährlich 13 Schill. an Gelde.

Dies Lehen und desselben Einkommen haben gemeldete von Rochow an sich gezogen und einen Einnehmer dazu bestellt, nämlich Ern Johann Karsted,

1 Schill.; Mathias Beiendorpe 2 Schffl. Hafer kleiner Maß, 24 Pf.; Jacob Arnsberge 14 Pf.; Achim Schulte 1 Schffl. Roggen, ½ Schffl. Hafer kleiner Maß; Hans Buman 1 Viert Hafer, 20 Pf.; Hinrik Damcke 1 Schill.; Hennigk Buman 8 Pf.; Asmus Moringk 1 Schill.; Heine Erxleve 8 (Pf.); Bartolomeus Varkrans 5 Pf.; Achim Geverth 3 Pf. In Soltwedel: Hans Narstede 22 Schill. Lüb. von seinem Hause für 20 Guld. Hauptsumme. Summa: 28 Schffl. hart Korn, 2½ Schffl. und 1 Viert Hafer, in Pfennigen 34 Schill. 1 Obolus. Lasten der Vicarie: Dem Pfarrer in Schinne 2 Guld. (Zusatz von Weinlöben: Ist Officiantengeld, soll hinfüro dem Pfarrer zu Rochow gegeben werden), dem Küster 4 Schill. Hiervon muß Joachim Wolter Er Erasmus Gademan, Vicarien zu Halberstadt, Pension geben. Bitte derhalben, daß die Rente wieder in Were gebracht werden möchten, Joachim Wolter dabei zu lassen. (Weinlöben: soll nicht mehr gegeben werden.)

[1]) Einkünfte und Zubehörung der Vicarie zu Rochow, so ich Andreas von Lüderitz in possessione habe. Steffen Demker (1600: Jochim Schulze) der Schmidt giebt 9 (1600: 12) Schffl. Roggen und 2 (1600: 9. Es soll aber dem Pfarrer die halbe Hufe Landes selbst zu beackern oder dieselbe sonst seiner Gelegenheit nach, so hoch er kann, auszuthun freistehen und hiermit unbenommen sein.) Schffl. Gerste (Weinlöben: von ½ Hufe, die gehört zum Lehn); Hans Erxleve 6 Schffl. Roggen; Gode Wernekens 2 Schffl. Roggen; Hans Karstede der Krüger 7 Schffl. Roggen und 7 Schill.; Hans Nipage 5 Schill.; Hinrich Kerstens 2 Schffl. Roggen; Gorges Kleynow 2 Schffl. Roggen; Merten Mechow 4½ Schffl. Roggen und 1 Schffl. Gerste; der Schulze 21 Pf.; Friedrich Jün 2 Schffl. Roggen. Zu Schinne: Andreas Schultze 8 Schffl. Gerste. Zu Polkow: Hans Wolther der Schulze ½ Schffl. Roggen, ½ Schffl. Gerste und ½ Schffl. Hafer; Gorges von der Weyde 1½ Schffl. Roggen, ½ Schffl. Gerste und 3 Schffl. Hafer; Hans Gysse 1 Schffl. Roggen, 1 Schffl. Gerste, 2 Schffl. Hafer. Zu Erxleben: Jacob Benge 8 Schffl. Roggen und 3 Schffl. Gerste. Zu Eikstede: Steffen Lugen 8 Schffl. Roggen und 2 Schffl. Gerste. Zu Schadtstede: Achim Kerkow ½ Wspl. Roggen, Achim Mechow 6 Schffl. Roggen. Summa 3 Wspl. Roggen minus ½ Schffl., 18 Schffl. Gerste, 6 Schffl. Hafer, 13 Schill. und 9 Pf. Davon empfange ich jährlich 1 Wspl. und 20 Schffl. Roggen, 15 Schffl. Gerste und 6 Schffl. Hafer, und dasselbige ist ganz ungewiß und kann solches alles ermahnen. Das ander Korn zusammt dem Gelde behält der Pfarrer zu Rochow alles, welches er auch alle Jahre ungehindert erlangen kann, und haben des also unter uns einiglichen aufgerichteten Vertrag, den er mit eigener Hand geschrieben, daß er damit zufrieden sein und die Zeit seines Lebens dafür officieren will und mir das Übrige, wie vor gemeldet, unverhindert und ratiam will folgen lassen. (Weinlöben: soll unser gnädigster Herr angelangt werden, ob Andres Lüderitz die Commende ferner halten soll oder nicht.)

[2]) 1578: zuvor gehalten.

[3]) 1578: gewesen.

[4]) 1578: in prima visitatione.



Zöllner zu Osterburg. Dem ist geschrieben worden, den Visitatoren ein Verzeichnis[1]) der Pächte zuzuschicken und die ferner an sich zu halten.[2]) [3])

## Küster.

Hat ein eigen Küsterhäuslein, ein Land zu 7 Vierteln,[4]) ½ Hufen Teilholz in der Bauern Holz, hat 14[5]) Schill. von 3[6]) Commenden, wie oben gesetzt, 10 Schill. pro pace aus der Kirche, 28[7]) Schffl. Korns, ein Brot, eine Wurst aus jedem Hause auf Weihnachten, 1 Pfenn. jeder Kossat, hat den 3. Teil Eier mit dem Pfarrer auf Ostern,[8]) 4 Groschen Tafelgeld, 1 Käse, 1 Brot auf Johannis, 2 Brote auf Pfingsten.[9]) [10])

## Kirche.

Hat 6[11]) Mark Barschaft, 3 Kelche,[12]) 1 Viaticum silbern, mit einem

[1]) Dasselbe liegt den Akten bei, ist in lateinischer Sprache geschrieben und hat folgenden Inhalt: Geldzinsen zum Altar S. Johannis Baptistae in Rochow: In Erxleben: Hans Panen 5 Schill. Stend., Achim Bockholth 18 Pf., Arndt Timme 3 Schill., Hans Schulte 2 Schill. Ebenda Kornzinsen: Achim Stembke 7½ Schffl. Roggen und ebenso viel Gerste; Jacob Clemens 21 Schffl. Roggen und ebenso viel Gerste; Heyne Berend 7½ Schffl. Roggen und ebenso viel Gerste; Arend Hovener 21 Schffl. Roggen und ebenso viel Gerste; Berendt Berndes 6 Schffl. Roggen und ebenso viel Gerste; Clawes Dreyer 4 Schffl. Roggen und ebenso viel Gerste; Hans Stengell ½ Wspl. Gerste. (Zusatz von Weinlöben: Summa 11½ Schill., 6 Wspl. 2 Schffl. Possessor Er Jacob Albrecht, Pfarrer zu Großen Pentz (wohl Groß Behnitz).

[2]) Zusatz von Weinlöben: Es hat aber gedachter Er Johan dagegen Bericht gethan, daß Er Jacob Albrecht, Pfarrer in Großen Pentz jetzo dies Lehen halte, und hat dies Lehen einzukommen, wie in dem eingehefteten kleinen Zettel zu finden. Dieser Zusatz, sowie der oben den Einnehmer betreffende Abschnitt ist 1578 durchstrichen und dafür gesetzt: und geben dem Pfarrer 4 Gulden Officiantengeld und dem Küster 5 Schill. 1600: Was es mit diesen Commenden und dem geistlichen Lehen für eine Gelegenheit hat, das soll der Pfarrer in Schriften suchen und übergeben, soll darauf gebührlicher Bescheid erfolgen.

[3]) 1551: Diese Pfarre soll ½ Guld. zur Procuration geben.

[4]) 1578: und noch Stücke Landes zu 2½ Schffl. Saat.

[5]) 1578: 9.

[6]) 1578: 2.

[7]) 1578: 29 minus 1 Viert.

[8]) 1578: 4 vom Hufner, 2 vom Kossaten.

[9]) 1578 ist letztere Angabe durchstrichen.

[10]) 1600: 4 Schill. vom alten und 2 vom jungen funere, 1 Ternose für Trauung einer Braut, 2 Pf. fürs Einleiten einer Sechswöchnerin; hat die Mahlzeit bei den Hochzeiten und Kindelbieren.

[11]) 1600: 38 Mk. Barschaft, die sind im Dorf auf Zins ausgethan, haben die Leute unter sich, und wird von einer jeden Mark 2 Schill. Zins gegeben, trägt jährlich 6 Guld. Zins, und ist die Rechnung, so dem Pfarrer übergeben, gar unrichtig befunden.

[12]) Zusatz von Weinlöben: von diesen 3 Kelchen sind 2 allda in der Kirche geblieben, der dritte den Visitatoren überantwortet, ist nicht vergoldet.

kupfernen Fuß, 2 Pacem,[1]) Land zu 4[2]) Schffln. Saat, 1 Pfd. Zins aus dem Dorfe.[3]) [4])

**Schwartzenhagen.**[5]) [6])

Ist ein Filial der Pfarre zu Rochow,[7]) hat 2 wüste Pfarrhufen,[8]) hat bei 30 Communikanten, hat auch Wiesen und Holz in der Hage, 2 Pfenn. Meßgeld aus jedem Hause, 1 Brot, 1 Wurst aus jedem Hause auf Weihnachten, 8 Eier aus jedem Haus auf Ostern.[9])

Küster.

Hat 8 Schffl.[10]) Roggen, alle Jahre 1 Fuder Holz, 1 Brot, 1 Wurst auf Weihnachten, auch sonst mit Eiern und Brot wie zu Rochow.

Kirche.

Hat keine sonderliche Kirche, sondern allein eine Kapelle.[11])

Dieser Pfarrer hat verwilligt, in seinem Abziehen 1 Wspl. Roggen und 1 Wspl. Gerste zum Inventario zu verlassen.[12]) Desgleichen auch die Bauern haben auch bewilligt,[13]) 2 Tische, 2 Betten, 3 zinnerne Kannen und 3 Schüsseln dazu zu zeugen. Dieses alles soll pro inventario bei der Pfarre bleiben.

[1]) 1 Viat. — 2 Pacem 1578 durchstrichen. 1600: hat 2 vergoldete silberne Kelche, ein Röhrchen, eine Patene, ein Meßgewand von Leibfarbe gewirkten Toben, 2 Rochel, 2 Alben.

[2]) 1578: 8. 1600: 18; davon wird jährlich so viel gegeben, als ausgesäet wird. Hat eine heilige Wische, giebt jährlich 20 Schill. Zins, noch 2 Grasenden, geben jährlich 3 Schill. Zins.

[3]) Dafür 1578: Jährliche Zinse 10 Schill. Jores Lindecke; 10 Schill. Hans Moller; 5 Pfd. Wachs Chim Schultze und ein Rauchhuhn; 5 Schill. Arndt Schmidt; ½ Pfd. Wachs Hans Beye; 1 Pfd. Wachs Hans Schmedt der Müller vom Gotteshauslande; 1½ Pfd. Chim Amelung; 1 Pfd. Wachs der Schmidt und ein Rauchhuhn; 3 Schill. Christoff Grabow; 5 Schill. der Schulze; 3 Schill. Tonies Grabow. 1600: hat Land zu 2 Schffln. Saat auf der Schwarzenhagischen Feldmark, zu 15 Schffln. auf der Wittenhagischen Feldmark; noch 1 Stück heiliges Land daselbst, soll jährlich 1 Thaler davon gegeben werden.

[4]) 1600: Vorsteher: Kersten Grabow, Hans Giese, derselbe ist Schulze mit. 4 Ältesten: Tewes Dolchow, Hans Nagel, Chim Franz, Peter Schmidt.

[5]) 1578: und Wittenhagen.

[6]) 1600: Collator unser gnädigster Herr, der Kurfürst zu Brandenburg, unter das Amt Tangermünde gelegen.

[7]) 1551: hat keine Kirche.

[8]) Später durchstrichener Zusatz von 1551: davon hat der Pfarrer 16 Schffl. Korns. 1600: was darauf gesäet wird, bekommt der Pfarrer die Aussaat davon.

[9]) Zusatz von 1578: vom Hufner, vom Kossaten 4. Hat noch 2 Enden Landes zu 5 Viert Saat; den Opfer.

[10]) 1578: 9 Schffl. und 3 Viert.

[11]) Dafür 1551: Diese heißt Wittenhagen, da die Capelle liegt.

[12]) 1578: Dieser Pfarrer hat in seinem Anziehen nur 6 Schffl. Roggen zum Inventar bekommen. 1600: die soll er auch allda wieder lassen.

[13]) 1578: sollen — zeugen.



**Grassow.**[1])

Collatores die Kloden,[2]) hat ein Pfarrhaus,[3]) dazu eine Hufe, hat davon 30 Schffl. Pacht,[4]) kann ungefährlich ein Fuder Heu gewinnen, hat zu einer Hufe Holz, hat ungefährlich 1½ Schock Communikanten,[5]) hat 5½ Schffl. Roggen von einer wüsten Feldmark Vintzgo, 38 Schill.[6]) Pacht von 2 Hufen, auf genannter Feldmark gelegen,[7]) 2 Pfenn. auf Ostern aus jedem Hause,[8]) 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. jeder Kossat, 10[9]) Eier jeder Hufner auf Ostern, 5[10]) ein Kossat.[11])

Küster.[12])

Hat ein Küsterhäuslein, einen Kohlgarten, 5 Pfenn. alle vier Zeiten aus der Kirche und 4 Mahlzeiten der Pfarrer, 24 Schffl. Roggen, jeder Hufner 1 Brot auf Weihnachten, 1 Brot und Käse auf Johannis, 5[13]) Eier jeder Hufner, 3 ein Kossat.[14])

Kirche.

Hat ungefährlich 1½ Guld. Barschaft,[15]) einen Kelch, ein Viaticum, ein Pacem,[16]) hat einzukommen 8 Schill. jährlich Zins vom Acker, 1 Pfd. Wachs.[17])

[1]) 1600: Dienstags nach Judica (11. März).

[2]) 1600: Levin und Andreas von Lindstedt, haben einen Streit mit Friedrich und Asmus von Jeetzen wegen des jus patronatus; darum hat Levin zu erscheinen Bedenken gehabt, der andere, Andreas von Lindstedt soll ein schwaches Haupt haben.

[3]) 1600: Der Pfarrer Er Jacobus Rathman, bürtig aus Pommern von Baren, hat keine Vocation noch Confirmation. ist anno 91 ins Amt gekommen, ordiniert anno 91 d. 20. Aug. zu Stendal von M. Sabello Chemnitio; hat subscribieret und ziemlich respondieret, denn er keine theologische Lection sein Lebtage gehöret.

[4]) 1600: gebraucht dieselbe selbst.

[5]) 1578: trägt der Opfer (1600: Vierzeitenpfennig) alle Jahr ungefähr 1 Guld.

[6]) 1578: 1 Wspl. Korn. 1600: ½ Wspl. Roggen und 2 Schffl. Hafer.

[7]) 1578: zur Pfarre gehörig.

[8]) 1551: ist Meßgeld.

[9]) 1551: 12.

[10]) 1551: 6.

[11]) 1551: Dieser Pfarrer soll von diesen 3 Dörfern ½ Guld. zur Procuration geben. Vom Inventario hernach. 1600: 8 Schill. von einer alten und 4 Schill. von einer jungen Leiche; 4 Schill. für Aufbieten einer Braut, 1 Schill. vom Einleiten einer Frau; hat die Mahlzeiten zur Hochzeit und auf den Kindelbieren.

[12]) 1600: Moritz Wacker.

[13]) 1600: 6 Eier auf Johannis.

[14]) 1600: Der Küster soll hinfüro die Schule bestellen, dazu die Kirche und den Kirchhof rein halten.

[15]) 1578: hat keine Barschaft. 1600: hat Barschaft 18 Guld. 3 Schill. 4 Pf. 135 Guld. sind im Dorfe auf Zins ausgethan, wird von jedem Gulden 1 Silbergroschen Zins jährlich gegeben. Die 18 Guld. 3 Schill. 4 Pf. sollen zur Besserung der Kirche angewandt, was übrig bleibt, soll der Kirche zum Besten an gewisse Örter ausgethan werden.

[16]) Später durchstrichen. 1600: hat einen silbernen übergoldeten Kelch, ein Röhrchen, eine Patene, ein rotsammetes Meßgewand, ein Rochel.

[17]) 1600: hat jährlich den Lämmerzehnt bei Achim Buman und Görges Jarchow; der Schmied giebt ein Huhn, dafür soll er 2 Silbergroschen geben; Jacob Philipps

## Side Wulske.

[1]) Ist ein Filial der Pfarre zu Grassow, hat eine Hufe, davon 10 Schffl. Roggen, 10 Schffl. Gerste jährliche Pacht,[2]) ungefährlich ein Fuder Holz, hat ungefährlich 30 Communikanten,[3]) 2 Pfenn. aus jedem Hause auf Ostern,[4]) 2 Hühner auf Bartholomäi von dem Hofe, so jetzund besitzt Gorgius Wilke,[5]) 10[6]) Eier jeder Hufner, 5[7]) ein Kossat auf Ostern, 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten.[8])

### Küster.

6 Schffl. 3 Viert Roggen,[9]) 8 Pfenn. Vierzeitengeld, 1 Brot, 1 Wurst auf Weihnachten ein Hufner.[10])

### Kirche.

Hat 1½ Guld. Barschaft,[11]) hat einen Kelch, ein Viaticum, ein Pacem,[12]) hat Land zu 3[13]) Scheffeln.[14])

2 Schffl. Roggen, 2 Schffl. Gerste jährlich; Achim Giese 1 Schffl. Roggen, 1 Schffl. Gerste; Simon Petrus auch soviel; Heine Philipffs giebt jährlich 9 Pf.; Hans Otterborg hat Land zu 3 Schffl. Saat, soll, wann er's besät, die Einfallung davon geben; Görges Jarchow hat Land zu 10 Schffl. Saat, davon soll er, wann's besäet wird, den Zehnt geben. Hat Acker zu 8 Schffl. Saat auf der wüsten Feldmark Vinzgow, ist nicht Ihre (?) Acker. Hat Morgenland zu 3 Schffl. Weizen, dazu Wischen, giebt jährlich 3 Guld. Zins. — Vorsteher: Heine Beiendorf, Werner Rust. Schulze: Jacob Zierow. Die 4 Ältesten: Peter Kulemey, Simon Petrus, Achim Bauman, Henning Schultz.

[1]) 1600: Collatores die von Klöden zu Klöden und Michael, Jochim und Melcher von Lindstedt.

[2]) 1578: ½ Wspl. Gerste und ½ Wspl. Roggen.

[3]) 1578: ungefähr 11 Schill. Opfergeld.

[4]) 1578: Meßgeld. 1600: Die Ackerleute geben 6 Pf.

[5]) 1578: Henning Schultze.

[6]) 1578: 12.

[7]) 1578: 6.

[8]) 1578: 1 Scherf (1600: Pfennig) von einem jeden Kossaten. 1600: 8 Schill. vom alten, 4 Schill. vom jungen funere. An Accidentalien, wie in der mater.

[9]) 1600: Dem Küster ist in der vorigen Visitation anno 78 6 Schffl. 3 Viert Roggen für sein Küsterlohn geordnet worden, die Leute aber haben ihm nicht mehr als 5½ Schffl. bishero gegeben, sollen ihm die geordneten 6 Schffl. 3 Viert Roggen hinfüro für voll entrichten.

[10]) 1600: 1 Pf. jeder Kossat. 6 Eier auf Ostern jeder Hufner, 3 Eier jeder Kossat. 4 Schill. vom alten und 2 Schill. vom jungen funere. Das andere wie zu Grassow.

[11]) 1600: 8 Guld. 6 Schill. Barschaft, dazu im Dorf auf Zins 71½ Mk. Stendalsch, thun 139 Guld., soll hinfüro von jedem Gulden 1 Silbergroschen zu Zins gegeben werden.

[12]) 1600: einen silbernen vergoldeten Kelch, eine Patene, ein damasken Meßgewand, ein Rochel.

[13]) 1600: 3½.

[14]) 1600: Vorsteher: Peter Untham (?) und Heinrich Schultz. Der Schulze: Jacob Bercke. Die 4 Ältesten: Kune Bitkow, Jochim Erxleben, Barthol. Erxleben, Michel Pietz.



## Bülitz.

Collatores die Getzen.[1]) Curiert es jetzo der Pfarrer zu Grassau Matthias Vorstal,[2]) wie denn vor alters durch andere Pfarrer auch geschehen. Hat eine Hufe, giebt 15 Schffl. Roggen jährlicher Pacht, 3 Schffl. der Schulze, hat bei 30 Communikanten,[3]) 2 Pfenn. aus jedem Haus auf Ostern,[4]) 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten, 1[5]) Pfenn. ein Kossat, 12 Eier jeder Hufner auf Ostern, 6 ein Kossat.[6])

### Küster.

Hat 10 Schill., 1 Brot, 1 Wurst aus jedem Haus, 1 Pfenn. ein Kossat, hat Vierzeitenpfennig.[7])

### Kirche.

Hat 10 Schill. Barschaft,[8]) einen Kelch, ein Viaticum kupfern vergoldet,[9]) fast 2 Schffl. Roggen Land.[10]) [11])

Dieser Pfarrer hat zum Inventario nichts befunden, ist aber beredet, daß er 1 Wspl. in seinem Abziehen verlassen soll.[12]) Dazu haben[13]) die armen Leute verwilligt, 2 Betten, 2 Tische, 3 Kannen, 3 Schüsseln zinnern darein zu zeugen. Solches alles soll stetigs zum Inventario in der Pfarre bleiben.[14])

## Großen Schwechten.[15])

Collatores das Kloster zu Krebeß[16],) [17]) hat ein Pfarrhaus, ist aber ein Filial der Pfarre zu Heswig, wie folget,[18]) hat 2 Hufen, davon 2 Wspl.

[1]) 1600: Daniel von der Schulenburgs sel. Erben streiten mit denen von Zeetze um das jus patronatus; das Dorf steht sonst denen von der Schulenburg zu.

[2]) 1578: Heinrich Strumulus.

[3]) 1578: ungefähr 11 Schill. Opfergeld.

[4]) 1551: ist Meßgeld.

[5]) 1600: 2.

[6]) 1600: Die Accidentalien wie in den vorigen beiden Dörfern.

[7]) 1600: Die Accidentalia wie zu Grassow.

[8]) 1600: hat an Hauptsumma im Dorfe bei den Leuten 150 Mk. 20 Stend. Schill., thun 271 Guld. 18 Schill. 8 Pf., soll von jedem Gulden hinfüro 1 Silbergroschen Zins gegeben werden.

[9]) 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, eine Patene, ein Meßgewand, ein Rochel.

[10]) 1600: Hat den Vierzeitenpfennig; 3 Schffl. Roggen giebt jährlich der Schulze; hat 3 Enden Land auf der heiligen Wohrt zu 3 Schffl. Roggen Saat; 4 Enden Landes hinter dem Hagen zu 3 Schffl. Saat, ein Stück auf der Papenwohrt zu 3 Viert Saat.

[11]) 1600: Vorsteher: Lorenz Krüger, Hans Schulze. Lorenz Krüger ist Schulze. 4 Ältesten: Matthias Schulze, Hans Kircheldorf, Kersten Salnigk, Arent Schulze.

[12]) 1578: Dieser Pfarrer hat zum Inventario 1 Wspl. Korn, halb Roggen und halb Gerste, in seinem Anziehen befunden.

[13]) 1578: sollen — zeugen.

[14]) 1551: dies ist aufs 51. Jahr aufs neue bewilligt.

[15]) 1600: Montags nach Judica (10. März).

[16]) 1578: Friedrich (1600: Panthalion) von Bißmarck.

[17]) 1600: Der Pfarrer Er Samuel Hilligenfelde, mangelt der Confirmation, ist ordinieret zu Stendal anno 89 den 8. Aug. von M. Sabello Chemnitio, hat zu Rostock studieret, ist 10 Jahre im Amte gewesen, ist ziemlich bestanden, hat subscribieret.

[18]) 1578: wie daselbst verzeichnet.

jährlicher Pacht, halb Roggen, halb Gerste, zu 4 Schffl. Land,[1]) hat eine Wiese ungefährlich zu 2[2]) Fuder Heues, hat einen Baumgarten, hat Holz ungefährlich etwas mehr denn einen Hufenteil,[3]) hat ungefährlich 3 Schock Communikanten, 1 Brot jeder Hufner auf Weihnachten, davon gehört der 3. Theil dem Küster,[4]) 12 Eier ein Hufner, 6 ein Kossat auf Ostern; davon kommt dem Küster der 3. Teil zu.[5])

Küster.[6])

Hat ein Küsterhäuslein, ½ Hufenteil[7]) Holz, davon giebt er jährlich 5[8]) Schill., 30 Schffl. Roggen, 25 Pfenn. und eine Mahlzeit jedes Quartal zum Vierzeitenpfennig, 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Trium regum, 1 Pfenn. jeder Kossat, hat den 3. Teil an Brot und Eiern mit dem Pfarrer, 4 Pfenn. jeder Kossat Küsterlohn.

Kirche.

Hat bei 3 Guld. Barschaft,[9]) einen Kelch von Kupfer, ein Pacem, eine Monstranz,[10]) hat 4 Guld. Zins von 4 Leuten, die den Acker zur Miete haben, hat 2 Morgen Wiesenwachs,[11]) 3 Pfd. Wachs.[12])[13])

**Hesewigk.**

Ist Mater der Pfarre zu Großen Schwechten, ist die Collation des Klosters zu Krebeß,[14])[15]) hat eine Hufe, davon 4 Schffl. Roggen jährlich,[16])

[1]) 1578: „jährlicher — Land" durchstrichen. 1600: gebraucht sie selbst.

[2]) 1578: 6.

[3]) 1600: hat Holz zu den beiden Hufen.

[4]) Zusatz von 1551: Ein Kossat 1 Pf.

[5]) 1578: hat 4 (1600: 8) Schill. vom alten Leiche. 1600: 4 Schill. vom jungen funere, 3 Schill. für das Aufbieten einer Braut, 1 Schill. für das Einleiten einer Frau, hat die Mahlzeit bei der Hochzeit und Kindelbieren.

[6]) 1600: Mattheus Schernickow.

[7]) 1578: 2 Kossatenteile.

[8]) 1578: 3.

[9]) 1578: 7½ Guld. Barschaft. 1600: 71 Guld. sind im Dorfe auf Zins ausgethan, werden jährlich mit 4 Guld. 18 Schill. verzinset, haben sonst keine Barschaft, sollen ihrem Bericht nach alles verbaut haben, bis auf 2½ Guld., so noch im Kasten vorhanden.

[10]) 1551: ist gestohlen. 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, ein Röhrchen, eine Patene.

[11]) 1578: hat Land und Wiesen, bekommen jährlich davon 15 Guld. 8 Schill. 1600: Weil befunden, daß der Acker und die Wischen um solchen Zins zu geringe ausgethan, so soll hinfüro von den Wischen jährlich 5 Guld. und dem Lande so viel an Korn gegeben werden, als darauf ausgesäet wird, darauf dann die Gotteshausleute gute Achtung zu geben sollen schuldig sein und dasselbe also berechnen.

[12]) fehlt 1600.

[13]) 1600: Vorsteher: Hans Brandt, Hans Möller. Schulze: Peter Brandt. Die 4 Ältesten: Jacob Gladigow, Peter Brandes, Achim Gladigow, Claus Dungel.

[14]) 1600: Collator Herr Pantaleon von Bißmarck.

[15]) 1600: Pfarrer Er Samuel Hilligenfeldt.

[16]) Der letztere Satz später durchstrichen.



hat 30 Communikanten ungefährlich, 1 Pfenn. aus jedem Haus auf Ostern, 1 Brot jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. jeder Kossat, 12 Eier jeder Hufner, 6 Eier ein Kossat.[1])

Küster.

10 Schffl. Roggen von diesem Dorf und Zegenhagen, so mit zu dieser Kirche gehört, 1 Brot, 1 Wurst von jedem Ackermann Trium regum, 1 Pfenn. ein Kossat, 1 Brot, 1[2]) Käse auf Johannis jeder Ackermann, 2 Käse von jedem Kossaten, ungefährlich zu 1½ Schffl.[3]) Land.

Kirche.

Hat ungefährlich 1½ Guld. Barschaft,[4]) einen Kelch, ein Viaticum, ein Pacem,[5]) hat 8[6]) Schill. jährlich vom Lande, so zur Kirche gehört.[7])[8])

In diese Pfarre gehört auch das Dörflein Segelitz,[9]) hat keine Pfarre, hat der Pfarrer gleichwohl davon den Opfer, Wurst und Brot[10]) wie in vermeldeter Pfarre.

Ist auch mit dem Pfarrer abgeredet, daß er nach seinem Abziehen 1 Wspl. Roggen in der Pfarre soll verlassen.[11]) So wollen[12]) auch die Leute 2 Betten, 2 Tische, 3 Kannen, 3 Schüsseln zinnern dazu zeugen. Dies alles soll zum Inventario bei der Pfarre bleiben.[13])

**Garlip.**[14])

Collatores das Kapitel,[15]) hat ein Pfarrhaus, dazu 2 Hufen, betreibt die eine selbst, ist jetzo Er Johan Stokerbordt[16]) Pfarrer, hat von der andern Hufe 17 Schffl. Pacht, hat eine Wiese, davon giebt er 4 Schill. Zins, hat

[1]) 1600: Die andern Accidentalia wie zu Groß Schwechten.

[2]) 1600: 2.

[3]) 1578: 1 Schffl. 3 Viert. 1600: 1 Schffl. und Viert.

[4]) 1551: ist verbauet. 1600: 52 Mark im Dorf auf Zins, die werden jährlich jede Mark mit 2 Stend. Schill. verzinset, thut jährlich 4 Guld. 16 Schill.

[5]) 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, ein Röhrchen, eine Patene.

[6]) 1578: 9.

[7]) 1578: soll gar geringes Land sein. Hat den Vierzeitenpfennig.

[8]) 1600: Vorsteher: Chim Grafe zu Hesewich, Gode Schmidt aus Zehenhagen. Schulze: Paul Zierow aus Zegenhagen, Hans Milow aus Zehenhagen. Die 4 Ältesten: Chim Flessow und Hans Zulen zu Hesewich, Hans Schmidt und Simon Bolstorff aus Zehenhagen.

[9]) 1551: Segenhagen.

[10]) 1600: Eier und andere Accidentalia.

[11]) 1578: Dieser Pfarrer hat pro inventario ½ Wspl. Roggen und ½ Wspl. Gerste gefunden.

[12]) 1578: sollen.

[13]) Zusatz von 1551: lebt der Pfarrer, der solches bewilligt, noch und hat aufs anno 51 bewilligt, auch die Bauern zugesagt, das Andere in die Pfarre zu zeugen. (Später ist dieser Zusatz durchstrichen.) Dieser Pfarrer soll 8 Schill. pro procuratione geben.

[14]) 1600: Dienstags nach Laetare (4. März).

[15]) 1551: von Stendal. 1600: Die Universität Frankfurt an der Oder.

[16]) 1551: Albrecht Chordes (?). 1600: Der Pfarrer Er Johan Möller, ist ordinieret zu Stendal von Andrea Calichio Superintendenten anno Christi 76, hat der Concordi im gedruckten Exemplar unterschrieben, ist ziemlich wohl bestanden.

bei 70 Communikanten, hat von jedem 3 Pfenn. Meßgeld, 1 Brot[1]) jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. jeder Kossat, 12 Eier ein Hufner auf Ostern, 6 Eier ein Kossat, hat sonst noch Land[2]) von 11[3]) Schffl. Saat.[4])

Küster.[5])

Hat ein Küsterhäuslein, eine Wohrt von ½ Schffl.,[6]) 14 Schffl. Korn, 8 Schill. an Gelde, 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf trium regum,[7]) 4[8]) Eier jeder Hufner auf Ostern, ein Kossat 2[9]) Eier; 1 Brot, 1[10]) Käse ein Hufner auf Johannis, 1 Pfenn. ein Kossat.[11])

Kirche.

Hat einen Kelch,[12]) ein Pacem, ein Viaticum kupfern,[13]) hat bei 3 Morgen Landes,[14]) hat 21 Schill. Zins, haben eine Wiese gehabt, haben die Konige vor 2 Jahren zu sich genommen, ist ihnen geschrieben,[15]) die Wiese wieder zu räumen.[16]) Ein Pfd. Wachs geben die Leute zu Bisewe.[17])

[1]) 1578: und 1 Wurst.

[2]) 1578: Morgenland.

[3]) 1578: 16.

[4]) 1578: 8 Schill. vom alten und 4 Schill. vom jungen funere, von Hochzeiten aufzubieten 1 (1600: 3) Schill. und eine Mahlzeit, wie auch zu Kindelbieren; hat Wiesewachs am Hufschlag. 1600: hat Holz, hat den Vierzeitenpfennig.

[5]) 1600: Lorenz Bruneken.

[6]) 1578: 1 Viert.

[7]) 1600: auf Weihnachten; 1 Pf. die Kossaten.

[8]) 1600: 6.

[9]) 1600: 3.

[10]) 1600: 2.

[11]) 1600: 4 Schill. vom alten funere, 2 Schill. vom jungen, 2 Pf. von einer Sechswöchnerin beim Einleiten, hat die Mahlzeit in den Hochzeiten und Kindelbieren, den Vierzeitenpfennig, davon hat er jährlich 4 Schill., dagegen soll er die Kirche rein halten, soll auch Schule halten.

[12]) 1551: ist gestohlen.

[13]) 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, dabei ein Röhrchen und eine Patene.

[14]) 1600: zu 13 Schffl. Saat.

[15]) Das Concept dieses Schreibens befindet sich im Geh. Staats-Archiv in Berlin Rep. 47. 14. Copialbuch C Fol. 28.

[16]) 1551: Ist Pfandschaft gewesen und wieder gelöset und das Geld verbauet. 1578 ist der ganze Passus durchstrichen.

[17]) 1578: wegen des Ablösens (?), können nun nichts geben; hat auch etliche Geldzinse. 1600: ½ Pfd. Wachs Hans Kricheldorf, ½ Pfd. Wachs Claus Müllerin. Hat Geldzins an ausgeliehenen Hauptsummen: 6 Mk. Claus Bierstedt, giebt davon jährlich 12 Schill.; 14 Mk. Jürgen Berndts (1 Guld. 4 Schill. Zins); 11 Mk. Mattheus Ostern (22 Schill. Zins); 10 Mk. 22 Schill. Kersten Steffens (21 Schill.); 2 Mk. Claus Möller (4 Schill. Zins); 3 Mk. Claus Lügen (6 Schill. Zins); 5 Mk. Levin Prilup (10 Schill. Zins); 2 Mk. Kricheldorf (4 Schill. Zins); 5 Mk. die Schmidin (10 Schill. Zins); 6 Mk. Hans Hagenow (12 Schill.). Summa: 54 Mk. 22 Schill., die geben jährlich 5 Guld. 9 Schill. Zins. Dazu ist an Barschaft vorhanden 5 Guld. 23 Schill., 13 Guld. 14 Schill. hinterstelliger Zinsen, Summa 19 Guld. 13 Schill., die sollen der Kirche zu Gute förderlichst an gewisse Örter auf Zins ausgethan werden. — Vorsteher: Hans Ruloff, Hans Kricheldorf. Schulze: Joachim Gagelmann. 4 Ältesten: Mattheus Ostern, Levin Prelop, Bartholomeus Möringk, Jürgen Ostern.



**Bisewe.**

Ist ein Filial, gehörend zu der Pfarre zu Garlip, gehört auch dem Capitel,[1]) giebt 30 Schffl. Meßkorn,[2]) hat bei 25 Communikanten., 3 Pfenn. aus jedem Haus Bartholomäi,[3]) auf Weihnachten und Ostern Brot, Wurst und Eier,[4]) [5]) wie in der andern Pfarre.

Küster.[6])

Hat 8 Schffl. Roggen;[7]) Brot,[8]) Wurst[9]) und Eier,[10]) wie im andern Dorf.[11]) 3 Schffl. Korn hat ihm der Pfarrer von seinem zu geben.[12])

Kirche.

Hat einen Kelch, ein Pacem, ein Viaticum,[13]) hat Land zu 4 Schffln.,[14]) 5 Morgen Wiesewachs, davon 30 Schill. Zins,[15]) 1½ Schffl. Roggen von einem Kossetner, so jetzo bewohnt Belkow.[16]) [17]) [18])

Dieser Pfarrer hat[19]) nach seinem Abziehen zum Inventario 1[20]) Wspl. Roggen zu verlassen bewilligt. Desgleichen die Bauern haben zugesagt, 2 Spanbetten,[21]) 2 Tische, 3 Schüsseln, 3 Kannen zinnern darein zu zeugen. Solches alles soll bei der Pfarre zum Inventario bleiben.[22])

[1]) 1600: Collatores die Universität Frankfurt an der Oder.

[2]) 1578: hat nur 28 Schffl. minus 1 Viertel; Achim Arnsberg und Jacob Müller sollen nichts geben, ist mit dem Verwalter geredet, mit ihnen zu handeln, daß sie dem Pfarrer für seine Mühe auch etwas geben.

[3]) 1551: ist Meßgeld.

[4]) 1600: 1 Brot, 1 Wurst auf Weihnachten von den Hufnern, 12 Eier vom Ackermann, 6 Eier von den Kossaten.

[5]) 1578: auch an Accidentalien wie in der mater.

[6]) 1600: Lorenz Bruckman.

[7]) 1578: 7 Schffl. und 3 Viert.

[8]) 1600: 14 Brote auf Weihnachten und Johannis.

[9]) fehlt 1600.

[10]) 1600: 6 Eier vom Hufner auf Ostern, 3 von jedem Kossaten.

[11]) 1600: An Accidentalien wie in der mater.

[12]) Dieser Satz ist später durchstrichen, fehlt auch 1600.

[13]) 1600: hat einen silbernen Kelch, eine Patene.

[14]) 1600: 4 Schffl. 1 Viert.

[15]) 1551: Davon geben die Vorsteher den Konigden 3 Pfd. 6 Schill. 1578: Die Konigden haben die Wiese wieder abgelöst.

[16]) 1578: Jacob Möller.

[17]) 1600: 1 Pfd. Wachs giebt Simon Franke.

[18]) 1578: haben 22 Mk. auf Zins. 1600: Hat im Vorrat 82 Guld. 10 Schill. 4 Pf. Davon hat 11 Mk. Jacob Arnsberg (22 Schill. Zins); 7 Mk Chim Kercheldorf (14 Schill. Zins); 5 Mk. Jacob Moller (10 Schill. Zins); 5 Mk. Drewes Henner (10 Schill. Zins); 3½ Mk. Arnt Philips (7 Schill. Zins); 1 Guld. Achim Arnsberg (1 Schill. Zins). Was hierüber an Vorrat noch vorhanden, soll der Kirche zu Gute unverzüglich an gewisse Örter auf Zins ausgethan werden. — Vorsteher: Simon Franke, Drewes Hermes. Schulze: Paul Otterburg. 4 Ältesten: Hans Wolter, Jacob Möller, Arndt Philips, Chim Kricheldorf.

[19]) 1578: in der ersten Visitation.

[20]) 1551: ½.

[21]) 1578: Es berichtet aber dieser Pfarrer, daß er nicht mehr als ein Spanbett bekommen habe.

[22]) 1551: Dieser Pfarrer soll auch 6 Schill. zur Procuration geben.

## Lütke Schwechten.[1])

Collatores die Schencken von Lützenberg,[2]) [3]) hat ein Pfarrhaus, dazu gehören 1½ [4]) Hufen, hat davon 1½ Wspl. Korn, halb Roggen, halb Gerste, hat Wiesewachs, ungefährlich zu 8 Fudern Heu,[5]) hat einen Garten,[6]) hat zu 1½ Hufen Holz,[7]) hat ungefährlich 40[8]) Communikanten; 1 Brot[9]) jeder Hufner auf Weihnachten, davon nimmt der Küster den 3. Teil,[10]) 12[11]) Eier jeder Hufner, 6[12]) Eier jeder Kossat auf Ostern.[13])

In dieser Pfarrkirche sind auch 2 Commenden, die eine Catharinä, die andere Annä. Der einen Collator allhie zu Stendal Friedrich Vinzelberg, der hat auch fructus commendae an sich gezogen; die andere hat das Capitel zu Arneburg, ist aber jetzo bei dem Kalande daselbst und in des Kalands Einkommen zu finden. Hat die Commende Catharinä jährlich einzukommen 6 Guld. Friedrich Schenck zu Lütken Schwechten, ist Erbzins von 12 Morgen Gras, 12 Schffl. Roggen Hans Dungel ibidem, 6 Schffl. Roggen, 6 Schffl. Gerste Hans Mechow ibidem, 6 Schffl. Roggen, 6 Schffl. Gerste Asmus Gagelmann ibidem. Summa 1½ Wspl. Korns, 6 Guld.[14]) Diese Commende soll der jetzige Besitzer Er Friedrich Vinzelberg auf sein Leben halten und dem Pfarrer dieses Dorfs jährlich 3 Guld. Officiantengeld geben; nach Er Friedrichs Abgang soll die Commende zur Pfarre gebraucht werden.[15])

---

1) 1600: Mittwochs nach Judica (12. März).

2) Lützenberg verschrieben für Lützendorf, daher auch 1600: Collator Daniel von Lützendorf daselbst.

3) 1600: Der Pfarrer ist vor 4 Wochen gestorben, haben das Visitationsbuch und den Abschied verloren.

4) 1551: 2. 1600: ist auf Pacht ausgethan 1½ Hufe, davon hat er 1½ Wspl. Pacht, halb Roggen, halb Gerste, die übrige halbe Hufe hat er selbst beackert.

5) 1600: 2½ Morgen Wischen.

6) 1600: hat eine Wohrt vor dem Dorfe zu 2 Schffl. Saat.

7) 1600: 2 Hufenteile Holz.

8) 1600: 100.

9) 1600: auch 1 Wurst.

10) fehlt 1600.

11) 1600: 8.

12) 1600: 4.

13) 1600 werden noch als Einkünfte genannt: 9½ Schffl. Weizenpacht; 1 Stück Land zu 2 Schffl. Saat; der Vierzeitenpfennig, trägt des Jahres 1 Thaler; 3 Guld. Officiantengeld von den Vinzelbergen zu Salzwedel. 4 Schill. vom alten und 2 vom jungen funere; 3 Schill. für das Aufbieten einer Braut; 1 Schill. für das Einleiten einer Frau; hat die Mahlzeiten bei den Hochzeiten und Kindelbieren.

14) Diese Angaben sind einem eingehefteten Zettel mit der Überschrift Registrum annuorum censuum commende altaris S. Catharinae in parva Schwechten entnommen.

15) 1578: Das haben die Vinzelberge und geben davon das Officiantengeld. Im Vis.-Abschied von 1600 ist daher außer der Erwähnung des Officiantengeldes von diesen Commenden nicht mehr die Rede.



### Küster.[1])

Hat ein Küsterhäuslein,[2]) Land zu 1 Schffl., Holz nach Notdurft,[3]) 2 Morgen Wiesewachs,[4]) 40 Schffl. Roggen in diesem Dorf und zu Möllendorf,[5]) 1 Wurst, 1 Brot jeder Ackermann auf Trium regum, den 3. Teil von den Eiern, so dem Pfarrer zuständig; dazu giebt jeder Ackermann 4, ein Hufner 2 Eier.[6])

### Kirche.

Hat ungefährlich 3 Guld. Barschaft,[7]) 2 Kelche, ein Viaticum messingen, 2 Pacem,[8]) hat 11 Morgen Wiesewachs, werden vermietet jeder Morgen um 11 Schill.;[9]) 6 Schill. von einem Stück Landes,[10]) 27 Pfenn. und 1 Schffl. Hafer[11]) von einem Stück Landes,[12]) 1 Pfd. Wachs von 2 Stücken Landes,[13]) 1 Guld. für 5 Viertel Holz, 1 Pfd. noch von 2 Stücken Landes.[14]) [15])

---

1) 1600: Claus Blume.

2) 1578: und einen Garten dabei.

3) 1600: 2 Küsterteile Holz.

4) 1551: davon giebt er den Kloden 4 Schill.

5) 1578: 22 Schffl. Roggen in diesem Dorf. 1600: 1 Wspl. Roggen, 3 Schffl. Weizen.

6) 1600: 4 Eier von den Hufnern und 2 Eier von den Kossaten auf Ostern; 4 Pf. jeder Kossat auf Michaelis; 2 Schill. vom alten, 1 Schill. vom jungen funere, 1 Körtling vom Einleiten einer Frau, hat die Mahlzeiten in Hochzeiten und Kindelbieren; 8 Schill. zum Glockengeld und Zeiger; 1 Körtling jeder Kossat auf Michaelis; 1 Körtling giebt ihm der Pfarrer, 1 Körtling die Vorsteher von dem Vierzeitenpfennig. Soll die Schule bestellen, die Kirche und den Kirchhof rein halten.

7) Später durchstrichen. 1600: hat 26 Guld.

8) 1600: 2 Kelche silbern und vergoldet, 2 Patenen, 2 Meßgewänder, 2 Rochel, 2 Alben.

9) 1600: 1 Guld. von jedem Morgen.

10) 1578: hat 3 Morgen Landes zu 6 Schffl. Saat.

11) 1578: 3 Schill. statt 27 Pf. und 1 Schffl. Hafer.

12) Zusatz von 1578: Claus Heinrich.

13) Zus. von 1578: Tewes Buchholtz.

14) Letzterer Satz später durchstrichen.

15) 1551: hat Land zu 6 Schffl. Saat, davon 12 Schill. Zins (1578 dafür: hat mehr Land zu 4 Schffl. Saat, giebt 10 Schill.) — Dieser Pfarrer hat das Besäete mit Korn zum Inventario befunden, soll es also wieder lassen (1600: 6 Schffl. Roggen und 6 Schffl. Gerste), und sollen die Leute darein auch zeugen noch 2 Kannen, 3 Schüsseln, denn 1 Tisch und 1 Spanbette allhie ist. — Dieser Pfarrer soll 8 Schill. zur Procuration geben. — 1600: hat Land zu 9 Schffl. Saat, sollen 4½ Morgen sein, giebt jährlich 2 Thaler Zins. 5 Schffl. Weizen giebt Chim Jeden; 1 Guld. giebt Drewes Hermans alle Jahr für Holz; 1 Pfd. Wachs giebt Arnt Pacht zu Petersmark. Hat 26 Guld. 2 Schill. im Bestande, soll alsofort eingemahnet und der Kirche zum Besten an gewisse Örter auf Zins ausgethan werden. Hierüber hat das Gotteshaus noch an Hauptsumma auf Zins ausstehen 191 Guld. 17 Schill. Vorsteher: Drewes Hermans, Jürgen Köppe. Schulze: Ebel Erxleben. Die 4 Ältesten: Kune Erxleben, Claus Buck, Heine Meyer, Kersten Brunckow.

## Mollendorf.

[1])Ist ein Filial und gehört der Pfarre zu Lütke Schwechten, hat 1 Hufe, davon hat er 1 Wspl. Roggen jährlich[2]), hat ungefährlich 30 Commun., 3½ Schill. Meßgeld,[3]) Brot und Eier[4]) wie zu Lütke Schwechten.

Die Küsterei ist hievor mit eingerechnet.[5])

Kirche.

Hat bei 3½ Guld. Barschaft,[6]) einen Kelch, ein kupfern Viatikum, ein Pacem,[7]), hat Land zu 7[8]) Scheffeln, Wiesewachs zu einem[9]) Fuder Heu, hat etliches Holz, welches zu Zeiten verkauft wird, 21 Pfenn. jährlich von 35 Schill. Hauptsumme, hat 16 Schill. jährl. Zins,[10]) 3 Pfd. Wachs.[11])[12])

[1]) 1600: Collator Daniel von Lützendorf.

[2]) Dafür 1551: Kersten Hardekop hat den Pfarrhof allhie bebauet, giebt dem Pfarrer davon 20 Schill., und gebraucht dazu die Pfarrhufe, davon giebt er dem Pfarrer jährlich 1 Wspl. Roggen, 4 Schffl. Hafer (genau ebenso im Visi.-Abschied von 1600).

[3]) Später wieder durchstrichener Zusatz von 1551: ist vom Pfarrhofe, ist vertragen.

[4]) 1600: 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten, 8 Eier jeder Hufner auf Ostern, 4 Eier jeder Kossat 4 Schill. von einer alten und 2 Schill. von einer jungen Leiche. Die anderen Accidentalia wie zu Lütken Schwechten.

[5]) 1578: Küster hat 18 Schffl. (1600: Roggen), Brot, Wurst und Eier (1600: 1 Brot, 1 Wurst von jedem Hufner auf Trium regum), hat 2 Wischen. 1600: 1 Pf. jeder Kossat, 1 Guld. Weingeld, davon schafft er Wein für die Communikanten in die Kirche. Die andern Accidentalia wie zu Lütken Schwechten.

[6]) Später durchstrichen. 1600: Hat 2 Schock 45 Mark an zinsbarer Hauptsumme ausstehen, wird jährlich jede Mark mit 2 Schill. verzinst, dazu noch 4 Guld. 12 Schill. an Barschaft im Kasten.

[7]) 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, eine Patene, ein rotdamasken Meßgewand, eine Albe.

[8]) 1600: 15.

[9]) 1600: zu 2 Fuder Heu, davon 1 Guld. 2 Schill. Zins. Hat 4 Stücke Land zu 2 Schffl. Saat, davon wird uns andere Jahr 4 Schffl. Roggen gegeben.

[10]) Statt der beiden letzten Angaben 1578: hat etliche Geldzinsen vermöge des Kirchen-Registers.

[11]) 1578: von Henning Biesethal, Hans Woldenhagen und Matthies Hasselmann. 1600: alle Jahre auf Palmarum.

[12]) 1600: Vorsteher: Matthias Zimmermann, Peter Berns. Schulze: Hans Huckman. 4 Ältesten: Henning Biesenthal, Steffen Berns, Claus Burggeman, Hans Schmedt. Folgt von Weinlöbens Hand Abschrift einer Urkunde vom 13. Sept. 1543, welche 1578 durchstrichen ist. Dieselbe lautet: Nobiles Hans Hardekop et Jors Dalchow, incole huius pagi, dissenserunt de prato et pecunia huius ecclesie, quod Hardekop accepit pratum et pecuniam; summa autem pecunie fuit 12 margk. Ea sunt a visitatoribus inter praefatas partes et vitricos ecclesie audita et mandatum est, ut uterque nobilium abstineat a prato, et illud locetur alicui rustico, qui det ecclesie annuum censum, et qui hactenus prato usi, debent etiam praestare illum censum. Et Hanso Hardekop debet 12 marcas deponere apud capitulum Stendalie et vitrici ecclesie eas repetere et in fideli custodia ecclesie repetere aut iis, qui certo darent censum, in reemptionem dare. — Et cum Kirsten Hardekop, frater prefati Hansonis, etiam accepisset ab hac ecclesia 4 margk et duos fl. in auro, consensit ille depositare apud capitulum ut super, et debet cum ea pecunia agi ut cum precedente. Actum Stendalie feria 5. post nativitatem Marie anno 1543.



## Petersmark.

[1])Ist ein Filial der Pfarre zu Lütkeschwechten. Die Leute gehen zur Kirche gen Möllendorf.[2]) Geben dem Pfarrer nicht mehr denn 4[3]) Schffl. Roggen,[4]) dazu Brot und Eier, wie im andern Dorf.[5])

Das Küsterlehn ist auch hievor mit eingerechnet.[6])

Kirche.

Hat keine Zugehörung, von Mieten nichts.[7])[8])

## Goldbeck.[9])

Collatores die Schenk,[10]) itzo durch Niclas Demker, Pfarrer zu Lütkenschwechten curiert,[11]) hat ein Pfarrhaus,[12]) 2 Hufen,[13]) davon fallen jährlicher

[1]) 1600: Collator Daniel von Lützendorf.

[2]) Dieser Satz fehlt 1600.

[3]) 1551: 12. 1600: 22.

[4]) 1600: hat ungefähr bei 30 Communikanten.

[5]) 1600: hat 1 Brot, 1 Wurst aus jedem Hause, hat den Vierzeitenpfennig, hat 4 Mahlzeiten und eine Tonne Bier; 4 Schill. vom alten, 2 Schill. vom jungen funere, die andern Accidentalien wie in der Mater.

[6]) 1578: Küster hat 8 Schffl. Pacht (1600: 8 Schffl. Roggen) und 2 Stücke Landes zu 1½ (1600: 2) Schffl. Saat, hat Brot, Wurst und Eier wie in matre (1600: hat 1 Brot, 1 Wurst aus jedem Hause auf trium Regum, 4 Eier von jedem Hufner und 2 Eier von jedem Kossaten auf Ostern, 6 Pf. vom Hufner, 3 Pf. vom Kossaten, das andere wie in der Mater.

[7]) Zusatz von 1551: denn 6 Schffl. Korn; 1578: hat 8 Schffl. Korn; 1600: hat 8 Schffl. Roggen Pacht, giebt jährlich der Krüger und Arnt Pacht.

[8]) 1600: Hat einen silbernen Kelch, ein Röhrchen, ein rotkartecken Meßgewand, 2 Rochel, eine Albe. Hat Land zu 11 Schffl. Saat, davon bekommt der Küster seine 8 Schffl. Roggen, und 2 Schffl. [sollen] dem, der das Geläut für ihn bestellt, gegeben werden. — Hat den Vierzeitenpfennig. An ausstehender Hauptsumma ist vorhanden 80 Guld. Dieweil sich die Gemeinde dieses Dorfes beklagt, daß der Pfarrer nur um den dritten Sonntag einmal in ihrer Kirche Predigt hielte, so haben, die Herrn Visitatores für gut angesehen, daß er hinfüro um den andern Sonntag allda predigen soll, damit es der Gemeinde an dem Gehör göttlichen Wortes nicht mangeln möge. Vorsteher: Chim Schmedt, Steffen Schulz. Schulze: Chim Schmedt. 4 Ältesten: Heine Buchholz, Wiprecht Gerckens, Kersten Strumper, Hans Schulze.

[9]) 1600: Mittwoch nach Judica (12. März).

[10]) 1600: Daniel von Lützendorf.

[11]) 1600: Der Pfarrer Er Petrus Kotzebaw ist ordinieret zu Stendal von Andrea Celichio anno 75 am Tage Katharinä, confirmieret von D. Andrea Musculo anno 78 den 6. Aug., hat zu Rostock studieret und zu Wittenberg, ist wohl bestanden.

[12]) 1600: soll sehr baufällig sein; die Leute sollen dasselbe zu bessern schuldig sein.

[13]) 1551: Diese zwo Hufen hat Friedrich Schenk einem Bauern, Jacob Rete genannt, wiederkäuflich verkauft, ist ihm geschrieben, dem Käufer das Geld wieder zu geben und dem Pfarrer die Hufen zu brauchen gestattet. Dafür 1578: hat ein Pfarrhaus und 2 Hufen, item 3 Wspl. 5 Schffl. Kornpacht, darunter der halbe Wispel, so er von Herrn Schenk hat, gerechnet worden.

Pächte 2 Wspl. 9 Schffl., halb Roggen, halb Gerste, kann zwischen den Stücken 2 Fuder Heu[1]) gewinnen; hat ungefährlich 30[2]) Communikanten; Brot, Wurst und Eier geben sie denen von Lütkenschwechten gleich.[3])[4])

Küster.[5])

Hat ein Küsterhäuslein,[6]) hat 20[7]) Schffl. Roggen, 2 Groschen Gotteshaus und Pfarrer, hat den 3. Teil der Brote und Eier des Pfarrers, 1 Brot und Wurst jeder Hufner auf trium regum, 1 Pfenn. ein Kossat,[8]) 1 Brot, 1 Käse auf Johannis.[9])

Kirche.

Hat ungefährlich bei 1 Guld. Reitschaft,[10]) einen Kelch, ein Pacem, ein Viaticum,[11]) 2 Guld. 10 Schill.[12]) jährlichen Zins für Wiesewachs, 6 Schffl. Rogg. Pasche Schröder[13]) zu Lütken Schwechten; den Zehnten Marx Engel[14]) von seiner Wohrt von dem Heidschlage.[15]) Dieser und aller Zehnt, so sie sonst haben, aufs dritte Jahr auf 1 Gulden.[16])

Dieser Pfarrer hat verwilligt, nach seinem Abziehen 1 Wspl. Roggen zu verlassen.[17]) Dieser Pfarrer hat in seinem Anziehen ½ Hufe[18]) besät befunden; die will[19]) er nach seinem Abziehen besät zum Inventario wieder verlassen. Dazu haben[20]) auch die Bauern verwilligt, 2 Tische, 2 Betten, 2 zinnerne Kannen, 3 zinnerne Schüsseln in die Pfarre zu zeugen. Dieses alles soll zum Inventario zur Pfarre gehören und bleiben.

---

1) 1578: hat Wiesen zu 4 (1600: 6) Fuder Heu.

2) 1600: 5.

3) 1600: Desgleichen die andern Accidentalia wie zu Lütkenschwechten.

4) 1551: Dieser Pfarrer giebt 3 Schill. in procurationem.

5) 1600: Drewes Schulz.

6) 1578: und ein Stück Landes in allen 3 Feldern zu ½ (1600: 3) Schffl. Saat, item eine Wische zu einem Fuder.

7) 1600: 20½.

8) Von „1 Brot — ein Kossat" 1578 durchstrichen.

9) Zusatz von 1578: aus jedem Haus.

10) Später durchstrichen. 1600: hat 63 Mark Hauptsumma im Dorf ausstehen, wird jährlich jede Mark mit 2 Schill. verzinst.

11) 1600: einen silbernen Kelch, ein Röhrchen, eine Patene.

12) 1600: 3 Guld.

13) 1600: Thies Brandt.

14) 1578: Lenze Mul.

15) 1578: giebt von der zehnten Stiege einen Ortsthaler. Item haben noch etliche Stücke, davon bekommen sie auch den zehnten Stieg. 1600: hat Land zu 18 Schffl. Saat. Davon wird jährlich der Zehnt gegeben, dazu giebt Christoph Plancke jährlich 6 Schill. Zins anstatt des Össel Weins. 8 Schill. werden jährlich vom Kirchhofe gegeben.

16) 1600: Vorsteher: Paul Koppe, Achim Engell. Schulze: Paul Koppe, ist auch Vorsteher. 4 Ältesten: Jacob Schulz, Peter Riete, Lucas Risted:, Ostwal: Ungelingk.

17) Später durchstrichen.

18) 1578: 10 Schffl. 1600: 9½ Schffl.

19) 1578: soll.

20) 1578: sollen.



Vorstel.[1])

Collatores das Capitel zu Havelberg.[2]) Hat ein Pfarrhaus, hat Land ungefährlich zu 6 Schffl., ungefährlich zu 8 Fudern Heu Wiesenwachs, einen Kohlgarten,[3]) hat Holz soviel als ein Hufner, hat bei 2 Schock Communikanten 3 Wspl. minus 4 Schffl.[4]) jährl. Pacht Roggen, 21 Schill. Geld, 1 Guld. aus der Kirche, 1 Brot, 1 Wurst dem Pfarrer auf Weihnachten, 8 Eier ein Hufner, 4 ein Kossat.[5]) Wiewohl dieser Pfarrer in seinem Anziehen zum Inventario nichts befunden, hat er doch verwilligt, 1 Wspl. Roggen in seinem Abziehen zu verlassen.[6]) Desgleichen auch die Leute haben verwilligt,[7]) 2 Betten, 2 Tische, 3 Schüsseln, 3 Kannen zinnern[8]) darein zu zeugen; solches alles soll pro inventario bei der Pfarre bleiben.[9])

Küster.[10])

Hat ein Küsterhäuslein, Land zu 2 Schffln. Saat, 10 Schill. an Geld, 2 Wiesen;[11]) geben ihm 4 Fuder Holz, 1 Brot, 1 Wurst aus jedem Hause auf Weihnachten, 1 Brot, 1[12]) Käse auf Johannis, item noch 10 Schill. von der Kirche.[13])

Kirche.

Hat 15 Mark an Barschaft,[14]) 2 Kelche, 2 Pacem, 1 Monstranz, 1 Viaticum,[15]) hat Land zu 2 Schffln. Korns, hat Wiesen, davon 4 Mark

---

1) 1600: Montags nach Judica (10. März).

2) 1600: Der Pfarrer Er Heinricus Barß, ist von Havelberg, ordiniert zu Stendal von M. Sabello Chemnitio anno 98 am Tage Elisabeth, hat der Concordia nie unterschrieben, denn der Superintendent solches nicht begehret, jetzt hat er unterschrieben, hat die formulam concordiae weder in der Kirche, noch daheim, ist nicht wohlbestanden.

3) 1578: ist nun zur Wiese worden.

4) 1600: 3 Wspl.

5) 1578: hat vom Leiche wie seine vicini. 1600: 8 Schill. vom alten und 4 Schill. vom jungen funere, 3 Schill. für das Aufbieten einer Braut, 1 Schill. für das Einleiten einer Frau, hat die Mahlzeiten auf den Hochzeiten und Kindelbieren.

6) „hat — verlassen" fehlt 1600.

7) 1578: sollen.

8) 1600 außerdem 4 Schffl. Roggen.

9) 1551: Dieser Pfarrer soll 6 Schill. in procurationem geben

10) 1600: Matthias Schwartenholt.

11) 1578: zu 2 Fuder Heu.

12) 1600: 2.

13) 1578: Item 13 Schffl. Korn und 2 Schffl. pro pace zu schlagen. 1600: 4 Schill. vom alten, 2 Schill. vom jungen funere, 2 Pf. von einer Braut, 2 Pf. von Einleitung einer Frau, hat die Mahlzeiten auf den Hochzeiten und Kindelbieren.

14) 1551: ist verbauet. 1600: hat 240 Guld., 2 Schock und 12 Mark ausstehende Hauptsumma, werden jährlich mit 15 Guld. 5 Schill. 11 Pf. verzinst. Diese Zinsen und was die Kirche jährlich an Grasgeld und vom Lande, wann's besäet ist, einzuheben hat, thun 26 Guld. 1 Schill. 11 Pf., die sollen, was davon notwendig nicht darf ausgegeben werden, jährlich der Kirche zum Besten an gewisse Örter hinwieder belegt und auf Zins ausgethan werden.

15) Die beiden letzteren Stücke 1551 durchstrichen. 1600: hat 2 silberne Kelche, sind vergoldet, 2 Röhrchen, 2 Patenen.

Zins, haben bei 9 Schill. Zins aus dem Dorfe, 1 Pfd. Wachs aus dem Dorf Jarchow.[1])

**Scheplitz.**[2])

Collatores Stephan und Busse[3]) die Ghoren, und Henning[4]) Brunkow[5]), ist jetzt Benedictus Schulze[6]) Pfarrer, hat ein Haus, eine Hufe Landes, betreibt die selbst,[7]) hat Wiesewachs bei 6 Fuder, hat Kabelholz, hat bei 1½ Schock Communikanten, 4 Pfenn. aus jedem Hause Meßgeld, auf Weihnachten von jedem Hufner 3 Brote,[8]) 12 Eier jeder Hufner, 6 ein Kossat auf Ostern.[9])[10])

Dieser Pfarrer hat in seinem Anziehen bei 6 Schffl. besäet Land[11]) gefunden, soll in seinem Abziehen solches also besäet wieder verlassen.[12]) Dazu sollen die Leute darein zeugen 2 Tische u. s. w. (s. bei Borstel).[13])

Küster.[14])

Hat ein Küsterhäuslein,[15]) 16[16]) Schffl. Korns, 3 Pfenn. von jedem Kossaten, 1 Brot, 1 Wurst auf Weihnachten aus jedem Hause,[17]) 1 Brot,

[1]) 1600 außerdem 2 Pfd. Wachs jährlich bei Jacob Möringk zu Borstel, 14 Schill. vom Lande der Wendt genannt, 3 Guld. vom Bohnenlande, wann's besäet wird. — Vorsteher: Drewes Buchholz, Hans Heim. Schulze: Gericke Storbecke. Die 4 Ältesten: Chim Borneman, Lenze Francke, Hans Streich, Paul Kuhne.

[2]) 1600: Mittwoch nach Laetare (5. März).

[3]) 1578: Joachim, Busse, Abraham und David Gebrüder.

[4]) 1578: Merten und Hans Gebrüder.

[5]) 1600: Collatores Abraham von Ghore und Caspar von Platen.

[6]) 1578: Johan Sickel. 1600: Petrus Simon, ist ordiniert anno 97 zu Stendal von M. (Sabello Chemnitio), hat dem Concordienbuch jetzt unterschrieben.

[7]) 1600: ist um Pacht ausgethan, hat davon jährlich 3½ Wsp. allerlei Korn an Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Bohnen.

[8]) 1600: noch 1 Wurst.

[9]) 1551: Diese Pfarre hat auch 1 Wspl. Korn in der Mühle gehabt, hat Stephan Gore abgelegt, und 20 Mark dafür Stephan Schonbecken abgelegt, soll zur Pfarren Notdurft wieder angelegt werden. Ist mit den Patronen dieser Pfarre bedacht und durch die Visitatores mitbeschlossen, daß Stephan Schonbeck soll diese 20 Mark auf Zins austhun und eine Verschreibung auf die Pfarre allhie lautend (?) darüber nehmen und den Vorstehern der Kirche allhie die Verschreibung überantworten. Actum Stendal Sonnabends nach Gallen (17. Oct.) anno 51. Das Concept eines auf diesen Gegenstand bezüglichen Schreibens der Visitatoren an Steffen von Gore zu Scheplitz befindet sich im Geh. Staats-Archiv zu Berlin Rep. 47. 14. Copialbuch C Fol. 28bf. 1600: hat den Zins von 20 Mark, so jetzt Abraham von Gorens Witwe auf Zins hat.

[10]) 1600: hat vom alten 8 Schill., vom jungen funere 4 Schill., vom Aufbieten einer Braut 3 Schill., 1 Schill. für das Einleiten; beim Kindelbier und den Hochzeiten hat er die Mahlzeit; wenn er zur Hochzeit nicht kommt, wird ihm ½ Guld. gegeben.

[11]) Dafür 1551: eine eiserne Kuh.

[12]) 1600: Der Pfarrer hat in seinem Anziehen 3 Schffl. Weizen, 6 Schffl. Roggen, 9 Schffl. Gerste und eine eiserne Kuh als Inventar gefunden.

[13]) 1551: Dieser Pfarrer soll jährlich 4 Schill. in procurationem geben.

[14]) 1600: Gregorius Renk (?).

[15]) 1578: und ½ Morgen Wiesewachs. 1610: hat ein Stück Acker zu 3 Schffl. Saat in einem Felde.

[16]) 1600: 16½.

[17]) 1578: Hufnershause: Zusatz von 1578: item von jedem Kossaten 3 Pf.



1 Käse aus jedem Hause auf Johannis, 6 Eier aus jedem Hause[1]) auf Ostern.[2])

Kirche.

Hat bei 20 Mark Barschaft, einen Kelch, ein Pacem,[3]) ein kupfern Viaticum vergoldet, 2 Ornate, hat Land und Wiesen, davon jährlich 2 Mark Rente fallen,[4]) hat 1 Pfd. Wachs.[5])[6])

**Arnsberg.**[7])

Collatores die Wißmargk,[8]) hat ein Pfarrhaus, dazu eine Hufe,[9]) ackert die halb selber, nimmt von der andern 1 Wspl. Roggen,[10]), hat Wiesewachs ungefähr zu einem[11]) Fuder Heu, hat bei 60 Kommunikanten, hat 1½ [12]) Wspl. Korns;[13]) den einen Wispel hat der Junker zu Gelde geschlagen, als nämlich 4 Gulden.[14]) Hat ungefähr 6 Schill. Geld;[15]) 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner

[1]) 1578: Hufnershause. 1600: und 3 Eier von den Kossaten.

[2]) 1578: von funeribus hat der Pfarrer und Küster wie vor alters. 1600: hat vom alten 4 Schill., vom jungen funere 2 Schill., 2 Pf. vom Einleiten einer Sechswöchnerin und vom Taufen 2 Pf., hat vom Kindelbier die Mahlzeit oder 2 Schill., desgleichen die Mahlzeit auf den Hochzeiten oder 6 Schill.

[3]) Bis hieher später durchstrichen. 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, ein silbernes Röhrchen, eine Patene, eine grüne sammetne Kasel, darauf ein gestickt Crucifix, eine Rochel, eine Albe.

[4]) 1600: Hat Acker auf der Ternewitzer Feldmark vor Kläden gelegen, zu 4 Schffl. Saat, giebt jährlich 3 Schffl. halb Roggen, halb Gerste; hat Acker vor Kläden, sind 6 Enden zu 4 Schffl. Saat, giebt 16 stendalische Schill.; hat 2 Horste, davon 5 stend. Schill., das Sandstück giebt 2 stend. Schill.; die hillige Wohrt giebt 10 stend. Schill.; vor Konnigde auf dem heiligen Hornung giebt 10 stend. Schill., thut in alles 2 Guld. minus 18 Pf. Hat Wischen, die geben jährlich 2 Guld. 9 Schill. 5 Pf. Hat Barschaft 57½ Mark, die sind der Kirche zu Gute auf Zins ausgethan, wird jährlich von jeder Mark 2½ Schill. Zins gegeben.

[5]) 1578: geben Steffan Moring und Eichelmann.

[6]) 1600: Vorsteher: Steffen Göde, Lentze Lemme.

[7]) 1600: Freitags nach Laetare (7. März).

[8]) 1551: zu Borstel (= Burgstall). Dafür 1578: unser gnädigster Herr. 1600: unser gn. Herr, der Kurfürst zu Brandenburg, ist unter dem Amt Borgstal gelegen. Der Pfarrer Er Joachimus Loitzke, ist von Tangermünde bürtig, ordiniert zu Stendal von M. Sabello Chemnicio anno 96 den 24. Sept., hat Formulae Concordiae unterschrieben und ist etlichermaßen bestanden.

[9]) 1578 und 1600: weil ihm davon viel abgepflügt, ist den Leuten auferlegt, die Hufen auszumessen und dem Pfarrer seine wieder zu erfüllen.

[10]) später durchstrichen. 1600: läßt sie um Lohn beackern und nimmt dagegen alles, was darauf gewonnen wird.

[11]) 1600: 2.

[12]) 1551: 1.

[13]) 1600: halb Roggen, halb Gerste, darunter 4 Schffl. Hafer. 1551: giebt Velten Thomas. 1578: Hans Meyer, Bauer allhie. 1600: Achim Fete.

[14]) Dafür 1551: ist wieder Korn gegeben.

[15]) fehlt 1600.

auf Weihnachten, 1 Pfenn.[1]) ein Kossat, 12 Eier jeder Hufner, 6 jeder Kossat.[2])[3])

Küster.[4])

Hat ein Küsterhäuslein, Land zu 1½[5]) Schffl. Korn, hat 18 Schffl. Roggen, 2 Pfenn. alle Quartal von der Kirche, 2 Pfenn. und eine Mahlzeit alle Quartal vom Pfarrer, 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. jeder Kossat,[6]) 6 Eier ein Hufner, 3 ein Kossat.[7])

Kirche.

Hat 12 Schill. Barschaft,[8]) einen Kelch,[9]) ein Pacem, ein Viaticum kupfern,[10]) hat Land zu 4[11]) Schffl.[12])[13])[14])

Dieser Pfarrer hat zum Inventario nichts gefunden, hat doch verwilligt, 1 Wspl. Roggen nach seinem Abziehen bei der Pfarre zu lassen. Desgleichen haben die Leute auch zugesagt, 2 Betten, 2 Tische u. s. w. (s. bei Borstel).[15])[16])

**Hohen Wulsken.**

Ist ein Filial der Pfarre zu Arnsberg. Collatores sind Werner, Jürg, Jhan und Jacobs Witwe[17]) von Jetz, zu Hohen Wulsken und Wust gesessen. Wiewohl aber diese Collatores dies Filial[18]) einem besondern Pfarrer geliehen, so haben doch die Visitatores befunden und sind von den Leuten

[1]) 1578: 1 Ternose. 1600: 2 Pf. Achim Kleinow giebt jährlich 1 Silbergroschen, die andern Kossaten geben 1 Ternose Meßgeld auf Michaelis; die Hufner geben ein jeder 3 Pf.

[2]) Zus. von 1551: ½ Wspl. Korn (1600: halb Roggen, halb Gerste) giebt Jorge Meier (1600: Paul Otto).

[3]) 1578: hat vom alten funere 8 Schill., vom jungen 4. 1600: 6 Schill. für das Aufbieten und Trauung einer Braut; 1 Schill. für das Einleiten einer Frau, hat bei den Hochzeiten und Kindelbieren seine Mahlzeiten.

[4]) 1600: Jürgen Herwich.

[5]) 1600: 2½.

[6]) 1600: 1 Brot, 1 Wurst giebt ihm Jacob Schulte, Kossat, dazu.

[7]) 1600: 2 Pf. für das Einleiten einer Frau, 2 Pf. von Trauung einer Braut, hat die Mahlzeiten bei der Hochzeit und Kindelbier. Der Küster soll die Schule, die Kirche und den Kirchhof rein halten.

[8]) Später durchstrichen. 1600: hat an ausstehenden Geldern, so jährlich verzinst werden, 57 Guld. 23 Schill. 6 Pf.

[9]) 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, eine Patene, Meßgewand.

[10]) Pacem und Viaticum später durchstrichen.

[11]) 1600: 6.

[12]) 1600: hat mehr Land zu 1½ Schffl. Saat, giebt 28 Schill. Zins, noch 2 Enden Land, giebt 14 Schill. Zins.

[13]) 1578: hat den Vierzeitenpfennig.

[14]) 1600: Vorsteher: Chim Möller, Drewes Möller. Schulze: Steffen Buneman. Die 4 Ältesten: Lenze Otte, Merten Schulze, Ebel Bernman, Jacob Schulte.

[15]) 1600 sollen die Leute 4 Schffl. Roggen und das sonst übliche Hausgerät als Inventar beschaffen.

[16]) 1551: Dieser Pfarrer soll 8 Schill. in procurationem geben.

[17]) Dafür 1578: Jürgen und Asmus, ebenso 1600.

[18]) 1578: hiebevor.



berichtet worden, daß es über 50[1]) Jahre ein Filial der Pfarre zu Arnberg gewesen, darum sie es wieder dazu gewandt und denen von Jetz geschrieben, daß wieder also beisammen soll bleiben.[2])

Hat 2[3]) Hufen, davon 2 Wspl. Korn, halb Roggen, halb Gerste, hat Holz zu 2 Fudern,[4]) hat bei 40 Communikanten, 3 Pfenn. Meßgeld;[5]) 1 Wurst, 1 Brot jeder Hufner auf Weihnachten, 3[6]) Pfenn. ein Kossat, 12 Eier jeder Hufner Ostern, 6 ein Kossat.[7])

Oben geschriebene beide Pfarrhufen ackern Jorg und Jacob Jetz, weigern von der einen, so zum wüsten Hof gehört, die Pacht, ist ihnen darum auch geschrieben.[8])

Küster.

Hat ½ Wspl.[9]) Roggen; 3 Pfenn. ein Kossat des Jahres,[10]) 1 Wurst, 1 Brot jeder Hufner, 1 Pfenn. ein Kossat auf Weihnachten. Eier, Brot und Käse auf Ostern und Johannis wie in Arnsberg.

Kirche.

Hat Reitschaft ½ Guld.,[11]) hat einen Kelch,[12]) ein Viaticum, ein Pacem,[13]) hat Acker 4 Morgen,[14]) ungefähr 20 Guld. Hauptsumme um Zins auszustehen.[15])[16])

[1]) 1578: 80.

[2]) Das Concept dieses Schreibens befindet sich im Geh. St.-Archiv in Berlin Rep. 47 14. Copialbuch C Fol. 30.

[3]) 1578: 1.

[4]) 1600: hat 1 Rute Holz.

[5]) Später durchstrichen.

[6]) 1600: 6. 3 Pf. jeder Hufner auf Michaelis.

[7]) 1600: Accidentia wie in der mater.

[8]) Dieser Zusatz ist 1551 durchstrichen.

[9]) 1578: 11½ Schffl.

[10]) 1600: Der eine giebt 1 Schill.

[11]) Später durchstrichen.

[12]) 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, ein Röhrchen, eine Patene, ein Meßgewand.

[13]) Pacem und Viaticum später durchstrichen.

[14]) 1600: zu 8 Schffl. Saat; 4 Stücken Landes zu 3 Schffl. Saat ist Asmus von Jetzen ausgethan, giebt davon 3 Schffl. Roggen.

[15]) Dafür 1578: hat ein wenig Barschaft inhalts des Kirchenregisters. 1600: Hat keine Barschaft, besondern im Dorf auf Zins ausstehen 187 Guld. 22 Schill. 8 Pf., davon wird jährlich gegeben 7 Guld. 19 Schill. Zins.

[16]) 1600: Vorsteher: Cilliacks Möller, Jürgen Schmersow. Schulze: Jürgen Schmersow bestellt das Schulzengericht mit. Die 4 Ältesten: Jochim Niete, Jürgen Schulze. Sind nicht mehr ankommen; die Leute berichten, daß nur 4 Ackerleute im Dorfe wohnen.

## Bismarck.[1])

Collatores die von Alvenschleben,[2])[3]) hat ein Pfarrhaus,[4]) hat 4 Hufen, von jeder 20 Schffl. Korns,[5]) hat 2[6]) Morgen Wiesewachs, hat bei 4 Schock Communikanten, auch Meßkorn, so viel, daß es, wo die Pächte von seinen, des Pfarrers Hufen darein gerechnet, 6 Wspl. Korns austrägt;[7]) hat 1 Gulden Mertenszins, Ostereier,[8]) Vierzeitenpfennig.[9])

In dieser Pfarrkirche sind auch 2 Vikareien gelegen, nämlich Crucis und Marie Magdalene; die erste haben die von Alvenschleben zu verleihen, die andere der Caland samt dem Rate allda.

Die Vikarei Crucis hat 42[10]) Schffl. zu Bismark bei den Leuten und 6 Schffl. bei Jacob Krüger in Berkow, ½ Wspl. von einem Hofe zu Kloden, darauf vorhin einer, Nolte genannt, gewohnet, ist in 6[11]) Jahren nicht geben. Dazu gehört noch ein Bauer.[12]) Diese Vikarei gebraucht jetzo Ludolf von Alvenschleben, ist allda zur Pfarre geschlagen.[13])

[1]) Der Bismark betreffende Abschnitt ist von der Hand des Kanzlers Weinlöben, also zweifelhaft, ob aus der 1. Visitation (1540) oder der 2. (1551) stammend; letzteres ist wahrscheinlicher, weil die Schlußbemerkung über die Procurationsgebühr von derselben Hand und mit derselben Tinte gemacht ist. Dasselbe gilt auch bez. der Abschiede von Dobberkau und Könnigde. Der Abschied von 1600 (Montags nach Exaudi [5. Mai] Anno 1600 in Calbe) mit der Aufschrift „Calbischer Kirchen-Visitations-Receß wegen Bismark" befindet sich im Reg.-Archiv zu Magdeburg s. r. Bismark 23.

[2]) 1578: Ludloff v. Alv., Ludloffs sel. Sohn. 1600: Gebhardt und Ludeloff v. Alv.

[3]) 1600: Der Pfarrherr Er Paulus Medenbecke Soltwedellensis ist 19 Jahre allda in officio gewesen, hat die Vocation verloren. Ist ordiniert von M. Celichio d. 7. Sept. anno 71, von Musculo confirmiert d. 15. Juni anno 79.

[4]) 1578: und einen Garten dabei.

[5]) 1578: wenn eine Hufe ausgethan wird, giebt sie 20 Schffl. Roggen.

[6]) 1578: 5 Morgen zu 10 Fuder Heu ungefährlich.

[7]) 1578: Meßkorn zu Bismark 3 Wspl. 3 Schffl. Roggen und 6 Schffl. Roggen von Berkow auf Chim Bilmanns Hof. 1600 kommt noch hinzu: 3½ Schffl. Roggen und 3½ Schffl. Gerste zu Errleben bei Hans Belkow; 2 Schffl. Roggen und 2 Schffl. Gerste Jacob Tidekens daselbst; 3 Schffl. Roggen, 3 Schffl. Gerste und 4 Schill. Lübisch giebt Gise von Grassow.

[8]) 1578: bei 3½ Schock; 2 Ruten Holzgeld; 4 (1600: 8) Schill. vom alten und 2 (1600: 4) Schill. vom jungen funere, von Kindtaufen 1 Schill., einzuleiten 1 Schill., von Hochzeiten (1600: 1 Schill., daneben) 2 Essen in sein Haus.

[9]) 1578: trägt 3½ Gulden.

[10]) 1600: 24.

[11]) 1578: etlichen.

[12]) Dieser Satz ist durchgestrichen.

[13]) 1578: Weil aber der Pfarrherr nicht mehr als 6 Schffl. davon bekommt und man eigentlich nicht erfahren mögen, wer jetzo das andere einnimmt, ist verabschiedet, daß die Leute und die von Alvensleben fleißig darnach forschen und mit Hülfe des Consistorii wieder in esse bringen. Dieser Zusatz fehlt 1600. Im Geh. St.-Arch. in Berlin Rep. 47. 14. Copialbuch C Fol. 34 befindet sich das Concept eines Schreibens der Visitatoren an Ludolf und andere von Alvensleben, worin ihnen, weil der jetzige Pfarrer zu Bismark aus Schwachheit nicht anhero gekommen, und sie geneigt wären, einen Prediger anzunehmen, der Zeiger dieses Briefes Er Joachim Hantzke empfohlen wird. Wenn er ihnen zum Predigen gefällig wäre, möchten sie ihm auch die Commende Crucis verleihen.



Die ander Vikarei Marie Magdalene hat bei 2½ Wspl. Korns jährlich einzukommen, wohnen die Pachtleute alle zu Bismark.[1]) Dazu gehört eine Wohrt, davon wird jährlich 1 Guld. gegeben. Diese Vikarei vaciert jetzo, ist doch de concessione des Calands allda.

In dieser Kirche ist auch ein Caland samt einem Calandshause; dazu ist jetzo Kämmerer Er Jacob Grabow, Pfarrer zu Rochow, hat noch bei 12 Calandsbrüder; hat Ludolf von Alvensleben dies alles ausgebeten.[2])

Der Pfarrer hat allhie weiter 18 Schill. vom Rate, 18 Schill.[3]) Tischgeld von der Gemeinde.

In dieser Pfarre ist kein Inventarium befunden, soll der jetzige Pfarrer Er Johan Ungnade 1 Wsp. Roggen allda verlassen und die Leute allhie in die Pfarre zeugen 1 Tisch, 1 Spanbett, 2 Kannen, 3 Schüsseln zinnern, das soll allewege bei der Pfarre pro inventario bleiben.[4]) Dieser Pfarrer soll ½ Guld. für die Procuration geben.

### Küster.[5])[6])

Hat ein Küsterhäuslein,[7]) eine Wiese;[8]) hat 1 Mark und dazu 10 Schill. an Gelde von der Küsterei,[9]) 10 Schill. von der Betglocke, 10 Schill.[10]) vom Zeiger zu stellen, 16 Schffl. Korns,[11]) Ostereier bei 1½ Schock.[12])[13])

[1]) 1600: Die hat Ludeloff v. Alv. sel. samt dem Kalande von Kurf. Gn. bekommen.

[2]) Die Sätze von „dazu ist jetzt u. s. w." fehlen 1600. Im Geh. St.-Arch. zu Berlin Rep. 47. 14. Copialbuch C Fol. 54 befindet sich das Concept eines Schreibens der Visitatoren an Ern Jacob Grabow, Pfarrer zu Rochow, Dechanten und andere Priester des Kalands zu Bismark, worin sie aufgefordert werden, genauere Register, als geschehen, von den Einkünften und liegenden Gründen des Kalands zu Bismark an Ern Niclas Krüger, Vikarien zur St. Niklaskirche allhie [Stendal] einzuschicken, der Befehl habe, den Visitatoren alles zu schicken.

[3]) 1578: 1 Guld. auf Lichtmeß.

[4]) 1578: Weil der vorige Pfarrherr Ehr Johan Ungnade, jetzo Pfarrherr zu Platow, 1 Wspl. Roggen dem jetzigen Pfarrherrn pro inventario verlassen sollen, solches aber nicht geschehen, ist ihm auferlegt, bemeldeten Wispel als jährlich 6 Schffl. diesem Pfarrherrn zu entrichten. Dies soll also pro inventario bei der Pfarre bleiben.

[5]) 1578: Schulmeister. 1600: Schulmeister ist Küster mit.

[6]) 1600: Petrus Ellingius.

[7]) 1578: Häuslein zur Küsterei und Schule.

[8]) 1578: giebt ½ Thaler Zins.

[9]) Dafür 1578: vom Rate.

[10]) 1578: 1 Thaler.

[11]) 1578: 19 Schffl. von den Bürgern, von jeder Hufe 2 Metzen.

[12]) Später durchstrichen.

[13]) Zusatz von 1578: 6 Schffl. minus 1 Viert Roggen und Gerste aus Schinne, hat Ludloff von Alvensleben sel. dazu gelegt; item noch 8 Gulden, item noch ½ Thaler (1600: 12 Schffl. Roggen aus Karstede, so Ludeloff von Alvensleben anno 82 dazu gebracht). Item hat jährlich einen Ort Holzes zu seiner Notdurft, das ihm angewiesen wird; 2 (1600: 4) Schill. vom alten funere, 1 (1600: 2) Schill. vom jungen, 6 Pf. vom Kindtaufen, 2 Pf. vom Einleiten, item die Accidentalia von der Stadtschreiberei und von jedem Knaben 3 Schill. alle Quartal.

Kirche.[1])

Hat bei 3 Mark Barschaft,[2]) eine Monstranz silbern, der Fuß kupfern vergoldet, ein Viaticum, ein groß Pacificale, 3 kleine Pacem, 2 Kelche. Dies Silberwerk haben die Leute und nicht die von Alvensleben gezeugt, sondern die Leute, das haben sie also bezeugt.[3])

Hat eine Wohrt, 2 Morgen Wiesewachs, dafür 1 Guld., hat Acker von 5 Schffl. Korns.[4])[5])[6])

---

[1]) 1600: Die Vorsteher: Claus Danneberg, Jacob Betke. Weil der Bürgermeister und Richter gestorben, haben die von Alvensleben auf des Rats Vorschlagen wieder andere Personen dazu zu bestätigen gewilliget.

[2]) 20 Thaler hat die Kirche zu Portz aus dem Gotteshaus zu Bismark; dafür giebt Jacob Reineke zu Schorstedt 3 Schffl. Roggen. 16 Thaler hat Lorenz von Könnige zu Könnige aus dem Gotteshaus zu Bismark; dafür giebt Jacob Otterborch zu Holtzhausen 3 Schffl. Roggen. Hat an Barschaft 38 Guld. 11 Schill. 6 Pf. ohne die Retardaten, so noch einzufordern.

[3]) Auf einem eingehefteten Zettel folgende Notiz: Die Reliquien, so tho Bismarck in der Kerke gefunden. Item Eyne grothe Monstrantie, die sund is kopper, vnnd is gewerderit vp XVI Dalehr, se is ock verguldet. Item Eyn grotd Pacifical gewerdert vp VIII floren. Item IIII sylverne kelke, II grothe vnnd II kleyne. Item noch III pacificalia sher klein. Dat dyt alles so war is, hebbe yck Luddeleff van alvensleue dysen zedel myt mynner egen hant vnder freuen. Das Concept eines Schreibens der Visitatoren an Ludolf v. Alvensleben betr. die der Kirche zu Bismark gehörigen Kleinodien befindet sich im Geh. St.-Archiv zu Berlin Rep. 47. 14. Copialbuch C Fol. 38b, gedruckt bei Riedel C. D. Brand. A. XVII. S. 222. 1578: 2 (1600: silberne vergoldete) Kelche mit Patenen.

[4]) 1578: Es hat auch das Gotteshaus etlich heilig Land zu 9 Schffl. Roggen oder 5 Schffl. Gerste (1600: giebt 7 Schffl. Roggen), noch etlich Land, die Windschoren genannt, wird ums 9. Jahr gesäet (fehlt 1600). 1600: hat 1 Morgen Wiesewachs vor dem Kahnsteige, zinset 1 Thlr., noch 1 Morgen Wiesewachs zu Krempkow, giebt 18 Schill., noch 1 Morgen auf der Habichtshorst zu 2 Fuder Heu, giebt 20 Schill. Noch hat die Kirche 14 Morgen Wiesewachs zu Carwitz, welche Ludeloff v. Alvensleben sel. der Kirche perpetuiert und zum Organistendienst verordnet, geben 14 Schffl. Gerste.

[5]) 1578: 28 Schffl. Korn aus Grassau, Erxleben und Möckern, hat die Kirche um 50 Gulden gelöset, welche Ludloff von Alvensleben zugehört. Es hat aber bemeldeter Junker solche Pacht der Kirche, Kirchendienern oder derselben armen Wittwen, welche es benötiget sein werden, perpetuiert und übergegeben. Die Pachtleute sind: 3½ Schffl. Roggen, 3½ Schffl. Gerste Michael Mars (1600: Maß) von Möckern; 2 Schffl. Roggen, 2 Schffl. Gerste Clemen (1600: Claus) Jusell zu Möckern; 3½ Schffl. Gerste Hans Belckow zu Erxleben; 2 Schffl. Roggen, 2 Schffl. Gerste Jacob Tidekens zu Erxleben; 3 Schffl. Roggen, 3 Schffl. Gerste, 4 Schill. Lüb. Gise von Grassow (die 3 letzten Pflichtigen fehlen im Abschied von 1600; vgl. aber oben S. 200 Anm. 7). Kornpacht zu Portze: 3½ Schffl. und 1 Viert Korn 5 Schill. 3 Pf. giebt Claus Gagelmann, 2 Schffl. Roggen, 2 Schffl. Gerste minus 1 Viert Kersten Vettebecke; ½ Schffl. Roggen, ½ Schffl. Gerste der Krüger daselbst; diese Pächte hat Asmus von Jeetze der Kirche versetzt für 20 Gulden. Dazu kommt noch 1600: 3½ Schffl. Roggen giebt Biese zu Schadstedt für 11 Mark, soll in etlichen Jahren nicht ausgekommen sein; 6 Schffl. Roggen giebt Kersten Philip zu Bismark, hat die Kirche um 50 Thlr. an sich gelöst.

[6]) 1600: Hat den Vierzeitenpfennig, trägt ungefähr 2 Mark und darüber. Hat Stättegeld auf Martini, nativitatis Mariae, Lichtmessen und Judica, trägt 4 Gulden jährlich. Hat 2 Braupfannen gehabt, haben jährlich 4 Gulden gezinset, sollen ihrem Bericht nach anno 93 verkauft sein.



**Doberkow.**[1])

Collatores die Moller, Moring und Chuden zu Salzwedel.[2]) Hat ein Pfarrhaus, dazu 2 Hufen, davon hat der Pfarrer jährlich 4 Mark Mietgeld,[3]) hat auch etliche Morgen Land, hat Wiesewachs bei 5[4]) Morgen, hat bei 1½ Schock Communikanten, 10 Schill. Meßgeld; 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. ein Kossat, 12 Eier ein Hufner auf Ostern und halb so viel ein Kossat.[5])

Dieser Pfarrer hat in seinem Anziehen befunden 3 Kühe und Futter dazu. Dazu sollen die Leute zeugen 2 Tische, 2 Spanbetten, 3 Schüsseln, 3 Kannen, das soll stets pro inventario in der Pfarre bleiben.

Dieser Pfarrer soll 10 Schill. pro procuratione geben.[6])

Küster.

Hat ein Küsterhäuslein, dazu ½ Morgen Landes, noch 1 Stück Land von 1 Schffl. Saat, hat Wiesen,[7]) 20 Schffl. Korns, 14[8]) Schill. am Gelde, 1 Brot, 1 Wurst aus jedem Hause auf Weihnachten, 1 Pfenn. ein Kossat, 6 Eier jeder Hufner auf Ostern, 4 Eier ein Kossat, 1 Brot, 1 Käse jeder Hufner auf Pfingsten, 1 Pfenn. ein Kossat.

Kirche.

Hat bei 10 Mark Barschaft,[9]) einen Kelch, ein Pacem, ein Viaticum kupfern vergoldet, 2 Ornate, hat Land zu 3½ Schffl. Saat, hat ein Wieslein,[10]) 6 Schffl. Korns jährliche Pacht.[11])

Diese Pfarre hat ein Filial zu Möllenbeck.

**Mollenbeck.**[12])

Ist ein Filial der Pfarre zu Dobberkow, hat eine Pfarrhufe, davon hat der Pfarrer 1 Wspl. Korn und 1 Pfd. Pfennige; hat dazu noch 1 Wspl. Korn;[13]) hat 80 Communikanten, bei 7 Schill. Meßgeld; 1 Brot jeder Hufner[14]) auf Weihnachten, desgleichen ein Kossat;[15]) 12 Eier jeder Hufner auf Ostern, ein Kossat halb so viel.[16])

---

[1]) Vgl. oben S. 69 Anm. 1. Der Abschied von 1600 ist noch nicht aufzufinden gewesen.

[2]) 1578: auch die Posen zu Köthen.

[3]) Der letzte Satz ist später durchstrichen.

[4]) 1578: 2.

[5]) 1578: hat 8 Schill. vom alten, 4 vom jungen funere.

[6]) Dieser Zusatz, wie immer, 1578 durchstrichen.

[7]) 1578: zu 1 Fuder Heu.

[8]) 1578: 8.

[9]) 1578: durchstrichen.

[10]) 1578: am Stucke.

[11]) 1578: 3 Sch. giebt der Schulze, Hans Moller 2 Sch. und 1 Sch. der Krüger.

[12]) Gen. 2701.

[13]) 1578: von Aniß Vogelman und Jacob Kotzebuh.

[14]) 1578: und 1 Wurst.

[15]) 1578: 1 Brot.

[16]) 1578: von dem funere wie in matre.

Küster.

Hat 26[1]) Schffl. Korn, 16[2]) Brote und 16[2]) Würste auf Weihnachten, 6 Eier aus jedem Hause auf Ostern.[3])

Kirche.

Hat bei 6 Mark Barschaft, einen Kelch, ein Pacem, ein Viaticum kupfern, hat etlich Land und Wiesen von 3 Schffl., hat 2 Sch. Gerstenpacht,[4]) 2½ Pfd. Wachs.[5])

**Badingen.**[6]) [7])

Collatores die Runthsteden,[8]) die allda wohnen. Hat[9]) ein Pfarrhaus, hat Land wohl zu 4 Wspl. Saat, Mietpacht, hat Kabelholz, bei 100 Communikanten, 4 Pfenn. Meßgeld aus jedem Hofe, 1 Brot, 1 Wurst auf den Christabend und 1 Brot auf den Neujahrsabend;[10]) 1 Pfenn. ein Kossat.[11])

Ist der jetzige Pfarrer[12]) allda verstorben und seine Erbschaft noch in der Pfarre vorhanden, soll davon in der Pfarre verbleiben 2 Kühe, das Winterfutter, Tische, Bänke und Spanbett, 2 Kannen, 2 Schüsseln,[13]) dazu 1 Wspl. Roggen. Auch hat dieser verstorbene Pfarrer ein Stück besäet Land verlassen, soll der zukünftige neue Pfarrer auch haben.[14])

[1]) 1578: 24.

[2]) 1578: 17.

[3]) 1578: vom funere wie in matre halb so viel als der Pfarrer.

[4]) 1578: von Anis Vogelman.

[5]) 1578: 3 Pfd. Wachs; 1 Pfd. giebt Steffen Pfuel und Asmus Wieland 2 Pfd.

[6]) Während für die bisherige Reihenfolge der von Stendal aus visitierten Dörfer das Aktenstück Gen. 2472a maßgebend war, ist es für die nun folgenden Dörfer das Aktenstück Gen. 2479, welches die Visitations-Abschiede von 1600 enthält.

[7]) Gen. 2701. 1600: Mittwoch nach Lätare (5. März).

[8]) 1578: und Ludolf von Alvensleben. 1600: Die von Alvensleben auf Calbe, die von Klöden und die von Runstedt, so allda wohnen.

[9]) 1600: Der jetzige Pfarrer heißt Er Johann Medeman, ist ordinieret zu Stendal anno 71 d. 18. Dec. von D. Simone Sinagio, ist sonst von Tangermünde, hat dem gedruckten Concordienbuch unterschrieben, ist confirmiert anno 79 von D. Andrea Musculo, ist fast ein Sechzigjähriger.

[10]) Letzteres später durchstrichen.

[11]) 1578: Hat 4 Schill. vom alten und 2 Groschen (1600: Schill.) vom junzen funere, der Küster halb so viel. 1600: 12 Eier aus jedem Hofe, die Kossaten geben halb so viel; 3 Schill. Aufbietegeld einer Braut; für das Trauen geht er zur Hochzeit; wenn er nicht hinkommt, hat er 12 Schill. davon. Desgleichen hat er 8 Schill. vom Kindtaufen, wenn er nicht hingehet; 1 Schill. Einleitegeld.

[12]) Von diesem scheint der eingeheftete Zettel folgenden Wortlauts herzurühren: Meldet mich nicht. Die pfarre zu bodingen und querstede hath zu bören söuen wispel ane 6 Schepel 1 verd. dar is etlich acker gesect gegen dem winter, den gedenken die junker tho entwenden mit der sath. lieben heren, laht nicht abnehmen. Arent puff.

[13]) Tische — Schüsseln 1551 durchstrichen und als von den Leuten zu beschaffen bezeichnet.

[14]) 1551: soll dieser jetzige Pfarrer Gregorius Jüterbock wieder so viel lassen. 1579: Sein Sohn Johannes Medeman hat ihm succediert, soll solches also verlassen.



Küster.[1])

Hat ein Küsterhäuslein, 9[2]) Schffl. Korn, 1½ Ruten Holz in allen Kabeln, 2½[3]) Pfenn. alle Vierteljahr[4]) von jedem Kossaten, 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. ein Kossat,[5]) Ostereier,[6]) 4 Schffl. Korn[7]) jährlich, dafür leutet er pro pace.[8])

Kirche.

Hat 3½ Guld. Barschaft,[9]) einen Kelch, ein Pacem, ein Viaticum silbern, 2 Ornate;[10]) hat Land zu 9 Schffl. Saat, 1 Rute Holz; haben 3 Mark Hauptsummen auf Zins ausstehend.[11]) [12]) [13])

**Querstedt.**

[14]) Ist ein Filial der Pfarre zu Badingen, hat keine Hufen, Wiesen noch Land, sondern 2 Wspl. Meßkorn, hat auch Meßgeld,[15]) von etlichen Hufnern 4 Pfenn., die Kossaten 1 Groschen;[16]) hat bei 50 Communikanten; hat Brot, Wurst[17]) und Eier[18]) wie zu Badingen.[19])

Küster.[20])

Hat 8 Schffl. Korn und 8 Groschen; hat Weihnachten Wurst, Brot und Ostereier wie zu Badingen.[21])

[1]) 1600: heißt Lorenz Hatzke.

[2]) 1551: 10.

[3]) 1600: 7 Pf. jährlich.

[4]) 1551: alle halbe Jahr.

[5]) fehlt 1600.

[6]) 1600: 6 Ostereier, 3 Eier jeder Kossat, einen jeden (so!).

[7]) 1600: von der Gemeinde.

[8]) 1600 und soll hinfüro Schule zu halten schuldig sein.

[9]) 1551: sind verbauet.

[10]) 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch und Röhrchen dazu, 1 Patene, 2 Kaseln.

[11]) 1551: sind auch verbauet. 1600: Hat auf Zins ausstehen bei Heinrich von Runstedt 30 Guld. 10 Schill., davon giebt er jährlich 30 Schill. 5 Pf. Zins; bei Hansen von Runstedt 15 Guld. (15 Schill. Zins); bei dem Pfarrherrn 3 Guld. 16 Schill. (3 Schill. 8 Pf. Zins); bei Jacob Möller 3 Guld. (3 Schill. Zins); bei Hansen Steffen 5 Guld. (5 Schill. Zins); bei Aniß Dandsken 3 Guld. (3 Schill. Zins); bei Christoph Runstedt 2½ Schffl. Gerste, den Scheffel zu 20 Schill., thut 2 Guld. 2 Schill. (2 Schill. 1 Pf. Zins). Summa der Hauptsummen 64 Guld. 4 Schill. (2 Guld. 14 Schill. 3 Pf. Zins).

[12]) 1551: giebt 4 Schill. pro curatione. 1579: hat den Vierzeitenpfennig.

[13]) 1600: Vorsteher: Der jetzige Schulze heißt Valtin Göde. Hans Steffens und Jacob Möller. Die 4 Ältesten: Hans Schmedt; Heine Garlipp; Bastian Bierstedt; Arnd Lindstedt, derselbe hat nicht kommen können wegen seines bösen Schenkels.

[14]) 1600: Collator unser gnädigster Herr, gehört unter das Amt Neuendorf.

[15]) 1578: den Opfer.

[16]) Diese Geldabgaben sind 1578 durchstrichen.

[17]) 1578 durchstrichen.

[18]) 1600: 10 Eier aus jedem Hofe, ein Kossat giebt halb so viel.

[19]) 1578: hat accidentia wie in der mater.

[20]) 1600: Bestellt der Küster zu Badingen.

[21]) 1600: 1 Brot, 1 Wurst auf Weihnachten, 5 Eier auf Ostern, ein jeder Kossat giebt 3. Von einer alten Leiche 2 Schill., von einer jungen 1 Schill., vom Einleiten 2 Pf., vom Kindelbier 4 Schill., von der Hochzeit 6 Schill. wie zu Badingen.

## Kirche.

Hat 26 Gulden ausstehende Hauptsumma auf Zins,[1]) hat Land zu 6 Schffl.,[2]) hat einen Kelch, ein Pacem, ein Viaticum.[3])[4])[5])

## Glinck (Klinke).[6])

Sind Collatores die von Bißmarck zu Burgstall,[7]) vaciert,[8]) wird durch den Pfarrer zu Woldenhagen curiert, hat einen Pfarrhof, dazu einen Garten, hat 3 Pfarrhufen, ackert ½ selbst, von den andern kriegt er 32 Schffl. Korn,[9])[10]) hat ungefährlich 8 Fuder Heuwachs,[11]) hat frei Brennholz aus der Junker Gehölz,[12]) hat bei 1 Schock Communikanten, hat von einer Leiche 8 Groschen,[13]) 1 Gr.[14]) von einer Braut und Sechswöchnerin,[15]) hat von den Hufnern 1 Brot, 1 Wurst, von den Kossaten 3 Pfenn., auf Ostern von jedem Hufner 12 Eier, vom Kossaten 6 Eier.[16])[17])

---

[1]) 1551: ist verbauet.

[2]) 1578: 4 Morgen Land zu 8 Schffl. Saat. 1600: ist um Pacht ausgethan, giebt jährlich 1 Schock Schillinge.

[3]) 1578: ist gestohlen. 1600: hat einen zinnernen Kelch mit einem Röhrchen; der andere soll ihrem Bericht nach aus der Kirche gestohlen sein; ein Kasel.

[4]) 1600: An ausgeliehenen Geldern: 43 Guld. hat der Schulze; davon giebt er jährlich 1 Guld. 19 Schill. Zins; 12 Guld. Peter Heuet (12 Schill. Zins); 13 Guld. Steffen Borns (13 Schill. Zins); 15 Guld. Asmus Bitkow (15 Schill. Zins); 25 Guld. Hans Francke (1 Guld. 1 Schill. Zins); 44 Guld. Jacob Loggow (1 Guld. 20 Schill. Zins); 16 Guld. 20 Schill. Gorges Wilman (16 Schill. 20 Pf. Zins); 3 Guld. 16 Schill Claus Beye (3 Schill. 8 Pf. Zins); 3 Guld. Hans Borns (3 Schill. Zins); 13 Guld. Hans Sietman (13 Schill. Zins); 8 Guld. 13 Schill. Claus Beiendorff (8 Schill. 7 Pf. Zins); 37 Guld. 16 Schill. Kune Scherff (1 Guld. 13 Schill. 8 Pf. Zins); 1 Guld. 12 Schill. Lorenz Hatzke (18 Pf. Zins); 6 Guld. der Pfarrherr Johan Wedeman, giebt jährlich, weil dies Geld unabgeleget bleibet, dem Gotteshause 1 Pfd Wachs; 3 Guld. 12 Schill. sind noch im Gotteshause vorhanden. Summa an Hauptsummen 234 Guld. 17 Schill, davon jährlich 9 Guld. 21 Schill. Zins.

[5]) 1600: Die Vorsteher: Hans Bitkow und Chim Sietman. Der Schulze: Paul Recklingk. Die 4 Ältesten: Claus Biere, Steffen Borns, Kune Scherff, Hans Sietman.

[6]) Abschied von 1540 in Gen. 2702, von 1551 und 1578 in Gen. 2699 In Stendal 1600 Montags nach Laetare (3. März).

[7]) 1578: unser gnädigster Herr.

[8]) 1600: Der jetzige Pfarrherr heißt Balthasar Sinapius, ist 36 Jahre im Amte gewesen und nun 69 Jahre alt, ist von D. Simone Sinapio zu Stendal ordiniert anno 64, hat der Formulae concordiae im gedruckten Exemplar unterschrieben, ist aber in examine jetzt gar sehr übel bestanden und ex puris negativis gewesen, ist confirmieret von D, Andrea Musculo anno 79.

[9]) 1551: von jeder Hufe ½ Wspl. Korn, 1578 wieder durchstrichen.

[10]) 1551: 3 Pf. Meßgeld; 1578: von jedem Ackermann jährlich. Weiterer Zusatz von 1600: 4 Pf. von den Kossaten. 1551: Den Vierzeitenpfennig; 1600: träget des Jahrs 1 Thaler.

[11]) 1578: am Hufschlage.

[12]) fehlt in den folgenden Abschieden.

[13]) 1578: 4 Schill. vom funere alt und jung.

[14]) 1578: 3 Schill.

[15]) 1578: item eine Mahlzeit auf den Kosten und Kindelbieren.

[16]) 1551: Dieser Pfarrer hat ½ Wspl. Korn zum Inventario befunden, hat dafür das Ackerlohn gegeben (1578: item 3 Thaler für eine Kuh), will wiederum ½ Wspl. zum



## Küster.[1])

Hat allhie ein Küsterhäuslein gehabt, ist vor etlichen Jahren abgebrannt und nicht wieder erbauet;[2]) hat ½ Wsp. Roggen,[3]) hat allhie auf Weihnachten 1 Wurst, 1 Brot, vom Kossaten 1 Pfenn.,[4]) hat auf Ostern von jedem Hufner 6 und vom Kossaten 3 Eier.[5])

## Kirche.

Hat einen Kelch ein Pacem,[6]) hat ungefährlich 5 Pfd. Wachs einzukommen,[7]) hat bei 20 Guld.[8]) auf Zins bei den Leuten allhie auszustehen.[9])[10])[11])

---

Inventario verlassen, und sollen die Kirchväter dazu zeugen 1 Spanbett, 1 Tisch, 2 Kannen, 3 Schüsseln. 1600: Dieser Pfarrer hat ½ Wspl. halb Roggen, halb Gerste zum Inventario befunden, item 3 Thaler für eine Kuh.

[17]) 1551: Dieser Pfarrer soll ½ Ort pro curatione geben.

[1]) 1600: Claus Ritzeleben.

[2]) 1578 ist es wieder als vorhanden bezeichnet.

[3]) 1551: 18 Schffl. Korn.

[4]) Dafür 1551: hat den Vierzeitenpfennig.

[5]) 1600: Und soll hinfüro Schule halten.

[6]) 1600: Hat einen Kelch, dazu ein Röhrchen, eine Patene, eine Kasel, einen Korrock. 2 Rochell.

[7]) 1551: 9 Pfd. Wachs, später nicht mehr erwähnt.

[8]) 1578: 37 Mark Barschaft und 10 Thaler. 1600: 113 Guld. 18 Schill. 3 Pf. Davon hat Lenze Redtfeldt 7 Mark (14 Schill. Zins); Claus Wedicke 8 Mark (16 Schill. Zins); Jacob Steffen 7 Mark (14 Schill. Zins); Hans Libbrecht 9 Mark (18 Schill. Zins); Kersten Sabel 3 Mark (6 Schill. Zins); Jacob Teiere 9 Mark (18 Schill. Zins); 4 Guld. der Kirche zu Burgstall geliehen. Dies thut 82 Guld. 6 Pf. Das Übrige, so noch im Gotteskasten vorhanden, soll der Kirche zu gute alsofort an gewisse Örter auf Zins ausgethan werden.

[9]) Bezüglich der Ländereien heißt es 1578: 1½ Guld. von einer Hopfenwohrt, 1½ Guld. von der Schmedewische, 1 Guld. noch von einem Hopfengarten, ½ Guld. von dem Horning und 3 Endchen Land bei dem Kreutzberg, 6 Schill von einem Stück Land vor dem Busch und von einem Endchen Land hinter dem Krughof, ½ Guld. für die Kempfe, 2 Guld. 4 Schill. von dem Schmedelande, 16 Schill. von den Kirchländern vor dem Kreutzberg und Paddenpfuhl, 1 Guld. von dem Windengarten, 8 Schill. von einer Wohrt und dem heiligen Garten, 8 Schill. noch von einem Garten und Wohrt. Es mögen aber die Gotteshausleute solche Kirchgüter, so hoch sie können, austhun. 1600: Hat 26 Enden Landes zu 14 Schffl. Saat, kann aber nicht alle Jahre beackert werden; wann's besäet wird, soll davon für jeden Scheffel Roggen 12 Schill., für einen Scheffel Gerste 9 Schill. und für den Scheffel Hafer 6 Schill. gegeben werden. Hat eine Wiese zu Ende des Schmiedelandes, giebt jährlich Zins, wenn das Gras gewonnen wird, 1 Guld. 7 Schill., und für die Kempe 9 Schill., noch eine Wiese, die Schmiedewische genannt, davon jährlich Zins, wann sie gewonnen wird, 2 Guld. 12 Schill. Hat Hopfgarten. 8 Enden oder Dämme Hopfwerk, davon jährlich 2 Guld. Zins; noch 2 Stücke Hopfwerk, davon jährlich 2 Guld. Zins; noch ein Ende Hopfwerk, das Anewend genannt, davon jährlich 2 Guld. 12 Schill. Zins. Hat Wohrten und heilige Gärten. Michel Schmer giebt für die Wohrt hinter seinem Hause und für den heil. Garten jährlich 8 Schill. Zins; Claus Wedicke für die Wohrt hinter seinem Hause und für den heil. Garten jährlich 8 Schill. Zins; für das Gras auf dem Kirchhof 8 Schill.

[10]) 1600: Es ist auch dieser Kirche das christliche Concordienbuch zu gebrauchen und wohl zu verwahren beigelegt.

[11]) 1600: Vorsteher: Heine Borns, Hans Wewer. Schulze: Heine Holzhausen. Die 4 Ältesten: Paul Schulz, Thomas Alefet, Hans Hemstedt, Chim Mechiell.

## Woldenhagen.[1])

Collatores die Kalben zu Stendal samt ihren Vettern.[2])[3]) Hat ein Pfarrhaus,[4]) Acker zu 4[5]) Schffl. Saat, 4 Fuder Heuwachs,[6]) 1 Schill. aus jedem Hause auf Weihnachten,[7]) hat Ostereier nach eines jeden Gefallen,[8]) hat 8 Schill. von einer Leiche und Einleitung einer Braut und Sechswöchnerin 1 Schill.,[9]) hat bei 1 Schock Communikanten.[10])

### Küster.[11])

### Kirche.

Hat einen Kelch, eine Monstranz;[12]) hat 1½ Morgen Wiesen, geben dem Gotteshause 18 Schill. Zins.[13])[14])[15])

---

[1]) Abschied von 1540 in Gen. 2702, von 1551 und 1578 in Gen. 2699.

[2]) 1578: Thomas von Kalven im Lande zu Holstein wohnhaft; 1600: Die Kalven im Lande zu Holstein.

[3]) 1551: wird jetzt aus der Pfarre zu Klinke curiert. 1578: Weil dies Dorf viel Jahre her aus Klinke curiert worden, haben die Visitatoren verordnet, daß es hinfüro als ein Filial dabei bleiben soll, wie sie denn hoffen, der Patron es bei solcher Verordnung werde bleiben lassen in Ansehung, daß dies Dorf von keinem andern füglich kann bestellt werden.

[4]) 1578: ist verfallen.

[5]) 1551: 8; 1600: 18.

[6]) 1551: Hopfgärten; 1578: 24 Hopfgärten oder Dämme, darin man bei 15 Wspl. Hopfen gewinnen kann; hat auch einen Baumgarten an der Pfarrstätte und 2 Wiesen.

[7]) 1578: hat jährlich auf Weihnachten 14 Pf. aus jedem Hause und 20 Schill. von Chim Dannenberg und 18 Schill. von Lenze Ahl Zinse von ihren Höfen.

[8]) 1600: 12 Ostereier von den Hufnern, 6 von jedem Kossaten.

[9]) 1578: Hat Accidentalien wie zu Klinke.

[10]) Zusatz von 1551: Giebt 4 Schill. pro curatione.

[11]) Wird in den Visitationen von 1540 und 1551 nicht erwähnt. 1578: Hat eine Küsterwohrt, bekommt davon 18½ Schill., hat Ostereier, von jedem 6 Eier. 1600: Küster ist der zu Klinke; hat 3 Gulden von der Gemeine; 6 Ostereier von den Hufnern und 3 von den Kossaten.

[12]) 1578: 1 Kelch; 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, ein Röhrchen, eine Patene, eine Kasel und ander Meßgewand.

[13]) 1578: 18 Pf. von dem Korff; 8 (1600: 18) Pf. von dem Horning; 3 Pf. von dem Mittelhof; 9 Pf. giebt Claus Steffen; 3 Pf. Heine Schulze von dem Mittelhof; 7 Schill. von ½ Morgen Landes und 3 Schill. von dem Morgenland idem; 5 Pf. Hans Kossebaw; 5 Pf. Heine Schulze von ihren Mittelhöfen; 3 Pf. Mattheus Henning gleichfalls; 5 Schill. idem von ½ Morgen Landes; 6 Pf. Joachim Schulz und Thomas Berndt von ihren Mittelhöfen; 19 Schill. von den Wiesen; 3 Schill. aus dem Hühnerpfennig. (Genau dieselben Angaben, auch die Namen giebt der Vis.-Abschied von 1600.)

[14]) 1578: hat 147 Guld. Barschaft, die haben sie auf Zins ausgethan. 1600: Barschaft 182 Guld. 14 Schill. 4 Pf. Davon hat Peter Ahlen 3 Mk. (6 Schill. Zins); Hans Ditmer 14 Mk. (28 Schill. Zins); Palm Schulze 14 Mk. (28 Schill. Zins); Heine Hildebrandt 14 Mk. (28 Schill. Zins); Thomas Berndt 6 Mk. (12 Schill. Zins); Gories Steffen 15 Mk. (30 Schill. Zins); Achim Steffen 6 Mk. (12 Schill. Zins); Achim Kotzebote 2 Mk. (4 Schill. Zins); Heinrich Kotzeboten 2 Mk. (4 Schill. Zins). Diese Marken thun 138 Guld. 1 Schill. 4 Pf. Das Übrige, so noch im Gotteskasten vorhanden, soll der Kirche zu gute alsofort an gewisse Örter auf Zins ausgethan werden.

[15]) 1600: Vorsteher: Hans Insell, Chim Eggert. Schulze: Hans Steffen. Die 4 Ältesten: Achim Dannenberge, Jochim Redtfeldt, Hans Ditmer, Heinrich Kotzebow.



## Büst.[1])

Collatores alle von Jeetze.[2]) Hat einen Pfarrhof und einen Garten, 1½ Pfarrhufen, geben ihm 2 Wspl. 6 Schffl. halb Gerste, halb Roggen; hat 4 Morgen Wiesen,[3]) 7[4]) Morgen Land,[5]) hat die ausgethan um die Hälfte, hat noch 4 Schffl. Roggen und Gerste, giebt Claus Schulze allhie; 4 Schffl. Roggen giebt Lenz Mertens zu Bismark, 6 Schffl. Roggen zu Dölnitz Achim Krüger, 6 Schffl. Roggen[6]) Hans Schmidt zu Portz, 15 Hühner Arnd Leßke zu Büste allhie,[7]) 6 Schill., 3 Schffl. Hafer, ½ Schffl. Weizen Heinrich Bumann allhie.[8])[9]) Hat 2½ Schock Communikanten. Hat von jedem Hufner 1 Brot und von jedem Kossaten 1 Pfenn. zu Weihnachten[10]) und Ostereier.[11]) Hat 8 Schill. von einer Leiche,[12]) 1 Schill. von einer Braut und Sechswöchnerin einzuleiten.[13])

Hat allhie ein geistlich Lehen Trium Regum genannt, sind Collatores auch alle von Jeetze auf Vorbitte der Calandsherren zu Bismark, hält jetzt Andreas Lüderitz,[14]) hat der Pfarrer des Einkommens[15]) keinen Bericht thun können, hat hiervor pro officiatura 4 Mark geben, sollen auch hinforder dem Pfarrer also verreicht werden.[16])[17])

---

[1]) Abschied von 1540 in Gen. 2702, von 1551 und 1578 in Gen. 2699. In Stendal anno 1600 Donnerstag nach Laetare (6. März) visitiert.

[2]) 1600: Der Pfarrherr ist von ihnen anno 94 dahin vociert, heißt Herr Jacobus Helffreich, ist ordinieret anno 74 zu Stendal von Andrea Celichio und confirmieret von D. Andrea Musculo anno 79. Er hat zwar dem gedruckten Exemplar Formulae concordiae unterschrieben, aber er hat solch Buch weder in der Kirche noch daheim in seiner Bibliotheka, ist ihm auferlegt zu schaffen, ist nicht sonderlich bestanden, fast ein alter Gesell von 60 Jahren.

[3]) 1600: Darauf gewinnt er bei 8 Fuder Heu.

[4]) 1578: bei 8.

[5]) 1578: hat Kabelholz.

[6]) 1551: Roggen und Gerste.

[7]) 1551: Eine Wdhrt, hat der Schmied, giebt davon 16 Hühner.

[8]) 1578: 7 Schffl. Roggen und Gerste Clemen Bumann, 3 Schffl. Hafer und ½ Schffl. Weizen idem. Item 3 Schffl. Roggen (1600: halb Roggen, halb Gerste) von Bartholomeus Hoffmann; 1½ Schffl. Weizen von Chim Schmersau, muß ihm 3 Schill. Lübisch wieder geben. 1600: Hat von Michel Zabel zu Meßtorf alle Jahr 10 Schill.

[9]) 1551: 3 Pf. Meßgeld von jedem; (1600: auf Ostern) hat auch Opfergeld (1600: alle Vierteljahr 1 Pf.).

[10]) 1600: hat 1 Brot auf Weihnachten aus jedem Hofe.

[11]) 1600: 10 vom Hufner, 5 vom Kossaten.

[12]) 1578: von einer alten, von einer jungen aber 4 Schill.

[13]) 1600: hat 6 Schill. für das Aufbieten, 1 Schill. für das Einleiten einer Frau. Bei den Hochzeiten und Kindelbieren hat er die Mahlzeit.

[14]) 1578: Oswald von Jeetze. 1600: Daniel von Jeetzen Kinder.

[15]) 1551: bei 5 Wspl. Korn und an Gelde lauts der Registratur (1600: so die Junker haben).

[16]) 1551: Item ist noch eine Vicarei in dieser Kirche Beatae Virginis, hat 3 Wspl. Korn, soll dem Pfarrer verliehen werden. 1578: Es ist mit Bewilligung der anwesenden von Jeetzen von den Herrn Visitatoren dahin gemittelt und geordnet worden, daß der Pfarrer von dieser Vicarei hinfüro 1 Wspl. und 8 Schffl. und der Küster 8 Schffl. haben sollen

Der Pfarrer hat auch 2 Haufen Holz aus der Junker Gehölz gehabt, werden ihm jetzo geweigert.

### Küster.[1])

Hat allhie ein Haus, Land zu 1 Schffl. Saat,[2]) hat 7 Schffl. Roggen und 1½ Guld. an Gelde, geben die gemeinen Bauern;[3]) 2 Schffl. Roggen Lenz Mertens zu Bismark, 2 Schffl. Carsten Schulte zu Döllnitz, weigert sich, 1 Schffl. Christoph von Jeetze zu Portz, 1 Schffl. Claus Schulz zu Büst allhie; den Zehnten von 11[4]) Morgen Land, trägt ungefährlich 6 Schffl. des Jahres;[5]) hat von jedem Hufner 1 Brot, 1 Wurst Weihnachten,[6]) hat Ostereier von jedem Hufner 10[7]) und Kossaten 3; hat 4 Schill. von einer Leiche und ½ Schill. von einer Braut und Sechswöchnerin.[8])

### Kirche.

Hat 2 Kelche, gehört einer zum Beneficio, 2 Monstranzen, eine messingen, ein Pacem, ein Viaticum,[8]) hat Acker, zinst 1½ Guld.;[9]) 4 Schffl. Lenze

---

Der hinterstellige Wispel und 8 Schffl. sollen zum andern Lehen geschlagen und einem Tüchtigen aus ihrem Geschlechte oder sonst einem armen Knaben zum Studio verliehen werden. Actum Stendal Donnerstags nach Jacobi (31. Juli) anno 78.

[17]) 1551: Dieser Pfarrer soll 1 Wspl. Korn pro inventario verlassen, und die Leute wollen dazu zeugen 1 Tisch, 1 Spanbett, 2 Kannen, 3 Schüsseln. (Dieser Pfarrer giebt zur Procuration 8 Schill.) 1578: Dieser Pfarrer berichtet, er habe nichts bekommen. 1600: Es hat Herr David Hoklingens in seinem Abzuge anstatt des Inventarii gelassen 9½ Schffl. Weizen, 7 Schock Bund Stroh, an Erbsen, Bohnen und Gerste, 4 Fuder Heu und 2 Fuder Brennholz. Mit diesem Inventario sind die Collatores, die von Jeetze zufrieden, und soll hinförder dies pro inventario wieder gelassen werden.

[1]) 1600: Joachim Riesendal.

[2]) 1600: hat eine Wohrt und ein Ende Landes zu 7 Vierteln Saat.

[3]) 1551: 10 Schill. Küsterlohn alle Vierteljahr.

[4]) 1600: 8.

[5]) 1551: 1 (1600: 2) Schffl. Roggen von Lüderitzen Vicarei, 1 (1578: 8) Schffl. Roggen von der andern Vicarei; Vierzeitenpfennig (1600: trägt jährlich 1 Mark). 1600: 6 Schffl. Roggen zu Bismark bei Kersten Philips.

[6]) 1578: hat jährlich 17 Brote und 17 Würste.

[7]) 1600: vom halben Hufner 5.

[8]) 1578: Accidentia halb so viel als der Pfarrer. 1600: 2 Pf. bei den Taufen; 2 Pf. für das Einleiten einer Frau; hat bei den Kindelbieren und Hochzeiten die Mahlzeit; 4 Schill. vom alten und 2 Schill. vom jungen funere.

[8]) 1551: 2 Kelche, 1 Pacem, 1 silberne Monstranz. 1600: 2 silberne Kelche, der eine ist vergoldet, 2 Röhrchen, 2 Patenen, 1 silberne Monstranz, 2 Kaseln, die eine von schwarzem Sammet, die andere leibfarben karteken, 2 Rochel.

[9]) 1578: hat bei 9½ Morgen Landes; 1600: davon giebt Herrink Schulze jährlich 15 Schffl., halb Roggen, halb Gerste.



Merttens zu Bismark, 4 Schffl. Roggen Kersten Schulte zu Dölnitz,[1]) 4 Schffl. Roggen Claus Schulte zu Büste; hat bei 3 Guld. Barschaft.[2])[3])

### Lindstedt.[4])[5])

Collatores die von Lindsted allhie;[6]) hat einen Pfarrhof, dazu einen Garten, 2 Hufen, hat eine der Krüger, giebt davon 12 Schffl. Roggen und 2 Schffl. Gerste; von der andern Hufe hat Claus Rethfeld ½ Hufe, giebt davon 6 Schffl. Roggen und 1 Schffl. Gerste, die andere Hälfte braucht der Pfarrer selbst.[7]) Der Krüger[8]) allhie giebt von seinem Hof und Gütern[9]) 3 Schffl. Gerste, ½ Pfd. Pfeffer und 14 Hühner. Hat noch eine Wohrt auf 2 Schffl. Saat allhie bei dem Pfarrhof; hat ungefährlich auf 7 Fuder Heuwachs,[10]) hat bei 1½ Schock Communikanten; hat auf Weihnachten[11]) von jedem Hufner 1 Brot, 1 Wurst, von jedem Kossaten 4 Pf.,[12]) auf Ostern

---

[1]) 1578: hat ½ Wspl. Pacht zu Bismark und Dölnitz, ist ablöslich. 1600: Achim Tide giebt der Kirche jährlich 20 Stend. Schill. und 16 Pf., 1½ Viert. Roggen, 1½ Viert. Gerste; Hans Schulze giebt 10 Stend. Schill., 1 Schffl. Roggen, 1 Schffl. Gerste; Hans Buman 2 Stend. Schill.; Claus Schulte der jüngere 10 Stend. Schill.; Jacob Gille 10 Stend. Schill.; Claus Bösicke der jüngere 1 Thaler; Heinrich Bumann 4 Pf.; Hans Schmedt 4 Schill.; Joachim Kerstens 8 Pf.; Claus Lösicke der ältere 9 Pf., 1 Schffl. ½ Viert Roggen, 1 Schffl. ½ Viert Gerste; Hans Bismarck 1 Schffl. ½ Viert Roggen, 1 Schffl. ½ Viert Gerste; Peter Schulte der jüngere 5 Pf., Heine Schmidt 1 Schffl. Gerste; Hans Schmersow 3 Viert Roggen, 3 Viert Gerste, Joachim Hemstedt 5 Pf., 3 Viert Roggen, 3 Viert Gerste; der Krüger 1 Schffl. Gerste; Anies Gagelman 7½ Viert halb Roggen, halb Gerste; Benedix Schulze 7 Pf., 1½ Viert Roggen, 1½ Viert Gerste; Jacob Beiendorf 1½ Viert Roggen, 1½ Viert Gerste; Chim Schulte auf Clemen Hof 3 Viert Roggen, 3 Viert Gerste; Bartholomeus Schulte zu Dölnitz 4 Schffl. Roggen. Hat den Vierzeitenpfennig von jeder Person, so zum Sacrament geht, jährlich 4 Pf.

[2]) 1578: 50 Guld. hat der Krüger zu Poritz auf Zins, giebt 3 Pfund davon, und andere Geldzinse mehr vermöge des Gotteshaus-Registers. 1600: Hat Barschaft 325 Guld. 6 Pf.; davon ist auf Zins ausgethan 116 Guld. 16 Schill., bleiben 208 Guld. 14 Schill. 6 Pf.; davon soll etwas zur Besserung der Kirche angewandt, das Übrige der Kirche zu Gute an gewisse Örter auf Zins ausgethan werden.

[3]) 1600: Vorsteher: Claus Lösicke; der andere ist weggezogen unter die von Alvensleben zu Mehrin Chim Thide. Schulze: Anies Schulze. Die 4 Ältesten: Simon Schmersow, Hans Schulze, Claus Schulze, Anies Kagerman.

[4]) Abschied von 1542 in Gen. 2702, von 1551 und 1578 in Gen. 2699. In Stendal anno 1600 Dienstags nach Laetare (1. März) visitiert.

[5]) 1551: ist zuvor (also 1542) zu Gardelegen verhört.

[6]) 160 : Der Pfarrherr heißt Peter Pretorius, spricht, er sei ordiniert zu Stendal von M. Sabello Chemnicio anno 88, ist einige 40 Jahre alt, hat anno 94 dem Concordienbuch zu Gardelegen unterschrieben, ist nicht sonderlich bestanden.

[7]) 1551: hat von den 2 Hufen 28 Schffl. Korn. 1600: Die eine Hufe beackert er selbst, die andere hat er ausgethan den Leuten, bekommt davon 16 Schffl. Roggen.

[8]) 1600: Drewes Schulze.

[9]) 1600: von einem Ort, die Wermberg genannt.

[10]) 1578: hat 3 Wiesen und noch eine Wiese am Hufschlag.

[11]) 1600: von den Junkern 2 Brote und Würste.

[12]) Letztere Einnahme wird später nicht mehr erwähnt.

von jedem Hufner 10 und Kossaten 5[1]) Eier; 8[2]) Schill. von einer Leiche und 1 Schill. von Einleitung einer Braut und Sechswöchnerin.[3]) Hat ein Filial zu Horst und Sethen. Hat noch 1 Mark Stend. und 3 Schffl. Roggen zu Ketzig (Kassieck); die Mark gefällt von der von Alvensleben Holzwhar, ist wiederkäuflich;[4]) die 3 Schffl. aber giebt Achim Seger daselbst.[5])[6])

Küster.[7])

Hat ein Küsterhäuslein, eine Wohrt von 3 Viert Saat und 4 Fuder Heuwachs,[8]) 10 Schffl. Roggen,[9]) das 3. Teil von obengemeldeten Broten, Würsten und Ostereiern, 4[10]) Schill. von einer Leiche, 1 Schill. von Einleitung einer Braut und Sechswöchnerin.[11])

Kirche.

Hat keinen Kelch allhie, sondern einen geliehenen von der Kirche zu Horst,[12]) hat Acker, giebt 2 Pfd. Wachs,[13]) hat 2 Wiesen, zinst eine 16 Schill., die andere 7 Schill.,[14]) hat 4 Guld.[15]) an Barschaft.[16])

---

[1]) 1600: 8 und 4.

[2]) 1578: 6.

[3]) 1600: hat zur Hochzeit und beim Kindelbier die Mahlzeit.

[4]) 1600: 1 Mark geben die Leute zu Kessigk Holzgeld.

[5]) 1551: von einem Ende Landes zu Kessiek.

[6]) 1551: hat den Vierzeitenpfennig. — Dieser Pfarrer soll 6 Schill. pro curatione geben. — Dieser Pfarrer hat zum Inventario nichts befunden, hat bewilligt, in seinem Abziehen oder Sterben ½ (1578: 1) Wispel Korn zu lassen, und wollen die Leute in die Pfarre zeugen 1 Tisch u. s. w.

[7]) 1600: Niclas Grener.

[8]) 1551: eine Wiese; 1578: und einen Hopfengarten.

[9]) 1578: Meßkorn.

[10]) 1578: 3.

[11]) 1551: 10 (1578: 12; 1600: 15 Schill.) pro pace zu läuten. 1600: hat 2 Thaler fürs Zeigerstellen, hält Schule.

[12]) 1551: 1 (1578: 2) Kelch, ist neu; die vorige Monstranz und Kelch sind gestohlen. 1600: 2 silberne Kelche, der eine ist vergoldet, ein silbernes Röhrchen und eine Patene dazu, 3 Meßgewänder, eine Albe, ein Rochel. An Büchern: Die deutsche Biblia, sächsische Sprache, Confessio Augustana die rechte, anno 30 übergeben, Formula concordiae in folio, Eislebens Passional, das Missale in der Kirche, item die Introitus, Antiphonae und Sequentiae in quarto in weiß Pergament gebunden.

[13]) 1578: hat Land zu 7 Viert. 1600: hat an Land 3 Wende, geben jegliches 6 Schill.; noch ein Stück Acker im Hinterfelde zu 1½ Schffl. Saat, giebt 2 Pfd. Wachs, davon werden Lichte in der Kirche gemacht.

[14]) 1551: 14 Schill. von einer Wiese. 1600: Einen Wiesenfleck, davon 6 Schill. jährlich, noch einen Wiesenfleck, 9 Schill.; eine Nachtweide, davon geben die Ackerleute und Junker jährlich 1 Thaler.

[15]) 1551: 12 Mark auf Zins; 1578: 57 Mark; 1600: 9 Guld. bei Friedrich von Metzdorfs Erben; 20 Guld. Joachim von Lindstedt; 28 Guld. Melchior von Lindstedt; 18 Guld. Martin Gotke; 14 Guld. 10 Schill. Simon Retzman (von jedem Guld. 1 Schill. Zins); 5 Mark Peter Schulze (10 Schill. Zins); 8 Guld. Lenze Weinbecke; 4 Guld. der Pfarrer; 4 Guld. der Küster; dazu 10 Guld. an Barschaft im Kasten vorhanden.

[16]) 1600: Vorsteher: Antonius Winkelman; Arnt Kröcher. Schulze: Lenze Weinbecke. Die 4 Ältesten: Claus Daniell; Kersten Mollenbeke; Hans Lange; Lucas Schulze.



**Horst.**[1])[2])

Ist ein Filial gen Lindstedt gehörig, hat allhie eine Wiese, zinset des Jahres 10 Schill., gebraucht jetzt Heinrich Moller; hat 22 Schffl. Roggen von 9 Bauern allhie,[3]) hat an Accidentien an Leichen und dergleichen wie aus der Mater, ausgenommen die Brote hat er nicht, gehört dem Küster der dritte Teil.[4])

Küster.

Hat aus jedem Haus 4 Pf.,[5]) an andern Accidentien, wie in der Mater.[6])

Kirche.

Hat 2 Kelche, wie oben gehört, ein Pacem, ein Viaticum, keine Wiese, zinst des Jahres 24 Schill.,[7]) hat 10 Guld. an Schuld einzumahnen, 5 Guld. an Barschaft.[8])[9])

**Sethen.**[10])

Ist auch ein Filial gen Lindstedt, hat 2 Hufen, geben des Jahres 8 Schffl. Korn, 2 Stend. Mark und 2 Schill.[11]); hat Wiesewachs allhie, davon er jährlich 3 Guld. haben kann[12]); hat bei 2 Schock Kommunikanten, hat an andern Accidentien an Leichen, Broten, Würsten, Eiern[13]) und dergl. wie in der Mater.[14])[15])

---

[1]) 1551: Lindstedterhorst.

[2]) 1600: Collatores die von Lindstedt.

[3]) 1578: 3 Mark von den Bauern vom Weidegeld.

[4]) 1551: den Vierzeitenpfennig.

[5]) 1600: aus jedem Hause jährlich 16 Pfenn.

[6]) 1578: weil denn der Küster gar wenig hat und nun hinfüro auch den Katechismum lesen muß, ist ihm aus jedem Hause 1 Brot und 1 Käse geordnet worden.

[7]) 1600: hat 2 Enden Acker und eine Wiese, davon wird gegeben 26 Schill.; eine Wiese, die Klingemorgen genannt, giebt jährlich 12 Schill.

[8]) 1551: 10 Mark Hauptsumma stehen auf Zins; 1578: hat 14½ Mark und 10 Schill. auf Zins. 1600: Ausstehende Gelder: 30 Guld. Friedrich von Metzdorfs sel. Witwe, ist von 33 Jahren die Zinsen schuldig geblieben, trägt aus 43 Guld. retardierte Zinsen; 8 Guld. Joachim von Lindstedt (8 Schill. Zins); 1½ Mark Melchior von Lindstedt (3 Schill. Zins); 4 Mark Jacob Schulze (8 Schill. Zins).

[9]) 1600: Vorsteher: Hans Genn; Hans Gelzo. Schulze: Hans Wefer. Die 4 Aeltesten: Michel Becker; Kune Steffens; Drews Beierdorf; Steffen Lutgert.

[10]) 1600: Collator unser gnädigster Herr, gehört unter das Amt Neuendorf.

[11]) 1600: hat sie ausgethan für 26 Schffl. Roggen.

[12]) 1600: hat 3 Wiesen, bekommt für eine 6 Guld., für die andere 3 Guld., für die dritte 1½ Guld.; hat die volle Kavel an Holz.

[13]) 1578: Davon bekommt der Küster den 3. Teil.

[14]) 1578: hat 8 Schill. vom alten und 18 Pfenn. (1600: 2 Schill.) vom jungen funere; der Küster die Hälfte.

[15]) 1551: hat den Vierzeitenpfennig.

### Küster.

Hat 6½ Schffl.[1]) Roggen,[2]) Eier und andere Accidentien wie in der Mater, desgleichen mit der Leiche.

### Kirche.

Hat einen Kelch, ein Pacem; hat Wiesen, zinsen jährlich 2½ Guld.;[3])[4]) hat 4 Guld. Barschaft ungefährlich.[5])[6])

## Loßke (Latzke).

Ist ein Filial gen Lindstedt, hat keine Kirche; hat der Pfarrer einzukommen nichts weiter, denn oben gehört.[7]) Desgleichen der Küster.[8])

## Berkow.[9])[10])

Collatores die Bertensleben;[11]) hat einen Pfarrhof, vaciert und wird vom Pfarrer zu Konigen (Könnigde) bis auf Michaelis verhegt; hat einen

[1]) 1578: 7 Schffl. minus 1 Viert.

[2]) 1551: aus jedem Hause 2 Pfenn., dafür 1578: aus jedem Hause jährlich auf Johannis 1 Brot und 1 Käse.

[3]) 1578: 2 Guld. 8 Schill. und 20 Pfenn, item 2 Pfd. Wachs von Kersten Pfeil zu Sethen. 1600: Hat eine Wiese, Heine Schulze, von 1½ Fuder Heu, giebt 11 Schill.; noch eine Wiese, Drewes Schulze, von 1½ Fuder Heu, giebt 11 Schill.; Heine Berns eine Wiese von 1 Fuder Heu, giebt 7½ Schill.; Peter Alefelth hat eine Wiese von 1 Fuder Heu, giebt 6½ Schill.; Karl Hemstedt eine Wiese von 1 Fuder Heu, giebt 7½ Schill.; Jacob Schulze bekommt eine Leiter voll, giebt 5 Schill.; Karl Hemstedt giebt auch 5 Schill.; Lewin Möller eine Wiese von 2 Fudern, giebt 11 Schill.; Peter Möllers Wiese 2 Fuder, giebt 11 Schill.; Hans Steffens eine Wiese von 2 Fudern, giebt 13 Schill.; Summa 3 Guld. 16½ Schill. Wiesenzins.

[4]) 1578: hat etlich sandig Land, ist in 20 Jahren nicht besäet worden. 1600: wird alle 9 Jahr besäet mit 15 Schffl. Noch sandig Land zu 3 Schffl., giebt alle Jahre 4 Schill. — Ein Hopfengarten giebt jährlich 12 Schill.

[5]) 1600: 9½ Mark Kersten Pfeil, 28 Guld. Klaus Gene; 5 Mark Heine Schulze; 4 Mark Jacob Mentell; 15 Guld. der Schulze; 10 Guld. der Pfarrer; 4 Guld. Hans Berndt; Summa 90 Guld. 9 Schill. 6 Pfenn., giebt Zins 4 Guld. 3 Schill. 11 Pf.

[6]) 1600: Vorsteher: Peter Alefelt; Kune Moist, ist zu Latzke Vorsteher. Schulze zu Sethen: Jacob Berndt. Schulze zu Latzke: Hans Hemstedt. Die 4 Aeltesten: zu Sethen: Heine Schulze; Hans Berndt; zu Latzke: Peter Berndt; Karl Hemstedt.

[7]) 1578: Von Latzke, so allhie (Sethen) in die Kirche geht, hat der Pfarrer den Vierzeitenpfennig, Brot, Wurst und Ostereier, auch Accidentia, wie zu Sethen. 1600: Die Kirche hat sandig Land zu 4 Schffl., wird ums 9. Jahr besäet.

[8]) 1578: Der Küster hat 8 Pfenn. aus jedem Haus; 1 Brot und 1 Käse ist ihm dazu geordnet.

[9]) Abschied von 1542 in Gen. 2702, von 1551 und 1578 in Gen. 2699. In Stendal anno 1600 Donnerstags nach Laetare (3. März) visitiert.

[10]) 1551: ist vormals in Gardelegen visitiert.

[11]) 1600: Der Pfarrherr heißt Herr Henricus Fischer, hat die Konfirmation nicht, ist ordiniert zu Celle im Herzogtum Lüneburg von M. Christoph Fischer anno 86 den 10. Sept., hat zu Helmstedt studiert 2 Jahre, dem Concordienbuch vor der Ordination unterschrieben, ist ziemlich gelehrt.



Garten, 2½ Hufen, tragen 2½ Wspl. Korns,[1]) hat 6 Morgen Wiesen zu 10 Fuder Heu,[2]) hat Kabelholz,[3]) wie ein anderer Einwohner, bei 2 Schock Communikanten; hat jährlich auf Galli aus jedem Hause von jeder Hofstätte 3 Pfenn.; die, so mehr denn eine Hofstätte zu ihren Höfen eingezogen, müssen so manche 3 Pfenn. geben, als Hofstätten zu sich bracht.[4]) Hat auf Weihnachten von jedem Hufner 1 Wurst, 1 Brot,[5]) 1 Pfenn. vom Kossaten; von jedem Hufner auf Ostern 10 Eier, ein Kossat 4 Eier,[6]) hat 8 Stend. Schill. von einer Leiche,[7]) 1 Schill. von einer Braut und Sechswöchnerin.[8])[9]) Hat Kerbsen (Carritz) und Wartenberg zu Filialen.[10])[11])

### Küster.[12])

[13]) Hat ein Küsterhaus, Land zu 2 Schffl. Saat, 2 Morgen Wiesen,[14]) 9 Schffl. Roggen,[15]) von jedem Kossaten 9 Pfenn.,[16]) 1 Wurst, 1 Brot auf Weihnachten, 10 Eier von jedem Hufner und 5 von jedem Kossaten,[17]) hat von den Kossaten 1 Pfenn. für die Wurst, 4 Stend. Schill. von einer Leiche und ½ Schill. von Einleitung einer Braut und Sechswöchnerin,[18]) hat Holz von den Leuten nach ihrem Gefallen.[19])

[1]) 1600: Die eine beackert er selbst, die 1½ hat er ausgethan, bekommt davon 30 Schffl. Roggen und 6 Schffl. Hafer.

[2]) 1578: 4 oder 8 Fuder Heu in trockenen Jahren; 1600: 8 oder 9 Fuder Heu.

[3]) 1600: Ein jeder Hufner fährt ihm 1 Fuder Holz, 1 Fuder Heu und 1 Fuder Korn aus dem Feld in die Pfarre.

[4]) 1551: 10 Stend. Schill. Meßgeld; den Vierzeitenpfennig.

[5]) 1551: 30 (1578: 31) Würste und Brote.

[6]) 1578: 5 Schock minus 5 Stück. 1600: 5 Schock.

[7]) 1578: 8 Schill. von einem alten und 4 Schill. von einem jungen Leiche.

[8]) 1600: Vom Aufbieten, Trauen und Einleiten einer Braut und Frau 6 Schill.; 1 Schill. und ein Wachslicht vom Einleiten einer Sechswöchnerin, hat die Mahlzeit auf den Hochzeiten und Kindelbieren.

[9]) 1578: Hat jährlich ein Zehentlamm von Wiprecht Fesen (1600: Chim Schulzen) Hof.

[10]) 1551: Dieser Pfarrer hat nichts pro inventario befunden, soll in seinem Abziehen 1 Wspl. Korn lassen, sollen die Leute in die Pfarre zeugen 1 Tisch u. s. w. 1578: Es berichtet dieser Pfarrer, er habe gar nichts pro inventario gefunden und habe die Wintersaat bezahlen müssen. 1600: Die Leute sollen pro inventario 4 Schffl. Roggen in die Pfarre schaffen und sollen weiter zeugen 1 Tisch u. s. w.

[11]) 1551: Dieser Pfarrer soll 6 Schill. pro procuratione geben.

[12]) 1600: Peter Kratz.

[13]) 1551: hat in allen drei Dörfern zu dieser Pfarre gehörig 5 Guld., 21 Schffl. Roggen, Brot, Wurst, Eier (1578: soviel als der Pfarrer).

[14]) 1578: zu 1½ Fuder Heu.

[15]) 1578: 11 Schffl. Korn.

[16]) 1600: von den Kossaten 5 Schill. auf Michaelis.

[17]) 1600: 10 Ostereier von jedem Hufner und Kossaten, darunter 4 Kossaten, geben ein jeder nur 5 Eier.

[18]) 1600: 1 Kertlingk von Trauung einer Braut, 2 Pfenn. vom Einleiten einer Frau, hat die Mahlzeit bei der Hochzeit und Kindelbier.

[19]) 1600: soll hinfüro Schule, die Kirche und den Kirchhof rein halten.

Kirche.

Hat einen Kelch, ein Pacem, eine Monstranz, eine silberne Büchse;[1] hat 3 Morgen Landes und noch zu 2 Schffl. Saat,[2] hat 6 Morgen Wiesen,[3] hat 1 Mark oder 12 (so!) an Schuld einzumahnen, hat noch 15 Guld. bei Drewes Winckelmann, Bürger zu Salzwedel geliehenen Geldes ausstehen, welche 15 Guld. der Pfarrer genanntem Winckelmann als seiner Tochter Mann von der Kirche Geld geliehen, soll von des Pfarrers Gütern, so noch vorhanden, abgezogen und bezahlt werden.[4][5][6]

**Wartenberg.**

Ist ein Filial gen Berkow,[7] hat 1 Hufe Landes, hat Meßkorn allhie ungefährlich auf 20 Schffl.,[8] hat bei 40 Communikanten, hat an Leichen[9] und Bräuten wie in der Mater, hat auf Weihnachten 2 Brote von jedem Hufner, von jedem Kossaten 1 Pfenn., hat von jedem Hufner 10 Eier und vom Kossaten 5.[10]

Küster.

Hat aus jedem Haus jährlich von jedem Hufner ½ Schffl. Roggen[11], 9 Pfenn. von jedem Kossaten[12], hat Ostereier, Brot und Wurst auf Weihnachten, wie in der Mater, hat an Leichen und dergleichen wie in der Mater.

Kirche.

Hat einen Kelch, eine Monstranz,[13] zu ½ Schffl. Saat Acker,[14] 1½ Guld. an Barschaft.[15][16]

[1]) 1578: hat 1 Kelch. 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, ein Röhrchen, eine Patene, ein silbernes Crucifix, 2 Meßgewänder, ein rotsammetes und ein grün damasken, eine Albe, 2 Röchel.

[2]) hat Land zu 6½ (1600: 9½) Schffl. Saat

[3]) 1551: hat 1 Wiese, zinst 4 Schill., hat sonst so viel, daß es mag auf 1½ Guld. laufen; dafür 1578: geben 3½ Guld. Zins.

[4]) 1600: 204 Guld. 6 Schill. und 4 Mark Stend. sind auf Zins ausgethan, geben 11 Guld. 2) Schill. 6 Pf. jährlich Zinsen. 67 Guld. 14 Schill. ist an Barschaft im Kasten noch vorhanden, die sollen an gewisse Örter förderlichst auch belegt werden.

[5]) 1578: Es sollen die Patrone die Spende etwas einziehen, damit das Gotteshaus auch zu Vorrat kommen und nicht alles möge verzehrt werden.

[6]) 1600: Vorsteher: Baltzer Monicke, Joachim Willemann. Schulze: Herman Berndts. Die 4 Ältesten: Joachim Wulff; Joachim Büst; Joachim Probst; Dionies Krüger.

[7]) 1551: ist der von Alvensleben; 1600: Collator Wolf Friedrich von Alvensleben.

[8]) 1551: allda hat der Pfarrer 60 Schffl. Korn, hat 1 Pfarrhufe, die giebt 1 Wspl. Korn, 3 Schffl. Hafer, was darüber bis auf 60 Schffl. ist, das ist Meßkorn

[9]) 1578: vom funere 4 Schill., vom kleinen aber 1 (1600: 2) Schill.

[10]) 1551: hat den Vierzeitenpfennig.

[11]) 1578: 9½ Schffl. Roggen Meßkorn, soll aber 10 Schffl. haben. Berichtet der Küster, er habe seiner Frauen Vater Register, welcher lange Zeit Küster daselbst gewesen, darin stehe, daß Lucas Gübermann jährlich 3 Viert und Claus Beiendorff 3 Viert geben soll, geben jeglicher nur ½ Schffl.

[12]) 1600: 2 Schill. 3 Pfenn. geben ihm die Kossaten.

[13]) 1578: einen Kelch. 1600: einen silbernen vergoldeten Kelch, ein Röhrchen, eine Patene, eine schwarzsammetne Kasel, 2 Rochell, eine Albe.

[14]) 1551: hat etliche Wiesen. 1578: hat Land zu 6 Schffl. Saat und 8 Wiesen. 1600: hat Kohlhöfe. Die 8 Wiesen geben mit den Kohlhöfen 4 Guld. 14 Schill. 6 Pfenn. Zins.



**Kerbsen (Carritz).**[1]

Ist auch ein Filial gen Berkau.[2] Hat der Pfarrer allhie 1 Wspl. Roggen von Bauern, hat bei 60 Communikanten,[3] hat an Weihnachten Brot[4] und auf Ostern Eier, an Leichen,[5] Bräuten und dergleichen wie in der Mater.[6]

Küster.

Hat 12 Schill.[7] von den Leuten des Jahrs, und an allen Accidentien wie in der Mater.[8]

Kirche.

Hat einen Kelch, ein Pacem, eine Monstranz;[9] hat den Vierzeitenpfennig und sonst nichts mehr;[10] hat 3 Guld. an Barschaft.[11][12]

**Krampkow (Kremkau).**[13]

Collatores die Lüderitz und alle von Alvensleben.[14] Ist der Pfarrer samt den dazu beschiedenen Bauern ungehorsamlich außen blieben. Ist Possessor Er Matthias Falck zu Lüderitz wohnhaft, läßt diese Pfarre durch Er Jochim Vischmer als einen Vicarium curieren.[15]

[15]) 1600: hat an Barschaft 83 Guld. 2 Schill. 4 Pfenn., darüber noch an ausstehenden Hauptsummen 29½ Mark und 30 Guld.

[16]) 1600: Vorsteher: Joachim Belckow; Joachim Lubbrecht. Der Schulze: Claus Belgow. Die 4 Ältesten: Bartholomeus Schulze; Peter Wulff; Jacob Mechow; Merten Oldendorff.

[1]) 1578: Karritz.

[2]) 1551: gehört den Packebuschen allhie. 1600: Collator M. Paul Wagener zu Stendal und Wulff Köppen zu Tangermünde.

[3]) 1551: hat den Opfer; 1600: und den Vierzeitenpfennig, 5 Schill. minus 3 Pfenn. Meßgeld.

[4]) 1551: Wurst.

[5]) 1578: 8 Schill. vom funere, vom jungen 1 (1600: 4) Schill.

[6]) 1600: hat die Mahlzeit bei den Bauern herum.

[7]) 1578: ½ Guld.; 1600: ½ Thaler.

[8]) 1600: Brot, Wurst, Eier und die Mahlzeiten; hat von den Leichen in allen Dörfern halb so viel als der Pfarrherr.

[9]) 1578: einen Kelch; 1600: einen silbernen vergoldeten Kelch, ein Röhrchen, eine Patene, ein grün damasken Meßgewand, 2 Korröcke, eine Albe.

[10]) 1551: soll über 1½ Wspl. nicht einzukommen haben. 1578: ein klein Hofichen, davon bekommen sie 18 Pfenn., wenn es besäet wird. 1600: hat Land zu 4½ Schffl. Aussaat, hat 3 Wiesen, geben 14 Schill. und 14 Pfenn.

[11]) 1600: ausstehende Hauptsummen 19½ Mark 16 Schill. 8 Pfenn., ziehen 2 Guld. 1 Schill. 10 Pfenn.; an Barschaft 5 Guld. 3 Schill. 8 Pfenn.

[12]) 1600: Vorsteher: Joachim Lemme; Mattheus Büste. Schulze: Joachim Lemme ist Schulze mit. Die 4 Ältesten: Drewes Rogetz; Thies Jacobs; Jesper Deuffell; Paul Steffens.

[13]) Abschied von 1540 in Gen. 2702, von 1551 und 1578 in Gen. 2699. In Stendal anno 1600 Donnerstag nach Laetare (3. März) visitiert.

[14]) 1551: Die von Alvensleben zu Calbe und die von Lüderitz zu Lüderitz.

[15]) 1600: Der Pfarrherr heißt Er Magnus Christian, mangelt die Confirmation, ist ordiniert anno 96 von M. Sabello Chemnitio zu Stendal, welcher nicht begehret, daß er solle unterschreiben dem Concordienbuch; jetzt aber hat dieser Pfarrherr allererst unterschrieben; hat ½ Jahr zu Frankfurt studiert, ist nicht sonderlich bestanden, ist etwa 40 Jahre alt.

Hat ein Pfarrhaus, 2 Hufen, geben des Jahrs 2½ Wspl. allerlei Korn;[1]) hat ungefährlich 3½ Schock Communikanten;[2]) hat 8 Schill. von einer Leiche[3]) und 1 Schill. von einer Braut und Sechswöchnerin;[4]) hat auf Weihnachten 1 Brot, 1 Wurst von jedem Hufner,[5]) 1 Scherf vom Kossaten,[6]) auf Ostern von jedem Hufner 10 Eier und vom Kossaten 5.[7])[8])[9])

Küster.[10])

Hat ein Küsterhaus samt einer Wohrt zu 3 Schffl.[11]) Saat, hat eine Wiese auf 5 Fuder Heuwachs, wie von alters gehabt, unterstehet sich jetzund dies Jahr Jorges Wulleman, ihm dieselbige zu nehmen, wie er denn auch das Heu hinweggeführt, ist beschieden worden, aber außen blieben.[12]) Hat von jedem Hufner ½ Schffl. Roggen, soll aus beiden Dörfern 20[13]) Schffl. zusammen machen, und die Kossaten geben von jedem Reiß(?) 1 Viert Roggen des Jahrs. Hat 4 Schill. von einer Leiche, und Einleitung einer Braut und Sechswöchnerin ½ Schill.[14])

Kirche.

Hat einen Kelch, ein Pacem, eine Monstranz;[15]) hat 5 Morgen Acker, kriegt davon des Jahrs 1 Guld., hat 8 Morgen Wiesen, kriegt das Gottes-

[1]) 1600: bekommt davon 18 Schffl. Korn an allerlei, was darauf gesäet wird, dazu noch 4 Wspl. halb Roggen, halb Gerste.

[2]) 1551: soll (1600: giebt) jede Person jährlich 3 Pfenn Meßgeld geben; hat Wiesen zu den Hufen (1600: gewinnt darauf bei 9 und 10 Fuder jährlich); den Vierzeitenpfennig (1600: trägt ungefähr 10 Schill.).

[3]) 1578: hat 8 Schill. vom alten und 4 Schill. vom jungen Leich.

[4]) 1600: 3 Schill. vom Aufbieten, 3 Schill. vom Einleiten der Braut, 1 Schill. vom Einleiten einer Frau, hat bei der Hochzeit und Kindelbier die Mahlzeit.

[5]) 1600: hat 28 Brote, 14 Würste.

[6]) Diese Abgabe wird später nicht erwähnt.

[7]) 1600: hat eine Ruthe Holz.

[8]) 1551: Dieser Pfarrer hat pro inventario nichts befunden, hat bewilligt ½ Wspl. Korn (1578: hat sich beschwert, etwas) zu verlassen und wollen die Leute darein zeugen 1 Tisch u. s. w. 1600: Pro inventario, weil der Pfarrherr nichts befunden, sollen die Leute in die Pfarre schaffen 4 Schffl. Roggen, 1 Tisch u. s. w.

[9]) 1551: Dieser Pfarrer giebt jährlich 11 Schill. in procurationem.

[10]) 1600: Melchior Meyer.

[11]) 1600: 3 Viert.

[12]) 1551: ist eine Wiese dabei gewesen, soll Ludolf von Alvensleben verkauft haben. 1600: Ist eine Wiese beim Hofe gewesen, soll ihm Arndt Voigt aus dem Gute genommen und Wiprecht Willemannen zubracht haben, begehrt die wieder, hat sonst keine Wiesen.

[13]) 1578: 12 aus Kremkau und 8 aus Neuendorf.

[14]) 1551: hat aufs Jahr 6 Schock Eier; 1578: hat Brot, Wurst und Eier und halb so viel Accidentien als der Pfarrer. 1600: hat 10 Schill. Glockengeld; hat 14 Brote, 7 Würste, 10 Eier vom Hufner und 5 vom Kossaten; 4 Schill. vom alten und 2 vom jungen funere, 2 Pfenn., wenn ein Kind getauft wird, 2 Pfenn. für das Einleiten einer Frau, 2 Pfenn. vom Trauen einer Braut, hat die Mahlzeit auf den Hochzeiten und Kindelbieren. Der Küster soll Schule, die Kirche und den Kirchhof rein halten.

[15]) dafür 1551 und 1578: ein Viaticum. 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch von 21 Loth, ein Röhrchen, eine Patene, eine Kasel von blaugedrucktem Sammet, einen Korrock.



haus davon 1 Mark Sonst andere Gerechtigkeit haben die Alvensleben darüber.[1])[2])[3])

**Neuendorf vorm Damm.**

[4])Ist ein Filial gen Kremkau gehörig; hat 2 Stücke Landes, geben ihm des Jahrs 2 Schffl. Korn;[5]) dazu geben ihm die Leute 61[6]) Schffl. Roggen und Gerste; hat Ostereier, 10 die Hufner, die Kossaten 5, hat auf Weihnachten 2 Brote; 8 Schill. von einer Leiche, 1 Schill. von Einleitung einer Braut und Sechswöchnerin.

Küster.

Hat ½ Schffl. Roggen von jedem Hufner, vom Kossaten 1 Viert;[7]) hat auf Weihnachten 1 Brot, 1 Wurst, auf Johannis 10 Eier von jedem Hufner und vom Kossaten 5, hat 4 Schill. von einer Leiche, 1 Schill. von Einleitung einer Braut und Sechswöchnerin.[8])

Kirche.

Hat einen Kelch, ein Pacem, eine Monstranz;[9]) hat Acker,[10]) wenn er besäet wird, geben sie 8 Schffl. und 3 Pfd. Wachs; hat 5 Morgen[11]) Heuwachs, geben denen von Alvensleben jährlich 5 große Schffl. Gerste und 5 Hühner davon; hat eine Wiese, hat ein Kossat inne, Hermann Wecker, giebt 3 Viertel Wachs; hat 1½ Guld. an Schuld. Haben 20 Mark Stend. Hansen Packebusch zu Stendal, Heinrich Packebuschs Söhne, jährlich mit

[1]) 1551: hat (1578: 10 Morgen) Wiesen, die sind der von Alvensleben (1578: geben zusammen 8 Thlr. Zins), geben ihnen davon 1 (1578: 4) Schffl. Gerste, 1 (1578: 4) Huhn (1578: und 8 Schill.), hat 11 Morgen Acker, davon giebt man 2½ Guld.; 1578: hat 4 Morgen Land, davon bekommt der Junker die Pacht, das Gotteshaus aber 1 Guld.; 20 Schill. Pasche Schulze von etlichem Lande, 16 Schill. und 2 Hühner Chim Krüger vom Lande. 1600: Hat 7 Morgen Land, davon bekommen die Vorsteher 4 Guld. 8 Schill. 9 Pfenn. und 3 Viert Gerste; davon wird wieder in die Dechanei zu Stendal 6½ Schill. gegeben und 2 Schill. denen von Lüderitz zu Lüderitz; hat 4 Morgen Land, davon bekommt der Junker die Pacht, das Gotteshaus aber 1 Guld.

[2]) 1600: hat 53 Guld. auf Zinsen ausgethan, davon bekommt die Kirche 3½ Guld. Zins. Die Vorsteher haben dagegen 20 Guld. zur Glocke geliehen, die sollen sie von den 53 Guld. bezahlen, so behält die Kirche noch 33 Guld. an ausstehender Hauptsumma.

[3]) Vorsteher: Chim Erxleben; Paul Schulze. Schulze: Heinrich Jacobs. Die 4 Ältesten: Jacob Steffens; Peter Steffens; Bastian Francke; Drewes Lemme, soll sein krank worden und ein alter Mann sein.

[4]) 1600: Collatores M. Paul Wagener zu Stendal und Wulf Köppen.

[5]) Werden später nicht erwähnt.

[6]) 1551: 60; die geben die Bauern sämtlich. Hat von jeder Person allhier 3 Pfenn. Meßgeld. Brot (1578: Wurst und) Eier; 1600: an Accidentalien wie in der Mater.

[7]) 1578: 8 Schffl.

[8]) 1600: hat seine Accidentalia wie in der Mater.

[9]) 1551: ein Kelch, ein Pacem, ein Viaticum messingen; 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, ein Röhrchen, eine Patene, eine Kasel von rotem gedrucktem Sammet, einen Korrock.

[10]) 1551: 8 Morgen.

[11]) 1551: 4 Morgen. 1600: Davon hat die Kirche 7 Guld. 5 Schill.

1 Mark zu verzinsen, in dem 37 sten Jahr gethan, haben aber noch weder Hauptsummen, noch Zins gethan, ist ihm deshalb geschrieben. Haben ungefährlich 1½ Guld. Barschaft.[1][2])

**Könnigde.**[3])

Collatores die Könnigden zu Könnigde wohnhaft.[4]) [5])Hat ein Pfarrhaus, eine Pfarrhufe, davon hat er 1 Wspl. Korn,[5]) hat Wiesen, einen Teich, bei 1½ Schock Communikanten, 3 Pfenn. Meßgeld aus jedem Hause,[6]) 1 Wurst, 1 Brot jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. ein Kossat, 12 Eier aus jedem Hause[7]) auf Ostern.[8])

In dieser Pfarrkirche ist auch eine Vicarei gelegen, die hält jetzo[9]) Er Henning Meseberg, Domherr zu Havelberg. Die hat jährlich einzukommen 40 Schffl. Korn aus dem Dorfe zu Berkau, hat auch Holz und Wiesen auf der Feldmark zu Holzhausen, hat auch 3 Morgen und 1 Wiese auf der Könnigder Feldmark, soll hinfüro zur Pfarre gebraucht werden.

Küster.[10])

Hat ein Küsterhäuslein, hat Land von 1 Viertel Korn, 1[11]) Morgen Wiesewachs, 16 Schffl. Roggen, hat den dritten Teil an Brot und Wurst auf Weihnachten mit dem Pfarrer, 6 Eier aus jedem Hause[12]) auf Ostern.

---

[1]) 1578: hat wenig Geld auf Zins. 1600: hat 100 Guld. Hauptsumma. Und weil die Kirche sonst ein geringes Einkommen hat, so sollen hinfüro von der Hauptsumma der 100 Gulden der Kirche jährlich 6 Guld. Zins gegeben werden; was noch nicht ausgethan ist, das soll alsofort der Kirche zum Besten an gewisse Örter auch beleget werden.

[2]) 1600: Vorsteher: Hans Schmidt; Heinrich Michiel. Schulze: Peter Dobberkow. Die 4 Ältesten: Peter Schulze; Hans Schausen; Heinrich Michiel der Jüngere; Merten Krüger.

[3]) Abschiede von 1551 und 1578 in Gen. 2701. Zu Stendal anno 1600 Mittwochs nach Laetare (2. März) visitiert. Im Text ist der Abschied von 1551 gegeben.

[4]) 1600: ist Gerd von Könnigde allein erschienen.

[5]) 1600: Der Pfarrherr heißt Er Johan Pögnitz, hat keine Confirmation, ist berufen und ordiniert anno 79 zu Stendal von Ern Andrea Celichio, Superintendenten daselbst, hat zu Wittenberg studiert vor 26 Jahren und jetzt dem Concordienbuch unterschrieben, hat ziemlich respondieret, hat keine lateinische Bibel, ist ihm auferlegt, in eines Monats Frist eine zu kaufen; er ist etwa 53 Jahre alt, ist 21 Jahre dagewesen.

[5]) 1600: beackert sie selbst.

[6]) 1600: den Vierzeitenpfennig aus jedem Hause.

[7]) 1600: von den Hufnern, die Kossaten geben halb so viel.

[8]) 1578: hat 8 Schill. vom alten, 4 vom jungen funere. 1600: hat 4 Schill. für das Aufbieten, 1 Schill. für das Einleiten einer Frau. Bei der Hochzeit und Kindelbier hat er die Mahlzeit.

[9]) 1578: hatte ehemals.

[10]) 1600: Michael Straus.

[11]) 1600: 2½.

[12]) 1600: Ackerhause. Die Kossaten geben ihm ein jeder 3 Eier auf Ostern. Soll hinfüro Schule halten und sein Amt nach Inhalt der Visitation und Consistorial-Ordnung weiter bestellen.



Kirche.

Die von Könnigde haben sich der Kirche unterstanden, das Geld daraus genommen, daß die Leute von dem Einkommen nicht wissen zu sagen, ist den Könnigden darum geschrieben.[1])

Hat einen Kelch, ein Pacem, ein Viaticum zinnern;[2]) hat Land etwa zu 12 Schffl. Saat,[3]) hat 6 Morgen Wiesewachs,[4]) gebrauchen die Könnigde den Zins.[5])[6])

**Holzhausen.**

[7])Ist ein Filial der Pfarre zu Könnigde, hat der Pfarrer allda 1 Hufe, davon hat er jährlich 2 Wspl. Korn 4 Schffl.;[8]) hat auch Kabelholz, Wiesewachs,[9]) bei 60[10]) Communikanten; 1 Brot, 1 Wurst aus jedem Hause auf Weihnachten, desgleichen Ostereier,[11]) wie oben in der Mater.

---

[1]) Das Concept dieses Schreibens befindet sich im Geh. Staats-Archiv zu Berlin Rep. 47. 14. Copialbuch C. Fol. 29 b. Es wird darin Wessen und Achim von Könnigde vorgeworfen, sie hätten die Kirchväter davongesetzt, achteten nicht der baufälligen Kirche, sondern suchten ihren Nutzen. Sie sollen sich des hinfüro enthalten und, was sie aus der Kirche genommen, wieder darein legen und Vorsteher dazu setzen, wie vor alters gewesen.

[2]) 1600: hat einen silbernen Kelch, Röhrchen und Patene, hat Meßgewand, eine rotsammeine Kasel, 2 Röchel und eine Albe.

[3]) 1600: hat 9 Enden Landes im Harnfelde, hat der Müller Thomas Lange um Pacht und giebt davon 14 Sch. Roggen, wenn Roggen darauf gesäet ist; wenn Gerste und Hafer gesäet wird, so giebt er 7 Sch. Gerste und 7 Sch. Hafer; in dem Mittelfeld 3 Gehren (?) und 1 Ende bei der Weterung, dafür giebt er uns dritte Jahr 3 Sch. Roggen.

[4]) 1600: Der Müller hat einen Morgen Wiesewachs unter, davon hält er jährlich die Lichte in der Kirche. — Hat noch 5 Morgen Wiesewachs, davon wird jährlich 2 Guld. 17 Schill. gegeben. — Hat den Vierzeitenpfennig.

[5]) 1578: hat über 50 Mark auf Zins vermöge des Kirchenregisters. 1600: hat an ausstehenden Hauptsummen: 24 Mark Gert von Könnigde, giebt davon jährlich 2 Guld. 4 Schill. Zins; 35 Mark Adrian von Könnigde (3 Guld. 2 Stend. Schill. Zins); 1 Thaler noch Adrian von Könnigde (1 Schill. Zins); 5 Mark Heinr. Betke (10 Schill. Zins); 2 Mark Drewes Moller (4 Schill. Zins); 2 Mark Hans Steillingk (4 Schill. Zins); 1 Mark Peter Veit (2 Schill. Zins); 1 Mark der Pfarrherr (2 Schill. Zins). Summa 71 Mark 1 Thaler Hauptsumma (7 Guld. 1 Schill. Zins). Es soll den Leuten zu Könnigde das Pfarrhaus zu bessern und zu bauen hiermit auferlegt sein, dazu ihnen die Holzhausenschen als das Filial vermöge der Visitation und Consistorial-Ordnung Hülfe thun sollen.

[6]) 1600: Vorsteher: Chim Gerckens; Thomas Lange. Schulze: Heine Ripauer. Die 4 Ältesten: Claus Möseltin; Heinrich Betke; Steffen Königden; (der 4. fehlt).

[7]) 1600: Collatores die von Könnigde zu Könnigde.

[8]) 1600: 1 Wspl. Korn, 1 Wspl. Gerste, dazu 2 Sch. Weizen und 2 Sch. Hafer große Maß.

[9]) 1600: hat 4 Hopfendämme und etlichen Wiesewachs hinter dem Hopfen, ist ausgethan, bekommt jährlich davon 32 Schffl. Hopfen; hat 10 Wiesenflecken, gewinnt das Heu selbst, bekommt ungefähr 6 oder 8 Fuder.

[10]) 1600: 70.

[11]) 1600: und andere Accidentalia.

### Küster.

Hat 16 Schffl. Korn, Brot, Eier und Wurst auf Weihnachten und Ostern, wie oben.[1])

### Kirche.

Sollen die Kirchleute gen Gardelegen beschieden werden und darum befragt. Hat sonst, wie der Küster berichtet, einen Kelch, ein Pacem, ein Viaticum.[2])[3]) Haben die Vorsteher der Kirche zu Gardelegen berichtet, daß es den Vierzeitenpfennig und 1 Mark an Barschaft[4]) hat; gehören auch 6 Sch. Roggen dazu.[5])

In dieser Pfarre sollen pro inventario bleiben 1 Kuh[7]) und 40 Schffl. Korn, und sollen die Leute in die Pfarre auch zeugen 1 Tisch, 1 Spanbett, 2 Kannen, 3 Schlüssel zinnern; die sollen allewege in der Pfarre pro inventario bleiben. Und soll dieser Pfarrer 10 Schill. für die Procuration geben.

## Dolnitz.[8])

Collatores alle von Jetz.[9])[10]) Hat ein Haus, einen Garten, 2½ Pfarrhufen,[11]) baut die halbe selbst, die andern zwei hat er Hans Brummen

[1]) 1600: dazu die Accidentalia als zu Könnigde.

[2]) 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch mit Röhrchen und Patene.

[3]) 1578: hat Land, davon bekommt sie jährlich 9½ Schffl. Pacht; item hat 4 Wiesen, bekommen davon 2 Guld. 1600: 8 Pfenn. giebt Jacob Beiendorf der Kirche jährlich. Ein Ende Land zum halben Schffl. Saat giebt, wenn gesäet wird, 3 Viert Roggen; 4 Enden Land zu 4½ Schffl. Saat, hat Chim Hagenow, giebt jährlich der Kirche davon 3½ Schffl. Roggen; noch 6 Endchen Land zu 4½ Schffl. Saat, giebt jährlich davon 5 Schffl. Roggen, hat Hans Lüdicke; Hans Marggrave hat 3 Enden Land zu 2½ Schffl. Saat und giebt davon ½ Schffl. Roggen. Hat 3 Wiesen, davon wird jährlich gegeben 1½ Guld. und 16 Pfenn.; noch eine Wiese, giebt jährlich 1 Thaler.

[4]) 1578: hat über 50 Mark auf Zins. 1600: 12 Mark Bartholomeus Wachtel (1 Guld. 2 Schill. Zins); 3 Thaler Hans Möller (4 Schill. Zins); 11 Mark Hans Krüger (1 Guld. Zins); 12 Mark Hans Beiendorf der Jüngere (1 Guld. 4 Schill. Zins); 4 Guld. Hermann Schultz (4 Schill. Zins); 1 Thaler Hans Beiendorf, der Schulze (1 Silbergroschen Zins); 11 Guld. Gert von Könnigde (11 Schill. Zins); 2 Mark Jacobus Rathmann, Pfarrherr zu Grassau (4 Schill. Zins); 16 Guld. 18 Schill. Herr Johann Pogeritz (so!) (17 Schill. Zins); 4 Guld. 16 Schill. Drewes Cheine (4 Schill. 8 Pfenn. Zins); 4 Guld. 4 Schill. Mewes Krüger (4 Schill. 2 Pfenn. Zins); 13½ Mark der Schulze Hans Beiendorf (27 Schill. Zins).

[5]) 1600: Vorsteher: Hermann Schultz; Drewes Stapell. Der Schulze: Simon Narstedt. Die 4 Ältesten: Hans Beiendorf; Henning Stodtmeister; Joachim Beiendorf und Hans Marckow.

[7]) fehlt 1600.

[8]) Abschied von 1540 in Gen. 2702, von 1551 und 1578 in Gen. 2699. In Stendal anno 1600 Freitags nach Laetare (4. März) visitiert.

[9]) 1600: zu Jeetze.

[10]) 1551: Ist ein Filial der Pfarre in Portz. 1578: hat ein Pfarrhaus. 1600: Der Pfarrherr heißt Er Joachimus Hildebrandt, ist von Bismarck und zu Stendal ordiniert von D. Johan Ludeko anno 63 den 26. Juni. D. Simon Sinapius successor hat ihm ein testimonium ordinationis, welches ihm D. Ludecus morte praeventus nicht geben können, mitgeteilt; hat die Confirmation von D. Andrea Musculo anno 78 den 30. Juli, hat dem gedruckten Concordienbuch unterschrieben, ist ziemlich gelehrt.

[11]) 1600: beackert die Hufen selbst. 1551: hat noch 3 (1578: 4) Morgen Landes (1600: zu 6 Schffl. Saat); 1600: noch eine Wohrt zu 2 Schffl. Saat.



vermietet, giebt von jeder 1 Wspl. Roggen und Gerste; hat 8 Schill. Stend. von einer Leiche, 1 Schill. von Einleitung einer Braut und Sechswöchnerin,[1]) hat Wiesen zu 4[2]) Fuder Heuwachs;[3]) hat mehr Pacht einzukommen, wie folgt: 1 Wspl. der Schulze zu Poritz, heißt Jacob Schmidt;[4]) ½ Wspl. Kersten Heck[5]) zu Dolnitz; ½ Wspl. Hans Steffen[6]) zu Dolnitz; ½ Wspl. Hermann Kersten, jetzo Clemen Kersten[7]) zu Bust;[8]) 1 Schffl. Melchior Glow zu Dolnitz,[9]) hat in 17 Jahren nichts geben. Dieser Bauer hat auch von alters dem Gotteshaus und Küster allhier jedem jährlich 1 Schffl. Roggen geben, sind auch in 17 Jahren nicht entrichtet worden. Hat 1 Schock Communikanten; hat 8 Groschen vom Gotteshause.[9])[10])

### Küster.[11])

Hat ein Küsterhaus und Land[12]) zu 2 Schffl. Saat, 9½[13]) Schffl. Roggen einzukommen, noch 5 Schffl. Roggen von Hans Brummen Hof.[14]) Hat auf Weihnachten 1 Wurst, 1 Brot, auf Johannis 1 Brot, 1 Käse, und auf Ostern von den Hufnern 8 Eier; hat 4 Schill. von einer Leiche und Einleitung einer Braut und Sechswöchnerin;[15]) hat 2 Groschen vom Gotteshaus.[16])

[1]) 1600: 8 Schill. von einem alten und 4 Schill. von einem jungen funere; 6 Schill vom Aufbieten und Trauung einer Braut; 1 Schill. für das Einleiten einer Frau; die Mahlzeiten auf den Hochzeiten und Kindelbieren.

[2]) 1551: 3 oder 4.

[3]) 1551: Brot, Wurst, Ostereier (1578: die Hufner geben 10, die Kossaten 8 Eier). 1578: hat eine Holzkavel, dafür er so viel als ein anderer giebt.

[4]) 1578: 21 Schffl. Roggen und 3 Schffl. Gerste; 1600: aus dem Schulzenhof zu Poritz, den der Junker jetzo inne hat.

[5]) 1578: Gregorius Hecht; 1600: Han Hecht.

[6]) 1600: Chim Giebelmann.

[7]) 1578: Heine Schulze; 1600: Merten Krull.

[8]) 1578: 9 Schffl. Roggen von Joachim Schröder (1600: die Jochim Storbische) zu Bismarck.

[9]) Wird später nicht erwähnt.

[10]) 1600: Hat 1 Wspl. Korn halb Roggen und halb Gerste pro inventario befunden, 1 Kanne, 1 Schüssel zinnern dazu, soll nach seinem Abzuge oder Absterben wieder so viel allda lassen.

[11]) 1600: Anstatt des Küsters bestellt es dieses Pfarrherrn Sohn; er soll aber hinfüro einen Küster halten.

[12]) 1551: eine Wohrt.

[13]) 1551: 8.

[14]) Diese Einnahme fehlt später.

[15]) 1600: pro funere halb so viel als der Pfarrherr, 1 Ternose für Trauung einer Braut; 2 Pfenn. von Einleitung einer Frau, hat die Mahlzeiten auf den Hochzeiten und Kindelbieren. Die Gemeinde soll dem Küster ein Küsterhaus bauen, dagegen soll er Schule, die Kirche und den Kirchhof rein halten.

[16]) Fehlt später.

### Kirche.

Hat einen Kelch, ein Pacem, ein Viaticum,[1]) hat Land zu 1 Schffl. Saat,[2]) Wiesewachs zinst 10 Schill. Stend.;[3]) hat 8 Schill. Zins von 4 Mark Hauptsummen,[4]) hat bei 2 Guld. Barschaft.[5])

## Portze (Poritz).[6])

Collatores alle von Jetz.[7])[8]) Hat einen Pfarrhof samt einem Kohlgarten, 1 Hufe Land, hat die um die Hälfte ausgethan;[9]) hat auf Weihnachten 1 Brot, 1 Wurst[10]) und auf Ostern von jedem Hufner 10 Eier,[11]) hat bei 100 Communikanten; hat noch 1 Hufe Land zu Ternitz (Döllnitz), giebt 20 Schffl. Roggen, 20 Schffl. Gerste;[12]) hat 8 Schill. von einer Leiche[13]) und Einleitung einer Braut und Sechswöchnerin 1 Schill.[14])[15])[16])

[1]) 1578: hat einen Kelch, 1600: einen silbernen vergoldeten Kelch, eine Patene, ein damasken braun Meßgewand, eine Albe, ein Röchel.

[2]) 1578: 9 Enden Landes auf dem Pimel (1600: Pewel), bekommen 1 Tonne Bier davon (1600: davon giebt der Krüger 2 Guld.); noch ein Ende Land zu 1½ Schffl. Saat (1600: 2 Schffl. Saat, giebt 2 Schffl. Roggen); noch 3 Enden Land hinter dem Kirchhof zu 1 Schffl. Saat (1600: zu 1½ Schffl. Saat; im Abschiede de anno 78 stehen 11 Schffl. [muß ein Schreibfehler in dem den Visitatoren vorgelegten Exemplar gewesen sein], giebt jährlich 1½ Schffl. Roggen).

[3]) 1578: Eine Wiese vor Portz giebt 10 (1600: 18) Schill.; noch 2 Endchen Wischbleck geben 8 Schill. (1600: sind zu Acker gemacht, giebt ½ Schffl. Roggen).

[4]) 1600: An Hauptsumma, so bei den Leuten im Dorfe ausstehen 90 Guld. 16 Schill., soll ein jeder Gulden hinfüro mit 15 Pfenn. verzinst werden. Sind sonst noch etliche Schulden einzumahnen, davon soll die Pfarre gebauet und gebessert werden.

[5]) 1600: Vorsteher: Hans Hirttenborch; der andere ist gestorben. Schulze: Jacob Krüger, hat bisher das Vorsteheramt mit verwaltet. Die 4 Ältesten: Heine Schulze; Claus Pasche; Heine Brunseke; Lenz Unglingk.

[6]) Abschied von 1540 in Gen. 2702, von 1551 und 1578 in Gen. 2699. In Stendal anno 1600 Freitags nach Laetare (4. März) visitiert.

[7]) 1600: und Jochim von Garlow.

[8]) 1600: Der Pfarrherr heißt Er Casparus Coskowius, hat keine Confirmation, ist von Stendal und daselbst ordiniert anno 87 von M. Sabello Chemnitio, welcher ihn nicht angehalten zu Unterschreibung des Concordienbuchs, dem dieser Pastor jetzo unterschrieben, hat mediocriter respondieret, ist etwa 40 Jahre alt.

[9]) 1551: giebt 2 Wspl. Korn; 1600: beackert die selbst.

[10]) 1551: jeder Hufner; vom Kossaten 1 Pfenn.

[11]) 1600: 5 geben die Kossaten.

[12]) 1600: 30 Schffl. Korn, halb Roggen, halb Gerste.

[13]) 1578: von einem alten funere 8, vom jungen aber 4 Schill.

[14]) 1600: 6 Schill. vom Aufbieten und Trauung einer Braut; 1 Schill. für das Einleiten einer Frau; dazu die Mahlzeiten auf den Hochzeiten und Kindelbieren.

[15]) 1551: hat Wiesen (1578: ungefährlich von 20 Fuder Heu), den Vierzeitenpfennig, Holz (1600: Kavelholz) so viel als der Schulze. 1578: hat 12 Schffl. Pacht von Hans Steffens zu Döllnitz.

[16]) 1551: Dieser Pfarrer hat 2 Wspl. Korn im Inventario befunden (1578: von beiden Pfarren), soll wieder so viel lassen (1578: was ihm von dieser Pfarre gebührt) und die Bauern darein zeugen 1 Tisch u. s. w. (1578: 1 Schüssel und 1 Kanne). 1600: 1 Wspl. Korn, halb Roggen, halb Gerste; dazu sollen die Leute hineinzeugen 2 Spanbetten, 2 Tische, 3 Bänke, 2 Kannen und 3 Schüsseln zimmern.



### Küster.[1])

Hat ein Küsterhaus, eine Wohrt,[2]) Wiesen[3]) zu 2[4]) Fuder Heuwachs, ½ Wspl.[5]) Korn; hat 4 Schill. von einer Leiche,[6]) von Einleitung einer Braut und Sechswöchnerin 1 Schill.[7])[8])[9])

### Kirche.

Hat einen Kelch, ein Viaticum,[10]) 2 Morgen Landes, etlichen Wiesewachs, zinset des Jahres 1 Mark Stend.,[11]) hat 20 Schill. an Zins hin und wieder bei den Leuten stehen,[12]) hat bei 2 Guld. an Barschaft.[13])

## Walsleben.[14])

Collatores die von Lüderitz.[15])[16]) Hat einen Pfarrhof, dazu gehören 2 Hufen, läßt die um die Hälfte ackern. Hat jährlich 2 Wspl. Roggen,

[1]) 1600: Jochim Buck, ist 29 Jahre im Amte gewesen.

[2]) 1551: von 3 (1578: 3½) Schffl.

[3]) 1578: 1½ Morgen.

[4]) 1551: 3.

[5]) 1578: 13½ Schffl.

[6]) 1578: von den Leichen halb so viel als der Pfarrer.

[7]) 1600: 1 Ternose von der Trauung einer Braut, 2 Pfenn. vom Einleiten einer Frau, hat die Mahlzeiten auf den Hochzeiten und Kindelbieren.

[8]) 1551: Auf Weihnachten 1 Brot, 1 Wurst, auf Johannis Käse und Brot, Ostereier (1600: 1½ Schock).

[9]) 1600: Der Küster soll die Kirche, den Kirchhof rein und Schule halten.

[10]) 1551: einen Kelch, ein Pacem, eine Monstranz (1578: von Kupfer). 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, ein Röhrchen, eine Patene, eine Monstranz von Kupfer.

[11]) 1551: 2 Morgen Landes, 6½ Morgen Wiesen, giebt alles ungefährlich 3 Pfund 3 Schill. (1578: 40 Schill. Zins. Es sollen aber die Wiesen so hoch, als man kann, der Kirche zum besten ausgethan werden; als eine Wiese auf dem Krumhacken 10 Schill., eine Wiese am Kolrode 16 Schill., ½ Morgen auf dem Sengerstück soll der Küster jährlich genießen für den Zeiger zu stellen, eine Wiese auf dem Hopfengarten 8 Schill. und 1 Pfd. Wachs vom Hopfengarten, eine Wiese bei dem Seggepfuhl 10 Schill., eine Wiese auf dem Aithovel 16 Schill., eine Wiese auf Schetmannsland ½ Guld.; also auch den andern Acker, als Kune Ungling soll 2 Schffl. geben, so oft er es besäet, Jürgen Schmedt 1½ Schffl.). Haben 3 Säcke Roggen (1578: einen giebt der Müller zu Portze und 1 Pfd. Wachs; den andern Sack giebt Benedictus Jürgens zu Schadstedt; den dritten Sack giebt Christoph von Jetze, soll die Fellung geben. 1600: 3 Säcke Roggen thun 9 Schffl.

[12]) 1600: 130 Guld. 23 Schill. 6 Pfenn.; diese Summe soll von nun an jährlich jeder Gulden mit 15 Pfenn. verzinst werden.

[13]) 1600: Vorsteher: Asmus Lösicke; Hans Meyer. Schulze: der Junker Christoph Jetze hat den Schulzenhof inne. Die 4 Ältesten: Heine Arns; Henning Stolte; Claus Kagelmann; Hans Möring.

[14]) Der Abschied von 1551, der im Text gegeben ist, und 1578 in Gen. 2699. In Stendal anno 1600 Dienstags nach Judica (8. März) visitiert.

[15]) 1600: Die von der Schulenburg zu Betzendorf, Werners sel. Söhne.

[16]) 1600: Der Pfarrherr Er Otto Gurgeler hat seine Vocation und Confirmation, ist ordiniert zu Stendal von D. Simon Sinapio anno 91 [muß wohl heißen 71; Simon Sinapius ist 1574 gestorben] den 29. Martii, hat zu Wittenberg studiert, ist wohlbestanden, hat der gedruckten Formulae concordiae unterschrieben, ist anno 71 dazu kommen.

½ Wspl. Gerste und Hafer,[1]) 1 Mark Stend. zu Krusemark, geben Matthis Lange und Hans Uchdorff,[2]) hat den Vierzeitenpfennig, aus jedem Hufnershaus 1 Brot, 1 Wurst auf Weihnachten,[3]) die Kossaten 1 Scherf.[4])

Dieser jetzige Pfarrer hat bewilligt, in seinem Abschiede allhie ½ Wspl. Korn pro inventario zu lassen,[5]) und haben die Gottshausleute auch 1 Spanbett, 1 Tisch, 2 Kannen und 2 Schüsseln in die Pfarre zum Inventario zu zeugen bewilligt. Der Pfarrer allhie soll jährlich 1 Ort zur Procuration geben.[6])

Küster.[7])

Hat ein Küsterhaus, eine Wohrt zum Schffl. Roggen,[8]) hat 25[9]) Schffl. Korn, jährlich aus jedem Hause auf Michaelis 5 Pfenn.,[10]) hat den 3. Teil mit dem Pfarrer an Brot und Wurst;[11]) die Mahlzeit in den 4 Zeiten vom Pfarrer.[12])[13])

Kirche.

[14])1 Mark 25 Schill.; 1 Pfd. Wachs; 14 Schffl. Korn, alles vom Kirchland.[15])[16])

---

[1]) 1578: 2 Wspl. minus ½ Schffl. mit den 6 Schffl. Roggen, so er von dem Schulzenhof zu Garchow bekommt; 6 Schffl. Hafer (1600: und 6 Schffl. Gerste), item 2 Hühner giebt Sixt Tornow (1600: Claus Bandt); 2 Hühner Chim (1600: Gert) Schreiber. Hat auf Michaelis aus jedem Haus 5 Pfenn. (1600: davon bekommt der Küster den dritten Pfenn.).

[2]) 1600: Steffen Flessow und Ebel Schulze.

[3]) 1600: Davon bekommt der Küster den 3. Teil.

[4]) 1578: 1 Pfenn. und Ostereier; 1600: 12 Eier giebt jeder Hufner und 6 jeder Kossat, hat der Küster auch den 3. Teil davon. 4 Schill. vom alten, 2 Schill. vom jungen funere; 3 Schill. für das Aufbieten einer Braut, 1 Schill. für das Einleiten einer Frau. 2 Schill. Taufgeld, wenn er nicht zum Kindelbier geht; wenn er hinkommt, hat er die Mahlzeit, wie auch auf den Hochzeiten.

[5]) 1578: hat die Wintersaat gefunden. 1600: hat die Wintersaat gefunden, will dagegen ½ Wspl. Roggen und 6 Schffl. Weizen wieder da lassen; dazu sollen die Leute 1 Spanbett u. s. w. in die Pfarre zu zeugen schuldig sein.

[6]) Diese Angabe, wie immer, 1578 durchstrichen.

[7]) 1600: Joachim Kannenberg.

[8]) 1578: zu 1½ Schffl. Saat. 1600: hat Land in allen 3 Feldern zu 10 Schffl. Sommer- und Wintersaat, dafür muß er den Zeiger stellen und Schule halten.

[9]) 1578: 23½; 1600: 22½.

[10]) 1578: davon bekommt er nur den 3. Pfennig, 2 Pfenn. hat der Pfarrer.

[11]) 1578: auf Weihnachten; 1 Brot, 2 Käse auf Johannis aus jedem Hause; auf Weihnachten 1 Pfenn. von jedem Kossaten; Ostereier (1600: 6 von jedem Hufner und 3 von jedem Kossaten).

[12]) 1600: von den Junkern.

[13]) 1600: hat 2 Schill. von einem alten und 1 Schill. von einem jungen funere; 1 Schill. von Kindtaufen; wenn er aber zur Mahlzeit geht, so bekommt er nichts; hat auch die Mahlzeiten auf den Hochzeiten.

[14]) 1578: hat 2 Kelche. 1600: hat 2 silberne Kelche gehabt, sind gestohlen; den jetzigen hat Gert von Lüderitz darein gegeben, ist silbern und vergoldet, ein Röhrchen, eine Patene, ein Meßgewand von rotem Sammet, ein Rochel, eine Albe.

[15]) 1578: hat jährlich Pacht: 1 Schffl. Roggen Hans Peukling; 2 Schffl. Achim Schreiber, ½ Schffl. Achim Lindeberg; 1 Sch. Chim Kerstens und 1 Schill.; 2 Sch. Chim



**Kalberwisch.**[1])

Collator unser gnädigster Herr, der Kurfürst zu Brandenburg.[2]) Ist bishero Herr Johan Karsted possessor gewesen, hat Johan Schild cum consensu unsers gnädigsten Herrn resigniert.[2]) Hat eine wüste Pfarrstätte samt etlichem Acker, auch 3 Viertel Land.[3]) Item hat den Zehnten über 4 Stücke Land an den Quastenbergen, ist etwan von Er Heinrich, Domherrn zu Lübeck, Arnt und Hermen Gebrüdern die Keppe genannt von der Kalberwisch in diese Kirche gegeben, alle Sonntag für ihr und ihrer Geschlecht Seelen zu bitten.[4]) Hat ungefährlich 40 Communikanten, hat auf Weihnachten Brot und Wurst und auf Ostern Brot[5]) und Eier[6]); hat 8 Schill. Stend. von einer Leiche und 1 Schill. von Einleitung einer Braut und Sechswöchnerin.[7])[8])

Küster.[9])

Hat ein Küsterhäuslein samt einem Kohlgarten, 27 Sch. Korn,[10]) 4 Schill. von einer Leiche und ½ Schill. von einer Braut und Sechswöchnerin einzu-

---

Frohme und 1 Schill. Zins; 1 Schill. Chim Schreiber der alte und 8 Pfenn. Zins; 1 Schill. Hans Fohrholte; 1 Schffl. Heinrich Börstel; 1 Schffl. Andreas?; 1 Sch. Heine Jädens; ½ Schffl. Joachim Kleinschmidt; 2 Sch. Merten Tungel. Item 3 Guld. von 3 Wiesen jährlich; 2½ Schffl. Roggen und 1½ Schffl. Gerste vom Gotteshauslande; hat auch bei 50 Guld. ausstehende Schulde. 1600: hat 12 Stücke Land in 3 Feldern, in jedem Felde 4 Stücke zu 11 Schffl. Saat; hat bisher 2½ Schffl. Roggen und 1½ Schffl. Gerste davon gegeben. Hat 13 Schl. Roggenpacht bei den Leuten im Dorfe jährlich zu heben, 2 Schill. 8 Pfenn. Hauszins; hat 3 Wiesen, geben jährlich 3 Guld. Zins; hat den schmalen Zehnten über 4 Köstererben. Hat an ausstehender Hauptsumma, so auf Zins ausgethan, 100 Thaler, hat ein Maler, Paul Nickel zu Eisleben, giebt davon jährlich 6 Thaler Zins. Hat an Vorrat 18 Guld. 15 Schill. 9 Pfenn. bei den Leuten im Dorfe ausstehen, sollen dieselben, was sie daran nicht ablegen, hinfüro verzinsen.

[16]) 1600: Vorsteher: Jacob Hirte; Steffen Bardow. Schulze: ist noch keiner gekoren, Steffen Bardow hat's bishero mit verwaltet. Die 4 Ältesten: Achim Riete; Andreas Hagen; Andreas Schreiber; Gert Schreiber.

[1]) Abschied von 1540 in Gen. 2702, von 1551 in Gen. 2472a I, von 1578 in Gen. 2699.

[2]) 1578: die von Lüderitz. 1600: die von der Schulenburg, Werners sel. Söhne.

[2]) 1551: hat kein Filial, noch Pfarrhaus, die Pfarrer haben gewöhniglich zu Osterburg gewohnt, wie denn der jetzige noch thut. 1578 und 1600: Ist ein Filial gen Walsleben.

[3]) 1551: hat 3 Viertel Land, ist den mehreren Teil Wiesewachs; den Acker läßt der Pfarrer zu halben ackern; vom Wiesewachs nimmt er Grasgeld, trägt ein Jahr mehr, denn das andere, aber zu guten Jahren bis in 15 Gulden. 1578: ½ Hufe Landes und etlichen Wiesewachs dazu gehörig.

[4]) 1578: hat den Zehnten über 4 Stücke, denen von Jagow zuständig.

[5]) 1551: 7 Würste und so viel Brote auf Weihnachten.

[6]) 1600: hat von jedem Hufner auf Ostern ½ Schock Eier und von jedem Kossaten 6, davon bekommt der Küster den 3. Teil.

[7]) 1551: 2 Schill. Grabgeld, ½ Schill. einzuleiten. 1600: 12 Schill. von einem alten, 6 von einem jungen funere; die Mahlzeiten beim Kindelbier und Hochzeiten.

[8]) 1551: hat zum Quartal den Opfer; 1578: hat den Vierzeitenpfennig; auf Ostern 6 Stend. Schill. aus dem Gotteshaus.

[9]) 1600: Peter Schröder.

[10]) 1551: 25½ Schffl. Roggen.

leiten,[1]) hat auf Weihnachten Brot und Wurst, auf Ostern Brot und Eier und auf die andern Quartale Brot und Käse.[2])[3])

Kirche.

Hat einen Kelch, eine kupferne Monstranz, ein Pacem, ein Viaticum,[4]) 1 Morgen Wiese, giebt jährlich 1 Guld. ungefährlich,[5]) hat 3 Viertel Acker, genießt der ungefährlich des Jahres auf 3 Mark Stend.,[6]) hat 4 Morgen Gras in Pfandschaft, geben des Jahrs ungefährlich, wenn das Gras kann gewonnen werden, 4 Gulden.[7])[8])[9])

**Bertkow.**[10])

Collatores die Bertkow. Hat jetzo keinen Pfarrer; denn ob wohl einer angenommen, ist er jetzt nicht hier gewesen.[11]) Hat ein Pfarrhaus, dazu

[1]) 1578: hat 27 Schffl. Korn, davon werden ihm 1½ Schffl. von Matthias (1600: Achaz) von Jagow, Voigt, abgebrochen, sollen ihm hinfüro samt den Retardaten gegeben werden. 1551: 1 Schill. Grabgeld, ½ Schill. von Einleitungen. 1600: hat die Mahlzeit auf den Hochzeiten und Kindelbieren.

[2]) 1551: hat alle Quartale 1 Brot, dazu auf Weihnachten 1 Wurst, auf Johannis ein paar Käse, auf Ostern Eier aus jedem Hause. 1578: auf Johannis 1 Brot und 2 Käse, auf Michaelis ingleichen 1 Brot und 2 Käse, auf Weihnachten aber 1 Brot und Wurst.

[3]) 1600: hat alle Vierteljahr einen Tag Freibier bei der Gemeine; 2 Guld. für den Zeiger zu stellen, und 1 Morgen Wiesewachs; 7 Schill. pro pace.

[4]) 1551: einen Kelch; 1578: einen Kelch, eine Monstranz, 2 Betkreuze, 2 goldene Ringe, einen silbernen Löffel; 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, ein Röhrchen, eine Patene, eine Monstranz.

[5]) 1551: 1 Pfund; 1578: 1 Mark, ist des Gotteshauses; 1600: in Jochim Insels Hof belegen, giebt jährlich 30 Schill. Zins.

[6]) 1551: hat den Kornzehnten über 3 Viertel Land, den 10. Stieg, kann zu ziemlichen Jahren in die 2½ oder 3 Schock an Gelde tragen. 1600 wird bemerkt, daß die 3 Viertel Land in Claus Garlippen Hof liegen.

[7]) 1578: zinsen 30 Schill. Stend., sind dem Gotteshaus von Matthias, Claus und Heinrich von Jagow für 100 Guld. Hauptsumma zum Unterpfand eingesetzt, ist wiederkäuflich (wird 1600 nicht mehr erwähnt).

[8]) 1578: 122 Guld. haben Heinrich und Claus von Jagow aus dem Gotteshause, zinsen jährlich 4 Mark, stehen ihnen viele Zinsen aus, sollen die nachständigen Zinsen mahnen; 100 Guld. Matthias von Jagow (6 Guld. Zins); 20 Guld. Asmus Krüger zu Debisfelde; 50 Guld. Claus und Heinrich von Jagow (3 Guld. Zins); 20 Mark Hauptsumme Josua (?) und Joachim Baumann zu Osterburg (1 Mark Zins); 50 Guld. Andreas Wendt zu Osterburg (3 Guld. Zins); 50 Guld. Hans Gruge zu Krugen (Krüden) (3 Guld. Zins); 70 Guld. 4 Schill. Hans Zeiser, ist keine Versicherung; 20 Guld. der Pfarrherr; 3 Mark Hans Moritz, Bürger zu Stendal; 50 Guld. Friedrich Babe (3 Guld. Zins); 50 Guld. Ulrich Garlip zu Iden (3 Guld. Zins); 20 Guld. Hans Gera zu Wasmerslage (22 Schill. Zins); 50 Guld. Hans Wehrhagen, der von Jagow Schreiber; Heinrich Wehrhagen sollen die Gotteshausleute die Hauptsumme abfordern oder besser versichern lassen; 30 Guld. Hans Zeiser (3 Guld. Zins); 3 Mark Jerck (?) Schram; 4 Mark Jacob Berendorff (?); 20 Guld. Matthias von Jagows Witwe, soll die mit 1 Guld. verzinsen und genugsam versichern. 46 Guld. an Barschaft. 1600: 1196 Guld. 21 Schill. an Hauptsummen auszustehen.

[9]) 1600: Vorsteher: Claus Garlip; Jochim Insel. Schulze: Christoph Tarnow. Die 4 Ältesten: Gorges Hermens; Peter Quast; Jacob Kleinow; Thomas Stegenrad.

[10]) Abschied von 1540 mit den Zusätzen von 1551 und 1578 in Gen. 2701. In Stendal anno 1600 Donnerstags nach Judica (10. März) visitiert.

[11]) 1600: Der Pfarrherr Er Paulus Kupitz ist von Brandenburg, hat seine Vocation,



1 Hufe und 2 Morgen Acker, hat Macht selber zu ackern oder zu vermieten;[1]) hat einen Kohlgarten bei dem Hause; bei 2½[2]) Schock Communikanten; 29[3]) Schffl. halb Gerste, halb Roggen hebt dieser Pfarrer jährlich ein im Dorfe Iden; 31 Schffl. in diesem Dorfe Bertkow und 1 Viert Weizen; 2 Mark 5 Schill. Geldzins;[4]) 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. ein Kossat; 12 Eier jeder Hufner, 6 jeder Kossat.[5])[6])

In dieser Pfarre ist vor alters eine Kommende gewesen, ist aber vor vielen Jahren der Pfarre mitsamt dem Einkommen zugeschlagen.[7])

Küster.[8])

Hat in diesem Dorf kein Küsterhäuslein,[9]) hat 13 Schffl. Korn weniger ein Viert, Land zu 4 Schffl., 1 Mark[10]) Geldzins, den 3. Teil der Brote und Würste des Pfarrers auf Weihnachten, 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Trium regum allein, 2 Pfenn. ein Kossat, hat auch den dritten Teil der Eier des Pfarrers.[11])

Kirche.

Hat einen Kelch,[12]) ungefährlich 8 Guld. Barschaft,[13]) ungefährlich 18 Mark Schuld;[14]) 4 Pfd. Wachs, Lenze Berends giebt 1 Pfd., die Bert-

Ordination und Confirmation, ordiniert zu Stendal von Andrea Celichio anno 78, Sonntags Vocem jucunditatis und confirmiert von D. Andrea Musculo anno 78 den 6. Augusti, hat unterschrieben und ist nicht wohl bestanden, liest die Predigten ex charta.

[1]) 1600: läßt sie um die Hälfte beschicken.

[2]) 1600: 2.

[3]) 1600: 30.

[4]) 1551: zu Bertkow; 1 Mark 30 Pfenn. giebt der Schulze und die andere Mark Steffen Haveland und 30 Pfenn. idem.

[5]) 1600: 8 Schill. vom alten und 4 vom jungen funere, 2 Schill. für das Aufbieten einer Braut, 1 Schill. für das Einleiten einer Frau, hat die Mahlzeiten auf den Hochzeiten und Kindelbieren.

[6]) 1551: Dieser (1578: der verstorbene) Pfarrer allhie hat zum Inventario nichts befunden, hat aber bewilligt, bei der Pfarre eine Kuh zu lassen, und die Gotteshausleute wollen in die Pfarre zeugen einen Kessel, einen Tisch, ein Spanbett u. s. w. 1600: Der Pfarrherr hat zum Inventario 5 Schffl. Roggen befunden; dazu sollen die Leute einen Kessel u. s. w.

[7]) 1551: Dieser Pfarrer hat bewilligt, jährlich von beiden Pfarren 6 Schill. pro procuratione zu geben.

[8]) Jacob Krüger.

[9]) 1551: sondern wohnt zu Pletz im Küsterhäuslein (so auch noch 1600).

[10]) 1551: 36½ Schill. geben die Bauern zu Bertkow.

[11]) 1600: 4 Schill. von einer alten und 2 von einer jungen Leiche, hat die Mahlzeiten bei den Hochzeiten und Kindelbieren; soll Schule, die Kirche und den Kirchhof rein halten.

[12]) 1600: hat 2 Kelche, silbern und vergoldet, ein Röhrchen, eine Patene, ein Meßgewand, eine Albe.

[13]) 1600: 38 Guld., die sollen förderlichst der Kirche zum Besten an gewisse Örter auf Zins ausgethan werden.

[14]) 1600: 233 Guld. 10 Schill., haben die Leute im Dorf auf Zins, haben hiebevor nur 1 Schill. vom Guld. gegeben, hinfüro sollen sie jeden Gulden mit 1 Silbergroschen verzinsen.

kowen jeder 1½ Pfd.,[1]) hat Land,[2]) das ist ausgethan um Pacht, liegt ums 3. Jahr leer; wenn es besäet wird, bekommt die Kirche davon 1½ Wspl.; 1 Mark für etlich Land, wird um das 3. Jahr nicht gegeben.[3])[4])

**Pletz.**

[5])Ist ein Filial der Pfarre zu Bertkow. In diesem Dorfe hat der Pfarrer keinen Acker, auch keine Kornpacht; hat 1 Mark 30 Pfenn. Geldzins, hat bei 40 Communikanten,[6]) hat 3 Hühner; Brot, Wurst und Eier denen von Bertkow gleich; 10 Schffl. Roggen.[7])

Küster.

Hat ein Küsterhäuslein, 1 Morgen Land zu 3 Schffl.,[8]) ein klein Gärtlein bei dem Haus, daneben 2 Stücke Land zu 6 Schffl. Korn, giebt davon 3 Schffl. und 8 Schilling der Kirche,[9]) hat 17[10]) Schffl. Roggen; Brot, Wurst, Eier wie zu Bertkow, hat 3 Hühner, hat 3 Pfenn. alle Quartal aus der Kirche und 3 Pfenn., eine Mahlzeit vom Pfarrer.[11])

Kirche.

Hat bei 3 Guld. Barschaft,[12]) hat 7 Stücke Land zu 9[13]) Schffl., 3 Schffl. 8 Schill. giebt der Küster,[14]) 2 Schffl. Roggen, 2 Schffl. Gerste zu Bertkow,[15]) hat ungefähr 3 Mark Schuld,[16]) hat einen Kelch, ein Viaticum, ein Pacem.[17])[18])

---

[1]) 1600: [Noch] 1½ Pfd. Jacob Malchow, der Müller.

[2]) 1600: zu 27 Schffl. Saat.

[3]) Die letztere Einnahme fehlt 1600; vielleicht ist die in Anm. [8]) erwähnte dafür eingetreten.

[4]) 1600: Vorsteher: Drewes Berndes; This Francke. Der Schulze: Tide Pletz. Die 4 Ältesten: Christoph Havelandt; Jochim Möller; Merten Weige; Claus Hagen.

[5]) 1600: Collator Gert von Zehmen.

[6]) 1578: trägt der Opfer ungefähr 18 Schill.

[7]) 1600: 8 Schill. von einem alten, 4 von einem jungen funere. Die andern Zugänge werden gegeben wie in der Mater.

[8]) 1578: giebt davon dem Gotteshaus 8 Schill.

[9]) „daneben — der Kirche" später durchstrichen.

[10]) 1578: 18 Schffl. und 1 Viert; 1551: geben allhie die gemeinen Bauern.

[11]) 1600: 4 Schill. von einer alten, 2 von einer jungen Leiche; auf den Hochzeiten und Kindelbieren die Mahlzeiten; 2 Schffl. Roggen sollen dem Küster hinfüro für das Zeigerstellen gegeben werden.

[12]) 1551: ist verbauet; 1578: hat an Barschaft 12 Guld.

[13]) 1578: 10½; 1600: 6½ Morgen Land zu 10 Schffl. Saat.

[14]) Diese Einnahme fehlt 1600.

[15]) 1551: soll Lenze Jaspar (?) in der neuen Straße geben; 1600: giebt Hans Ulrich Pacht.

[16]) 1600: hat 124 Guld. Hauptsumma im Dorfe ausstehen, soll ein jeder Gulden hinfüro mit 1 Silbergroschen verzinst werden. Dem Küster sind die schuldigen 5 Mark aus bewegenden Ursachen erlassen worden.

[17]) Das Pacem ist 1551 durchstrichen. 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, ein Röhrchen, eine Patene, ein Meßgewand, eine Albe, einen Vorhang vorm Altar.

[18]) 1600: Vorsteher: Claus Otte; Claus Schröder ist auch Schulze mit. Die 4 Ältesten: Steffen Schulze; Tonnies Stendal; Chim Schröder; Paul Kist.



**Storckow.**[1])

Collatores die Boldicken.[2])[3]) Hat ein Pfarrhaus, dazu gehören 2½ Hufen; eine halbe ackert er selbst, die andern geben beide 32 Schffl. Korn Pacht; hat einen Garten,[4]) darin gesäet werden können 2 Schffl. Roggen; hat bei 50[5]) Communikanten, 15 Schill. Meßgeld; 1 Wurst, 1 Brot jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Brot oder Wurst ein Kossat; 12 Eier jeder Ackermann, 6 ein Kossat auf Ostern, 4 Pfenn. aus jedem Hause auf Ostern.

Dieser Pfarrer hat auch Bericht gethan, wie daß vor etlichen Jahren die Möllendorf zu Hohengoren eine Wiese von 2 Fuder Heu auf ihrem Gebiete vor Goren gelegen, zu dieser Pfarre Storckow gegeben, dafür der Pfarrer alle Quartal Memorien hat halten sollen. Weil aber der Pfarrer hinfort solches zu thun nicht gesinnet, wollen sie ihm den Brauch genannter Wiese nicht gern mehr gestatten. Ist derhalben an Didiken und Hans von Mollendorf Gebrüder geschrieben, den Pfarrer in seiner Gewähr bleiben zu lassen.[6])[7])[8])[9])

Küster.[10])

Hat ein Küsterhäuslein, hat 1 Viertel Land zu 4 Schffl. Saat gleich den Kossaten, hat einen Kohlgarten, 21 Schffl. Roggen; 4 Pfenn., eine Mahlzeit alle Quartal;[11]) 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten,[12]) 6 Eier ein Hufner auf Ostern,[13]) 1 Pfenn. ein Kossat.[14])

---

[1]) Der Abschied von 1540 mit den Bemerkungen von 1551 und 1578 in Gen. 2701; in Stendal anno 1600 Donnerstags nach Judica (10. März) visitiert.

[2]) 1600: Collator Asmus Wöldicke daselbst.

[3]) 1600: Der Pfarrherr heißt Andreas Besenow, ist von Brietzen in der Mark, ordiniert von D. Simone Sinapio anno 68 zu Stendal, hat dem gedruckten Concordienbuch unterschrieben, hat kein testimonium ordinationis, dieweil D. Sinapius darüber gestorben, ist confirmiert von D. Andrea Musculo anno 78 den 6. Augusti, ist ziemlich bestanden.

[4]) 1578: an der Pfarre.

[5]) 1600: 100.

[6]) 1551: hats der Pfarrer noch. 1578: hat eine Wiese von 2 Fuder Heu (1600: auf der von Möllendorf zu Hohengöhren Gebiete gelegen).

[7]) 1600: 50 Guld. Hauptsumme, so Jungfer Catharina Vosses zur Pfarre beschieden, davon 3 Guld. Zins jährlich. 4 Schill. vom alten, 2 vom jungen funere; 4 Schill. für das Aufbieten einer Braut, 1 Schill. für das Einleiten einer Sechswöchnerin, hat die Mahlzeiten auf den Hochzeiten und Kindelbieren.

[8]) 1551; Dieser Pfarrer soll in seinem Abziehen oder Sterben 1 Wspl. Roggen pro inventario allhie verlassen, und die Leute zu Storckow und Arnim darein zeugen, wie hieneben unter Arnim ist gezeichnet worden.

[9]) 1551: Dieser Pfarrer hat 6 Schill. zur Procuration gegeben.

[9]) 1600: Hermann Feltman.

[11]) 1578: vom Pfarrer.

[12]) 1578: muß mit dem Pfarrer teilen.

[13]) 1578: muß die auch mit dem Pfarrer teilen. 1600: Dazu hat er noch 2 Eier aus jedem Hause, muß dafür in den Fasten läuten.

[14]) 1600: 2 Schill. vom alten und 1 Schill vom jungen funere; hat die Mahlzeiten auf den Hochzeiten und Kindelbieren. Soll Schule, die Kirche und den Kirchhof rein halten.

Kirche.

Hat nichts an Barschaft, hat 50 Guld. Hauptsumme schuldig,[1]) die jährlich mit 3 Guld. verzinst werden;[2]) hat ungefährlich zu 4 Schffl. Land;[3]) 1 Mark jährlichen Zins giebt der Fuhrmann;[4])[5]) hat einen Kelch, ein Viaticum kupfern, ein Pacem.[6])[7])

## Arnim.

[8])Ist ein Filial der Pfarre zu Storckow; hat ein Pfarrhaus mit 2 Hufen,[9]) welche ungefährlich vor 50 Jahren von dem Pfarrer, so dazumal gewesen, mit Bewilligung der Collatoren[10]) verkauft, doch daß derselbige Pfarrer ihm und seinen Nachkommen den Wiederkauf davon vorbehalten in Erstattung der Besserung; von demselben Haus und Hufen nimmt der Pfarrer jährlicher Pacht — ist der Pachtmann Hans Alert[11]) — 8 Schffl. Roggen, 8 Schffl. Gerste, 16 Schill. Geld, 2 Hühner. 1 Wspl. Roggen giebt jährlich der Rat von Stendal; 6 Schill. der Schulze; 47 Schill. 6 Pfenn. werden jährlich gegeben im Dorf Hindenburg;[12]) 8[13]) Eier jeder Hufner, 4[14]) jeder Kossat auf Ostern, 1 Brot, 1 Wurst auf Weihnachten, 1 Pfenn. ein Kossat;[15]) 50 Communikanten ungefährlich.

Dieser Pfarrer hat zum Inventario die Wintersaat,[16]) wie er sie befunden, zum Inventario zu verlassen verwilligt. Es haben auch die armen Leute zugesagt, 2 Tische, 2 Betten u. s. w. darein zu zeugen.[17])

[1]) 1600: so Jungfer Catharina Vosses in die Kirche beschieden.

[2]) 1551: geben die Vorsteher Er Niclas Bi?en zur Zinsemahlzeit.

[3]) 1578: trägt in allen 1½ Guld. Zins. 1600: hat Land in 3 Feldern zu 11 Schffl. Saat.

[4]) 1600: Chim Rochow.

[5]) 1578: hat 34 Mark auf Zins. 1600: hat an Hauptsumma 107 Guld., soll von jedem Gulden hinfüro ein Silbergroschen Zins gegeben werden.

[6]) 1578: einen Kelch; 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, eine Patene, eine rotsammetne Kasel, eine schwarz schamelotten Kasel, und noch 3 sollen verlegen sein, 2 Röchel, eine Albe.

[7]) 1600: Vorsteher: Steffen Rehtfeld; Jochim Rochow. Schulze: Hans Kerckmann. Die 4 Ältesten: Andreas Fischebeck; Hans Schernebeck; Hans Schulte; Jochim Bredenhagen.

[8]) 1600: Collator Asmus Wöldicke.

[9]) 1577: und noch etlichen Stücken Landes.

[10]) 1600: um 24 Gulden.

[11]) 1578 und 1600: Merten Alert.

[12]) 1578 und auch 1600: Berichtet der Pfarrer, daß er nicht mehr als 1 Thaler bekommen, wollen sich deswegen die Visitatores versehen, auch gebeten haben, der Herr Kastner wolle ihm zu dem Nachstand verhelfen.

[13]) 1600: 12.

[14]) 1600: 6.

[15]) 1600: jeder Kossat 1 Brot oder Wurst, und 4 Pfenn. jährlich aus jedem Hause. Die andern Accidentalia wie zu Storckow.

[16]) 1600: 1 Wspl. Roggen.

[17]) 1551: ist jetzo verordnet, wie zuvor unter Storckow gesetzt.



Küster.

Hat 18 Schilling,[1]) 1 Brot, 1 Wurst ein Ackermann auf Weihnachten, 1 Pfenn. ein Kossat; 4 Eier auf Ostern aus jedem Hause.[2])

Kirche.

Hat ungefährlich 1 Guld.,[3]) einen Kelch, ein Viaticum, ein Pacem,[4]) 1 Pfund von Acker, genannt das heilige Land.[5])[6])

## Eichstedt.[7])

Collatores die Eichstedt zu Eichstedt, ist jetzo Er Niclas Scherneko Pfarrer,[8]) hat ein Pfarrhaus, dazu gehört[9]) 1 Hufe,[10]) davon hat der Pfarrer jährlich 30 Schffl. Korn; hat 2[11]) Wiesen, eine auf dem Lutkenschwechtenschen Marke, eine[12]) kleine auf dem Eichstedtschen Felde,[13]) hat noch eine Wiese[14]) und ein Hufenteil Holzes;[15]) hat bei 200 Communikanten; 12 Schffl. Korn Heine Kleinow;[16]) von einer Hufe den Zehnt;[17]) hat den Fleischzehnt auch auf gemeldetem Kleinow;[18]) 19 Schill. Stend. Dienstgeld idem; den Zehnt von 1 Morgen Landes, hat Claus Eichstedt; den Zehnt von 1 Morgen Landes hat Palm von Eichstedt;[19]) den Zehnt von 1 Morgen

[1]) 1578: 17½ Schill. Dafür 1600: 18 Schffl. Korn.

[2]) 1578: 1 Brot und 2 Käse auf Johannis aus jedem Hause; dafür daß er den Katechismum lesen muß.

[3]) 1578: hat 4 Guld. 4 Schill. von 40 Mark Hauptsumma. 1600: hat an Hauptsumma ausstehen 159 Guld. 13 Schill. 4 Pfenn.; soll hinfüro jeder Gulden mit einem Silbergroschen verzinst werden.

[4]) 1578: Der Kelch ist gestohlen. 1600: hat einen silbernen Kelch, eine Patene, ein Meßgewand, 2 Rochel, 2 Alben.

[5]) 1600: hat Land zu 16 Schffl. Saat, Wiesen zu 2 Fuder Heu, Holz an Buschwerk.

[6]) 1600: Vorsteher: Anis Dambcke; Tidtke Vorstell. Schulze: Hans Bredenhagen. Die 4 Ältesten: Heinrich Belckow; Merten Alert; Matthis Schulze; Hermann Heinis.

[7]) Der Abschied von 1540 mit Änderungen und Zusätzen von 1571 und 1578 in Gen. 2699. In Stendal anno 1600 Donnerstags nach Judica (10. März) visitiert.

[8]) 1551: Er Erasmus Meiendorff(?) 1600: Der Pfarrherr Er Martinus Gisius, ist bürtig von Stendal, hat keine Confirmation, ordiniert von M. Sabello Chemnitio anno 80 den 18. Aprilis; hat zu Frankfurt studiert und von der Universität ein ehrlich testimonium, hat zu Braunschweig sich unterschrieben anno 77, als er daselbst ein collega scholae gewesen, wie denn sein Name im gedruckten Exemplar steht; hat wohl respondieret.

[9]) 1551: ein Garten.

[10]) 1600: gebraucht die selbst.

[11]) 1578: 3.

[12]) 1578: 2.

[13]) 1578: zu 8 Fuder Heu.

[14]) 1600: in der Kiechtewische.

[15]) 1578: im Bauernholz. Item noch eine kleine Wiese (1600: in der großen Wische).

[16]) 1578: Steffen Ungeling.

[17]) 1600: bei Chim Lindstedt.

[18]) 1600: Ungeling.

[19]) 1578: Claus Eichstedt. 1600: Noch den Zehnt von 1 Morgen Landes, hat Jacob von Eichstedt.

Landes hat Stabenow;[1]) den Zehnt noch über 3 Morgen Landes hat Herman Kerstens;[2]) den Zehnt über 3 Morgen Landes Caspar Kleinow;[3])[4]) 2 Pfenn. jeder Einwohner[5]) auf Thomä Meßgeld; 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. jeder Kossat;[6]) Ostereier.[7])[8])

Dieser Pfarrer hat verwilligt, in seinem Abscheiden 2 Wspl. Korn bei der Pfarre pro inventario zu lassen.[9]) So wollen die Patrone, die Eichstedt[10]) 2 Tische, Stühle, Bänke, 2 Spanbetten, 3 Kannen und 3 Schüsseln zinnern darein zeugen. Das soll alle wege in der Pfarre pro inventario bleiben.[11])

### Küster.[12])

Hat ein Küsterhäuslein, 1 Wiese von 1 Fuder[13]) Heu, 24½ Schffl. Korn, 9[14]) Schill. aus der Kirche,[15]) 4 Schill. von den Kossaten,[16]) hat den 3. Teil an Broten, Würsten und Eiern mit dem Pfarrer.[17])

### Kirche.

Hat 2[18]) Kelche, 2[18]) Pacem silbern, ein Viaticum;[19]) hat 5[20]) Morgen Landes, thun es um Pacht aus, 2 Wiesen, geben jährlich 24 Schill;[21])

[1]) 1578: Klaus Meinige.

[2]) 1578: Peter Brandt; 1600: Simon Rendicke.

[3]) 1578: Hans Ratenow; 1600: Görges Schulz.

[4]) 1600: wenn im Hage volle Mast vorhanden, hat er 2, wenn nur halbe Mast, 1 Schwein in der Mast frei.

[5]) 1578: 2 Pfenn. jeder Hufner und 3 Pfenn. jeder Kossat.

[6]) Diese Einnahme ist später durchstrichen, liegt wohl in den 3 Pfenn. der vorigen Anmerkung.

[7]) 1600: 4 Schock.

[8]) 1600: Hat von einer alten Leiche 5, von einer jungen 2 Schill.; 2 Schill. für das Aufbieten einer Braut, 1 Schill. für das Einleiten einer Frau, hat die Mahlzeiten auf den Hochzeiten und Kindelbieren.

[9]) 1578 wird bezeugt, daß der Pfarrer die 2 Wspl. Korn bei seinem Anziehen gefunden habe.

[10]) 1578: so sollen die Leute zu Eichstedt.

[11]) 1551: Dieser Pfarrer soll ½ Guld. jährlich zur Procuration geben.

[12]) 1600: Merten Dratsieder.

[13]) 1578: Fuderlein.

[14]) 1578: 14.

[15]) 1578: für die Betglocke zu schlagen.

[16]) 1578: jährlich 2 Pfenn. von jedem Kossaten.

[17]) 1600: hat Land zu 3 Schffl. Saat, dafür muß er den Zeiger stellen; 4 Schill. für Fett zu den Glocken und dem Zeiger; hat dazu das Gras auf den Kirchhöfen; 3 Schill. vom alten, 1 vom jungen funere, die Mahlzeiten bei den Hochzeiten und Kindelbieren. Der Küster soll Schule, die Kirche und den Kirchhof rein halten.

[18]) 1551: 1.

[19]) 1551: ist gestohlen. 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, eine Patene, 2 sammetne Meßgewänder, das eine rot, das andere braun, 2 Röchel, eine Albe.

[20]) 1578: 6 Morgen zu 8 Schffl. Saat.

[21]) 1578; sollen sie, so hoch sie können, austhun; 1600: 2 Guld.



14 Schill. zu Lütkenschwechten,[1]) 30 Pfenn. der Schulze,[2]) 30 Pfenn. der Müller,[3]) 9 Schill. Hans Dungel,[4]) 1 Pfd. Wachs.[5])[6])[7])[8])

Diese Kirche hat auch 3 Commenden, nämlich Omnium Sanctorum, Beatae virginis und Catharinae.

Die erste Omnium Sanctorum hält jetzo Er Johan Dolcho Clericus, residiert dabei, sind die Eichstedten Patrone, hat einzukommen, wie hiebei geheftet.

Die andere B. virginis hält jetzo Er Niclas Krüger, Vicarius zu Stendal; die von Eichstedt Patrone, hat einzukommen, wie hiebei geheftet.

Das dritte Lehen Catharinae hält Andres von Lüderitz; Patrone die Eichstedt und Gerd von Lüderitz.

Einkommen des geistlichen Lehns Omnium Sanctorum zu Eichstedt, welches jetzt Er Johan Dalchow hält: In Lütke Ellingen: Claus Rotherner 1 Mark 9 Schill, 4 Hühner; Paul Schulte 5 Schffl. Roggen, 30 Schill.; Claus Schulte 9 Schffl. Hafer, 7 Viert Roggen, 31 Schill.; Stephan Schulte 30 Schill.; Hans Michell 13½ Schffl. Roggen, 36 Schill. 9 Pfenn.; Herman Koppe 1 Mark, 5 Schffl. Roggen; Wilman 2 Hühner; Rorbeck 2 Hühner; der Schäfer 1 Huhn.

Einkommen des Lehns Mariae zu Eichstedt, welches jetzt hält Er Niclas Krüger: Zu Baumgarten: Meyer 4 Schill. 3 Heller; Hans Moring 3 Schill.; Henning Koppe 28 Pfenn.; Cossebue 9 Pfenn.; Achim Nete 9 Pfenn.; Schellhase 32 Pfenn.; Hans Insel 13½ Pfenn.; Sancta Margretha 27 Pfenn. In Eichstedt: 30 Schill. minus 7 Pfenn. Holzzins; Henning Kleinow 6 Schffl. Roggen, ½ Schffl. Gerste; Bastian Gere 5 Schffl. Roggen; Barthelmes Duthmer 5 Schffl. Roggen, 6 Schill.; Langhans 1½ Schffl. Roggen, 18 Pfenn.; Hans Engell 9 Pfenn.; Stephan Lingen 3 Schill. minus 3 Heller; Peter Grabow 6 Schill. minus 3 Pfenn. Hauszins; Kersten Dalman 4½ Pfenn.; Achim Bismark 17 Pfenn.; Claus Schmith 22 Pfenn.; Achim Flessow 7½ Pfenn.; Michel Brunckow 3 Pfenn.; Michel Sandow 13 Pfenn.; Hans Stavenow 7½ Pfenn.; Jorg Sieman 13½ Pfenn.;

[1]) 1551: geben ihrer 2.

[2]) 1551: ibidem.

[3]) 1578: der Schwertfeger.

[4]) 1551: zu Lütkenschwechten; 1578: Christoph Schenk; 1600: Daniel von Lützendorf.

[5]) 1578: Peter Femke ½ Pfd., Achim Hermes ¼ und Claus Bötticher ¼ (daraus ist 1600 gemacht: 1 Pfd. Wachs Peter Femke, ½ Pfd. Achim Hermes ¼ und Claus Bötticher ¼).

[6]) 1578: 1 Wspl. unvermahlt Mehl giebt jährlich der Müller zu Eichstedt dem Gotteshaus; Joachim (1600: Peter) Femke 2 Schffl. Roggen, 2 Schffl. Gerste, und 11½ Schill. Stend. von der Wiese (letztere Einnahme fehlt 1600); Claus Ballerstedt (1600: Hans Lunenborch) 2 Schffl. Roggen und 2 Schffl. Gerste, 11½ Schill. Stend. von der Wiese (fehlt 1600); 6 Schill. Achim Hermes Zins von 2 Mark Hauptsumme.

[7]) 1600: Hat an Hauptsumma 429 Guld. 14 Schill. 9 Pfenn., wird ein jedes Hundert mit dem Sechsten verzinst.

[8]) 1600: Vorsteher: Chim Falcke; Peter Femke. Schulze: Bartholomeus Mäß. Die 4 Ältesten: Steffen Ungelingk; Chim Lindstedt; Claus Meinigcke; Matthäus Grabow.

Heine Branth 21½ Pfenn.; Peter Lindike 11 Pfenn.; Seger 5½ Pfenn.; Peter Wilke 5½ Pfenn.; der Krüger 5½ Pfenn.; der Schulze 7½ Schill.; Claus Lindstedt 7½ Schill.; Veit Engel 3 Schill.; Mattheus Kratz 18 Schill.: Zu Baben: Insell 18 Schffl. Roggen. Zu Lütken Ellingen: Dithmar 8 Schill.[1])

**Baumgarten.**

[2]) Ist ein Filial der Pfarre zu Eichstedt; hat der Pfarrer allda eine Hufe Landes, davon hat er jährlich 1 Wspl. Roggen und 6 Schffl. Gerste.[3]) Hat der Pfarrer allhie auch eine Hofstätte, hat davon 3 Schffl. Korn;[4]) 4 Schffl. Meßkorn auf der Krul Hofe;[5]) 4 Schffl. Meßkorn Achim Schmidt;[6]) hat 18[7]) Communikanten.[8])

Küster.

Hat 8 Schffl. Korn, 2 Brote, 2 Würste, die Ostereier.[9])[10])

Kirche.

Ein Kelch, ein Pacem, ein kupfernes Viaticum;[11]) 4 Mark an Barschaft;[12]) hat Wiesewachs, davon jährlich bis zu 36 Schill.[13])[14])

**Sanne.**[15])

Collatores die Klotzen.[16]) Hat ein Pfarrhaus, dazu 2½ Hufen, davon

[1]) Auf einem eingehefteten Bogen, der teilweise defecte ist, befinden sich von des Kanzlers Weinlöben Hand Notizen über die Verwaltung der Kirchengelder (z. B.: wann zu Eichstedt was an Barschaft ist, nehmen sie [die Eichstedt] weg), über Memorien zu Eichstedt, sowie über das Lehn und die Kirche zu Lindtorf.

[2]) 1600: Collatores Detloff und Caspar von Eichstedt.

[3]) 1600: gebraucht sie nun selber.

[4]) 1600: gebraucht sie nun auch selber.

[5]) 1578: giebt Merten Brandt; 1600: Detloff von Eichstedt.

[6]) 1578: jetzo Merten Brandt; 1600: Caspar von Eichstedt.

[7]) 1600: bei 30.

[8]) 1600: hat Wiesen zu 5 Fuder Heu; 5 Schill. für eine alte und 2 für eine junge Leiche; die andere Accidentalia wie zu Eichstedt.

[9]) 1600: 1 Schock.

[10]) 1578: Die Kossaten jeder 1 Pfenn. 1600: Das Gras auf dem Kirchhofe; die andere Accidentalia wie in der Mater.

[11]) 1551: Ein Kelch; 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, eine Patene, ein Meßgewand, 2 Rochel.

[12]) 1551: ist verbauet. 1600: hat an Hauptsumma auf Zins ausstehen 145 Guld. 8 Schill. 5 Pfenn.

[13]) 1578: Man soll es aber austhun, so hoch man kann (1600: 4 Guld. jährlich Zins); hat 5 Enden Landes ungefähr zu 2 Morgen (1600: 3 Schffl. Saat minus ein Viert).

[14]) 1600: Vorsteher: Paul Vorstell; Hans Schmiker. Schulze: Achim Buman. Die 4 Ältesten: Stephan Schmedt; Jochim Steffens; Claus Salnigk; Chim Meyer.

[15]) Der Abschied von 1540 mit Änderungen und Ergänzungen von 1551 und 1578 in Gen. 2699; in Stendal anno 1600 Freitags nach Judica (11. März) visitiert.

[16]) 1600: Der Pfarrherr Er Franziscus Kratz, ist von Köpenik gebürtig, hat seine Vocation vorgelegt, ist ordiniert von D. Johanne Ludeco zu Stendal anno 51 am Tage Michaelis und confirmiert von D. Andrea Musculo anno 78 den 6. Augusti, hat dem gedruckten Concordienbuch unterschrieben, ist jetzo 72 Jahre alt, hat wohl respondieret.



hat der Pfarrer jetzo 44 Schffl. Korn, 32 Schill.;[1]) hat einen Garten; hat bei 60 Communikanten;[2]) 27[3]) Schill. Memoriengeld; 1 Mark von einer Vicarei B. Virginis: ist jetzo geklagt, der Merten Klotz hätte sich der Mark angemaßt, ist ihm um die Restitution geschrieben;[4]) den Zehnt von 2 Hufen, die haben 2 Männer, nämlich Claus Neyling,[5]) der andere Pascha Neyling;[6]) 5 Schill. giebt Amiß Schildt; 4½ Schill. Pascha Neylingk;[7]) 1 Schill. Drebs Borstel;[8]) 1 Brot[9]) jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. ein Kossat; hat Ostereier.[10])

In dieser Pfarrkirche ist auch eine Vicarei gelegen, Beatae Virginis genannt, die hält Henningus Klotz. Weil denn derselbige dabei nicht residiert, ist bedacht, daß dem Pfarrer allhie hin füro jährlich sollen 3 Schock Officiantengeld von derselben Vicarei gefallen,[11]) und nach Endung zweier Jahre soll die Vicarei mit allem Einkommen an die Pfarre fallen.[12])[13])

In dieser Pfarre ist das folgende Inventarium gemacht, also daß der Pfarrer in seinem Abscheiden soll verlassen 1 Wspl. Korn; so wollen die Patrone und Leute aus beiden Dörfern darein zeugen 2 Tische u. s. w.[14])

[1]) 1600: gebraucht sie selbst.

[2]) 1578: hat den Vierzeitenpfennig, 1 Guld. ungefährlich.

[3]) 1578: 28.

[4]) Das Concept dieses Schreibens befindet sich bei den Akten. 1551: giebt ein Bauer Amyß.

[5]) 1578: Achim Iden.

[6]) 1578: Jericke Koppen.

[7]) 1570: Chim Iden (1600: Chim Stein) von der Vicarei; 6 Schill. idem zur Pfarre.

[8]) 1578: Hans Grobleben (1600: Jürgen Schernekow) zur Pfarre; 13 Schill. idem.

[9]) 1600: 1 Brot, 1 Wurst.

[10]) 1600: 12 Eier jeder Ackermann auf Ostern, 6 Eier jeder Kossat. — 8 Schill. von einem alten und 4 vom jungen funere; 3 Schill. für das Aufbieten einer Braut; 1 Schill. vom Einleiten einer Frau; hat die Mahlzeiten auf den Hochzeiten und Kindelbieren, sonst bekommt er 2 Schill. für das Kindelbier.

[11]) Anmerkung von 1540: hat sich der Pfarrer beklagt, daß ihm Heinrich Klotz alleine ½ Wspl. Korn und 12 Schill. von dieser Vicarei gebe und behalte das Andere inne; ist Klotz darüber beschieden.

[12]) Anmerkung von 1540: Berichtet der Pfarrer allhie, daß Heinrich Klotz diese Vicarei erblich an sich genommen und das Haus dazu gehörig seinem Bauer erblich verkauft und 1 Viertel Landes von der Pfarre genommen und dazu gelegt und dem Bauer verkauft, und der Bauer muß Pflichten und Dienste thun. Ist dem Klotzen geschrieben, uns zu berichten, wie es dieser Kommende halber stünde.

[13]) 1578: Davon hat der Pfarrer jährlich zu Sanne: Hans Vorstell (1600: Peter Schernickow) 3 Schffl. Roggen, 3 Schffl. Gerste; der Schulze 1 Mark; Claus Neuling (1600: Chim Koppen) 5 Viert Roggen und 5 Viert Gerste; der Schulze 18 Schill.; Jacob Iden 6 Schill. (letztere Einnahme fehlt 1600); in Hassel: Heinrich Stolting 9 Pfenn.; Apenborch (1600: Peter Gladigow) 9 Pfenn.; Simon Stolting 9 Pfenn.; die gemeinen Ackerleute 6 Schill. 1 Pfenn.; zu Homberge: Levin Kywitz (1600: Chim Quast) 6 Schffl. Roggen. 1600: 2 Guld. Chim Koppen von 32 Guld. Hauptsumme Zins.

[14]) 1551: Dieser Pfarrer will jährlich ½ Guld. pro procuratione geben.

### Küster.[1])

Hat ein Küsterhäuslein, 24 Schffl. Korn und 1 Viertel,[2]) 13½ Schill. Memoriengeld aus der Kirche, 1 Lot Pfennige von Marien Messe;[3]) hat auch eine eiserne Kuh, die stets bei der Küsterei bleibt; 10 Brote, 10 Würste auf Weihnachten; 1 Pfenn. ein Kossat; hat auch bei 1 Schock[4]) Ostereier.[5])

### Kirche.

2 Kelche,[6]) ein Pacem, ein Viaticum silbern; hat 15 Mark Hauptsumme dem Krüger zu Aldenthun (Altenzaun) ausgethan, davon hat die Kirche jährlich 1 Mark; 20 Schill. auf Claus Dithmers Mühle zu Arneburg von 7 Mark Hauptsumme;[7]) 5 Pfd. Wachs: 3 Pfd. giebt Hans Bitko[8]) und 2 Pfd. Thiele Schröder.[9])[10])[11])[12])

Es hat der Pfarrer allhie auch berichtet, daß von Bürß, allda jetzo unser gnädigster Herr eine Schäferei hat, in der Pfarre allhie zu Sanne jährlich 1½ Wspl. Korn gepachtet, und wird nun nicht gegeben; ist dem Amtmann zu Tangermünde um Bericht geschrieben.

Der Pfarrer allhie zu Sanne hat auch weiter berichtet, daß zur Pfarre noch mehr soll gezinset werden: 1 Guld. Hans von Lüderitz zu Lüderitz auf Johannis Baptistä; 9 Pfenn. einer, Hufner genannt, zu Arneburg; 27 Pfenn. vom Lande, das Christoph von Sanne zu Sanne hat; 32 Pfenn. das Kapitel zu Stendal, 4 Schill. von einer Wiese zu Homberg, welche Peter Clemens hat.

---

[1]) 1600: Christoph Meyer.

[2]) 1578: Weil dem Küster jährlich 1 Schffl. Roggen und 2 Eier von dem Hofe, darauf Merten Klotzens sel. Wittwe wohnt, abgebrochen wird, soll der Küster solches fordern oder dem Consistorio berichten. 1600: 3 Schffl. Roggen bekommt er noch für das Zeigerstellen

[3]) 1600: ½ Thaler Memoriengeld und von Marien Messe.

[4]) 1600: 5 Mandel.

[5]) 1600: 4 Schill. für eine alte und 2 für eine junge Leiche; hat die Mahlzeiten auf den Hochzeiten und Kindelbieren.

[6]) 1551: sind zu einem gemacht. 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, eine Patene.

[7]) 1600: hat an Hauptsumma und Retardaten im Dorfe ausstehen 147 Guld. 8 Schill.; dazu noch 17 Mark Hauptsamma beim Krüger zum Altenzaun ausgethan, davon hat die Kirche jährlich 1 Mark.

[8]) 1578: Bastian Narstedt.

[9]) 1578: Merten Moring (1600: Claus Brunsigk).

[10]) 1578; noch 2 Pfd. Hans Moring (1600: Ciliacus Groblebe).

[11]) 1578: hat auch etlichen Acker (1600: zu ½ Wspl. Roggen und 4 Schffl. Gerste Saat), bekommen 16 Schffl. Pacht davon; 6 kleine Schffl. Hafer und 4 Schffl. Roggen giebt Peter Soller (1600: Claus Narstedt) jährlich von seinem Hof; 7 Schill. Erbzins Berkholz (1600: This Schmidt) jährlich (1600: 3 Schill. von einem Ende Landes, giebt Claus Brunsicke); hat auch Wiesewachs, 2 Blecke, die sollen die Gotteshausleute, so hoch sie können, austhun (1600: giebt ½ Guld. Zins).

[12]) 1600: Vorsteher: Ciriacus Betke; der andere ist neulich gestorben. Schulze: Claus Albrecht. Die 4 Ältesten: Hermann Möringk; Bastian Narstedt; Jürgen Schernikow; Paul Schulz.



## Hassell.

[1]) Ist ein Filial der Pfarre zu Sanne, hat 1 Hufe, davon hat der Pfarrer jährlich 1 Pfd.,[2]) hat auch Wiesen[3]) und Holz,[4]) gebraucht der Pfarrer selbst; 1 Pfd. Kune Erxleben,[5]) hat bei 60 Communikanten;[6]) 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. jeder Kossat; die Ostereier,[7]) wie oben.[8]) Item noch eine Rute Holzes haben die Leute zur Besserung der Pfarre gewilligt dem Pfarrer zu geben.

### Küster.

22 Schffl. Korn; 26 Pfenn.; 1 Brot, 1 Wurst ein Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. ein Kossat; Ostereier.[9])[10])

### Kirche.

Hat bei 5 Mark Barschaft;[11]) einen Kelch, ein Pacem, ein Viaticum,[12]) hat Land,[13]) davon jährlich 28 Schill. gezinst worden; hat auch Wiesen;[14]) 3 Pfd. Wachs, giebt Simon Lemmen und Jacob Felgow. 4 Mark hat der Schulze zu Belitz aus dieser Kirche auf Zins,[15]) 2 Mark zu Storkow der Schulze und Simon Becker, 1 Mark Ulrich, ein Kossat zu Storkow, 2 Mark Peter Jule (?), 1 Mark Heine Moller.[16])[17])

---

[1]) 1600: Collatores die von Klotzen.

[2]) 1551: 1 Mark. 1578: ½ Hufe davon soll Franz Frederich inne haben, die soll er dem Pfarrer abtreten oder sich mit ihm darum vergleichen.

[3]) Bemerkung von 1540: Berichtet der Pfarrer allhie, daß die Bauern allhie haben eine Wiese, der Pfarre wegen des Lehns Corporis gehörig, an sich genommen und teilen sie unter sich, ist ihnen geschrieben, die dem Pfarrer zu lassen. 1578: hat eine Wiese am Stendalschen Holz und noch 2 Wiesen.

[4]) 1578: 2 Ruten, so oft man kabelt.

[5]) 1551: noch 1 Pfd., Heinrich Stoltzingk; später fehlen diese beiden Pfunde.

[6]) 1600: 8 Hühner giebt Caspar Hermes.

[7]) 1600: 12 Ostereier giebt jeder Ackermann, 6 jeder Kossat.

[8]) 1600: Die andern Accidentalia wie zu Sanne.

[9]) 1600: 5 Mandel.

[10]) 1578: Hat 2 kleine Wiesenblecke, soll der Küster seines Gefallens gebrauchen und hinfüro kein Bier mehr davon geben bei Strafe unsers gnädigsten Herrn; es sollen auch die Bauern einen andern zu läuten nicht abhalten bei Meidung bemeldeter Strafe. 1600: hat 2 kleine Wiesenblecke, davon bekommt der Pulsant das Heu für das Läuten. Die andern Accidentalien hat er allhie wie in der Mater.

[11]) 1551: ist verbauet.

[12]) 1578: einen Kelch. 1600: 2 silberne vergoldete Kelche, ein Röhrchen, eine Patene, eine schwarzsammetne und eine rotdamasken Kasel, 2 Rochel, 2 Alben.

[13]) 1578: zu 9 Schffl. Saat, item noch mehr Land zu 2 Schffl. Saat.

[14]) 1578: zinsen bei 5 (1600: 6) Gulden.

[15]) 1551: hats jetzo vor den Visitatoren bewilligt abzugeben.

[16]) 1551: ist abgelegt. 1578: hat 4 Mark auf Zins. 1600: hat im Dorf auf Zins ausstehen 84 Guld. 4 Schill.

[17]) 1600: Vorsteher: Peter Dobberkow und Peter Möringk. Schulze: Peter Stoltingk. Die 4 Ältesten: Simon Stolting; Jacob Wolter; Andreas Schernikow; Stephan Erxleben.

## Lintdorff.[1])

Collatores Claus, Palm und Joachim die Eichstedte.[2])[3]) Hat kein Pfarrhaus,[4]) hat eine Hufe Land, davon jährlichen Zins 2 Mark, 2 Hühner; 19 Schffl. jährlich Korn, Claus Schulze, halb Roggen, halb Gerste; 6 Schffl. halb Roggen, halb Gerste Lorenz Kersten,[5]) 6 Schffl. Roggen und Gerste Heine Philips;[6]) hat ungefährlich 1 Schock[7]) Communikanten;[8]) 1 Wurst, 1 Brot jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. jeder Kossat; 8 Eier ein Hufner auf Ostern, 4 jeder Kossat.[9])

In dieser Pfarrkirche ist auch eine Commende, welche[10]) jetzo in possessione hat Er Niclas Krüger, hat zugesagt, dieselbe Claus von Eichstedten Sohn zu seinem Studio zu resignieren. Dieser Commenden Einkommen ist aus hiebei eingeheftetem Register zu ersehen.[11])

Dieser Pfarrer allhie hat zum Inventario nichts befunden, hat aber gleichwohl verwilligt, 1 Wspl., Roggen nach seinem Abziehen zu verlassen. Desgleichen auch die armen Leute haben auch verwilligt, 2 Betten, 2 Tische u. s. w. darein zu zeugen.[12])[13])

### Küster.[14])

Hat kein Haus, noch Land da; hat 12 Schffl. Roggen; 5 Pfenn., eine Mahlzeit alle Quartal[15]); 1 Groschen Claus[16]) Schulte; nimmt den 3. Teil

[1]) Der Abschied von 1540 mit Änderungen und Ergänzungen von 1551 und 1578 in Gen. 2701; in Stendal anno 1600 Freitags nach Judica (11. März) visitiert.

[2]) 1600: Collator Claus von Eichstedt.

[3]) 1600: Der Pfarrherr Er Johannes Hoier ist bürtig von Flemmingen, hat gezeigt literas vocationis anno 63, ist ordiniert zu Stendal von D. Sinapio anno 63 am Tage Simonis et Judae (28. Oct.), ist confirmiert von D. Andrea Musculo anno 78 den 6. Aug., hat der gedruckten Formulae concordiae unterschrieben, hat wohl respondieret.

[4]) 1551: wohnt der Pfarrer zu Baben, welches ein Filial dieser Pfarre ist.

[5]) 1600: Hans Kersten.

[6]) 1600: Peter Meyer.

[7]) 1600: 45.

[8]) 1578: ungefähr 4 Schill. Opfergeld alle Quartal.

[9]) 1600: 5 Schill. vom alten und 2 vom jungen funere; 2 Schill. vom Taufen eines Kindes; 3 Schill. für das Aufbieten einer Braut; hat die Mahlzeiten auf den Hochzeiten.

[10]) 1551: welche die Eichstedte zu verleihen haben.

[11]) Dies Register lautet: Redditus vicarie omnium Sanctorum in Linttorpe. In Bertkow Ludcke Molre dat 1 Marc; junior Jesper Becker dat VII modios siliginis et VII modios ordei. In Iden Peter Dames dat V modios siliginis, V modios ordei et V modios avene. In Linttorpe Schultetus ibidem dat XX solidos.

[12]) 1551 wird bemerkt, daß der vorige Pfarrer nichts verlassen, dennoch der jetzige Pfarrer bewilligt habe, dasselbige Inventarium wieder zu verlassen; 1600 soll der Pfarrer 6 Schffl. Roggen in der Pfarre lassen.

[13]) 1551 Dieser Pfarrer hat bewilligt, von den 3 Pfarren 1 Ort pro procuratione zu geben.

[14]) 1600: Leonhardt Beierstorff.

[15]) 1578: vom Pfarrer.

[16]) 1600: Hans.



von Brot, Wurst und Eiern vom Pfarrer; 1 Wurst, 1 Brot Trium regum von jedem Hufner.[1])

### Kirche.

Hat nichts an Barschaft; hat 2 Kelche, ein Viaticum silbern, ein Pacem;[2]) hat zu 4[3]) Schffl. Land, hat ½ Wspl. Gerste jährlich zu Krusemark auf Bernd Hovelands Hofe;[4])[5]) hat ausstehend im Dorfe ungefährlich 8[6]) Mark, giebt jede Mark 16 Pfenn. Zins.[7])[8])

## Baben.

[9])Ist ein Filial der Pfarre zu Lintdorff, hat ein Pfarrhaus, dazu eine Hufe, giebt jährlich Zins 7 Viertel oder 2 Mark minus 10 Schill.;[10]) 10 Schill. junge Hans Schlegel von einem Garten; hat noch 6 Morgen Land, ackert die selbst, hat ein Teichlein in seinem Hofe. 13 Schill.[11]) werden jährlich gegeben zu dieser Pfarre im Dorf Krusemark von etlichen Höfen; weil sich aber Ebel, Caspar und Busse von Krusemark Gevettern solche jährlichen Zinse, soviel ihre Wohnhöfe betrifft, nun etliche Jahre zu geben geweigert, ist ihnen sämtlich geschrieben,[12]) solches bei Meidung der Pfändung wieder zu geben und die Retardata daneben auch auszurichten.[13]) Hat 1½ Schock[14]) Communikanten.[15])[16])

[1]) 1578: 1 Pfenn. von jedem Kossaten. 1600: 3 Schill. vom alten und 1 Schill. vom jungen funere; 1 Schill. bei der Taufe; 2 Pfenn. vom Brauttrauen; die freie Mahlzeit auf den Hochzeiten: 2 Pfenn. für das Einleiten einer Frau. Der Küster soll Schule, die Kirche und den Kirchhof rein halten.

[2]) 1600: einen silbernen vergoldeten Kelch, ein Röhrchen, ein Pacem, ein Meßgewand, ein Rochel.

[3]) 1578: 3; 1600: zu 9 Schffl. Saat in 3 Feldern.

[4]) 1578: von Stephan Krusemarke; 1600: von Christoph Köppen Johann.

[5]) 1578: ½ Schffl. Gerste, 9 Pfenn. giebt Hans Möller.

[6]) 1578: 16.

[7]) 1551: 20. Guld. Hauptsumme hat Palm Eichstedt aus dieser Kirche auf Zins, davon soll Achim Hermes, gedachten Palms Unterthan, jährlich 20 Schill. geben. 1578: 40 Guld. ist Achim Eichstedt schuldig. 1600: hat an Hauptsumme ausstehen 361 Guld. 15 Schill. 4. Pfenn., davon werden jährlich 21 Guld. 13. Schill. Zins gegeben.

[8]) 1600: Vorsteher: Kilian Hermes; Jacob Mäß. Schulze: Pasche Ernicke. Die 4 Aeltesten: Chim Meyer; Claus Schulte; Heine Brunckow; Chim Niete.

[9]) 1600: Collator Claus von Eichstedt.

[10]) 1600: läßt sie selbst ackern.

[11]) 1600: Mertenszins.

[12]) 1578: in prima visitatione.

[13]) 1578: weil aber solches bisher verblieben, ist ihnen anno 78 wieder auferlegt worden.

[14]) 1600: bei 100.

[15]) 1578: 1 Schffl. Korn (1600: Roggen oder Gerste) giebt Georg Hermes von einem Stücke Acker in seiner Wohrt gelegen.

[16]) 1600: 1 Brot, 1 Wurst, von jedem Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. jeder Kossat; 8 Eier jeder Hufner und 4 jeder Kossat auf Ostern; die anderen Accidentalia wie zu Lindtorff.

### Küster.

Hat ein Küsterhäuslein, 3 Morgen Land,[1]) einen Garten, 19 Schffl. Roggen, den Vierzeitenpfennig,[2]) Brot, Wurst und anderes, wie in der Pfarre zu Lintorff dem Pfaffen und Küster.[3])

### Kirche.

Hat 1½ Guld. Barschaft;[4]) 2 Kelche, ein Viaticum silbern, ein Pacem;[5]) hat Land zu ½ Wspl.[6]) zu besäen; 5 Schffl. Gerste Hans Schlegel;[7]) ½ Pfd. Wachs;[8]) 2 Schill. von einer Mark, ist die Hauptsumme 15 Mark; 1 Schffl. Mehl der Müller.[9])[10])

## Belitz.

[11]) Ist auch ein Filial der Pfarre zu Lintdorff. Hat einen Hof, dazu auch 3 Hufen;[12]) den Hof mit 2 Hufen hat Hans Ostorff,[13]) giebt dem Pfarrer jährlich 1½ Wspl. Korn davon, und hat solchen Hof und Hufen nicht anders, denn zur Miete und Meierhofe. Die dritte Hufe Steffan Alert, giebt dem Pfarrer ½ Wspl. Roggen davon, hat die Hufe allein zur Miete. Nachdem denn Hans Ostorff gemeldeten Hof etwas gebessert und gebauet und die 2 Hufen dazu hat, soll in des Pfarrers Gefallen stehen, solchen Hof und Hufen aufzukündigen, da denn die billige Besserung der Gebäude an dem-

[1]) 1578: zu 6 Schffl. zu säen.

[2]) 1578: hat 4 Pfenn. aus dem Gotteshause und 4 Pfenn. vom Pfarrer, den Vierzeitenpfennig einzufordern, und giebt ihm der Pfarrer eine Mahlzeit.

[3]) 1600: 1 Brot und 1 Wurst auf Trium regum von jedem Hufner, 1 Pfenn. die Kossaten und 2 Käse, auf Johannis 1 Brot, 2 Käse von jedem Hufner; hat das 3. Brot und Würste vom Pfarrherrn; 6 Eier von jedem Hupfner, 3 jeder Kossat auf Ostern; das andere wie zu Lindtorff.

[4]) 1551: ist verbauet; 1578: hat 23 Guld. auf Zins, von der Mark 2 Schill.; 1600: hat an Hauptsummen ausstehen im Dorfe 287 Guld. 6 Schill. 8 Pfenn., soll jährlich jede Mark mit 2 Stend. Schill. verzinst werden. Dazu soll der Schulze der Kirche die hinterstelligen Zinsen von den 14 Mark, so hiebevor in seinem Hofe aus der Kirche genommen worden, entrichten und bezahlen.

[5]) 1551: ist zum Kelche vermacht. 1600: hat 2 silberne Kelche, der eine ist vergoldet, ein Röhrchen, 2 Patenen, 2 Meßgewänder von rotem Sammet und Damasken, eine Kasel, 2 Rochel.

[6]) 1578: 7 Schffl. 1600: hat Land zu 14 Schffl. Saat in 2 Feldern. hat noch Land, davon wird jährlich gegeben 4 Schffl. halb Roggen, halb Gerste, hat noch 6 Morgen Land, giebt jeder Morgen 6 Schill., wenn's besäet wird.

[7]) 1600: Steffen und Hermann Schlegel.

[8]) 1578: giebt Achim Rahne, Kossat; 1600: Chim Niete.

[9]) 1600: 18 Pfenn. giebt Achim Niete, 3 Pfenn. giebt Michel Belckow.

[10]) 1600: Vorsteher: Jacob Lindicke; Achim Niete. Schulze: Köppe Homberge. Die vier Aeltesten: Ebel Erxleben; Chim Garlip; Heine Kuhne; Tewes Dolnitz.

[11]) 1600: Kollator Claus von Eichstedt.

[12]) 1551: Diese 3 Hufen hält einer, Ostorff genannt, jetzo allein und giebt dem Pfarrer 1½ Wspl. Korn; er ist auch des Pfarrers Bauer.

[13]) 1578: Galle Moller, der auch 1600 noch die 3 Hufen hat und 1½ Wspl. Korn davon giebt und den Hof und die Hufen auch nur zur Miete hat.



selben Hofe dem Mann soll wieder erstattet werden. Hat ungefährlich 40 Communikanten,[1]) 1 Brot, 1 Wurst aus jedem Haus auf Weihnachten, auch die Ostereier.[2])

### Küster.

Hat 11[3]) Schffl. Korn, ¼ Morgen Land von 2 Schffl., hat Brot, Wurst und Eier[4]) mit dem Pfarrer.

### Kirche.

Hat einen Kelch, ein Pacem, ein Viaticum;[5]) hat Land zu 3[6]) Schffl.; hat 10 Schffl. Roggenpacht, Trewes Salberg,[7]) von seinem Erbgut.[8])[9])[10])[11])

## Garchow (Jarchau).[12])

Collator Christoff von Sanne. Ist jetzo Er Gregor Teltzke Pfarrer,[13]) hat ein Pfarrhaus, dazu gehören 2 Hufen, hat der Pfarrer von jeder Hufe 30 Schffl. Korn;[14])[15]) hat Wiesewachs[16]), Kabelholz, ein Gärtchen;[17]) hat

[1]) 1578: hat ungefähr 12 Schill. Opfergeld.

[2]) 1578: 8 bei den Hufnern, 4 bei jedem Kossaten; das andere hat er wie zu Lindtorff und Baben.

[3]) 1578: 12.

[4]) 1600: den 3. Teil — Die anderen Accidentalien wie zu Lindtorff und Baben.

[5]) 1551: haben aus dem Viatico und Kelch einen größern Kelch lassen machen. 1600: hat einen silbernen Kelch, ein Röhrchen, eine Patene, eine Kasel, 2 Rochel.

[6]) 1578: 6 (1600: in 3 Feldern).

[7]) 1551: Paul (1578: Hans) Schulte; 1600: Engel Sehmann.

[8]) 1578: Noch 3 Stücke Land von 2 Schffl. Saat, die heilige Wohrt genannt; 1600: soll davon jährlich 8 Schill. gegeben werden.

[9]) 1600: ½ Thaler Merten Sehmann.

[10]) 1578: 20 Mark auf Zins; 1600: hat an Hauptsummen im Dorf auf Zins ausstehen 241 Gulden 8 Schill. 4 Pfenn., wird jährlich von jeder Mark 2 Stend. Schill. gegeben.

[11]) 1600: Vorsteher: Galle Möller; Merten Sehmann ist Schulze mit. Die 4 Aeltesten: Heinrich Stoltingk; Mathias Fronne; This Sinow; Peter Stappenbeck.

[12]) Abschied von 1540 mit Nachträgen und Aenderungen von 1551 und 1578 in Gen. 2699; in Stendal anno 1600 Freitags nach Judica (11. März) visitiert.

[13]) 1551: wird jetzo aus der Pfarre zu Runtorff curiert. 1600: Der Pfarrherr Er Leonhardt Todt ist ein Thüringer von Cella Blasii, sagt, er sei ordiniert zu Stendal von M. Sabello Chemnitio anno 83 Freitags nach Jacobi (29. Juli), hat unterschrieben, ist in keiner Universität gewesen, hat gleichwohl ziemlich respondiret.

[14]) 1551: Hierbei zu gedenken, daß Christoph von Sanne die eine Pfarrhufe zu 2 Höfen gelegt, die geben dem Pfarrer davon 30 Schill. Korn und dienen dem von Sanne; ist ihm von den Visitatoren geschrieben, dem Pfarrer die Hufen frei zu lassen und keinen Dienst davon zu fordern. Dieselbe Bestimmung wird 1578 erlassen und auf die Verfügung in der (2.) Visitation Bezug genommen, und ebenso noch 1600 auf das, was dem von Sanne in der Visitation anno 78 auferlegt worden.

[15]) 1578: 32 Hühner.

[16]) 1600: soviel als bei den beiden Hufen gehört.

[17]) 1578: im Felde und bei der Pfarre.

bei 66[1]) Communikanten;[2]) [3]) 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner[4]) auf Weihnachten, 1 Pfenn. ein Kossat,[5]) hat Ostereier.[6])[7])

Dieser Pfarrer hat in seinem Anziehen 15[8]) Schffl. Korn in der Pfarre befunden, die soll er wieder verlassen, und sollen die Leute 2 Tische u. s. w. in die Pfarre zeugen.

Küster.[9])

Hat ein Küsterhäuslein, Land zu 2½[10]) Schffl., 19½[11]) Schffl. Korn,[12]) hat auf Trium regum von jedem Hufner 1 Brot, 1 Wurst, hat auch Ostereier,[13]) hat auch 1 Brot und Käse aus jedem Hause auf Johannis.[14])[15])

Kirche.

Ein Kelch, ein Pacem,[16]) 1 Viaticum kupfern, vergoldet; hat Wiesewachs, davon jährlich 30 Schill. Zins gegeben wird.[17])[18])[19])[20])[21])

---

[1]) 1600: bei 1 Schock.

[2]) 1578: 1 Guld. Opfergeld.

[3]) 1551: hat 6 Schffl. Korn; 1578: Arndt Rinow 1 Schffl. Roggen, 1 Schffl. Gerste, Hermann Tidicke auch so viel, desgleichen Steffan Oldendorp.

[4]) 1600: 2 Brote, 1 Wurst aus jedem Hause.

[5]) 1578: die nicht Brot geben. 1600: etliche Kossaten geben 2 Pfenn.

[6]) 1600: 8 jeder Hufner, 4 jeder Kossat.

[7]) 1600: 8 Schill. für eine alte und 4 für eine junge Leiche; 4 Schill. für das Aufbieten einer Braut; 1 Silbergroschen für das Einleiten einer Sechswöchnerin; hat die Mahlzeit in den Hochzeiten und Kindelbieren.

[8]) 1600: 5.

[9]) 1600: Heinrich Plack.

[10]) 1551: 5½.

[11]) 1600: 20.

[12]) 1578: mangelt ihm jetzo 1 Schffl. von des Schulzen Hof; weil aber der Junker die Hufe inne hat, soll er dem Küster jährlich den Scheffel Korn geben. Dieselbe Bestimmung wird 1600 getroffen.

[13]) 1600: 1 Schock.

[14]) Diese Einnahme fehlt später.

[15]) 1600: 4 Schill. vom alten, 2 vom jungen funere; hat die Mahlzeiten auf den Hochzeiten und Kindelbieren. Der Küster soll hinfüro Schule, dazu die Kirche und den Kirchhof reinhalten.

[16]) 1551: ist umgegossen und der Kelch davon gemacht; 1578: ist alles gestohlen; 1600: hat einen silbernen vergoldeten Kelch, eine Patene.

[17]) 1578: sollen bei 2 Thaler zinsen können; weil sie aber der Junker und andere innehaben und wenig, ja der Patron nichts davon giebt, sollen die Gotteshausleute die Zinse erhöhen und die mit Fleiß sowohl vom Junker, als andern einmahnen und berechnen. 1600: hat 3 Wiesen, davon werden 3 Thaler Zins gegeben. Hat ein Stück Land zu 4 Schffl. Saat, giebt davon 4 Schffl. Roggen.

[18]) 1578: 1 Sack voll Korn von Simon Tideke (fehlt 1600). Hat auch den Zehnt von dem neuen Lande, trägt ungefährlich 3 Thaler, wenn es besäet wird; das andere Jahr, wenn es Sommerkorn trägt, giebt es 37 Schill.; ½ Guld. von der Küsterwiese, kommt von einer Kommende her, so Jacob Sanne verordnet (1600: den halben Gulden behält der Küster für das Fett zu den Glocken).

[19]) 1551: 6 Jahre Retardaten von 20 Mark Hauptsumme soll This Borstel zu Sanne schuldig sein, und hat Christoff von Sanne 20 Mark Hauptsumma aus dieser Kirche an sich



Auch gehört zur Kirche ein Kossatenhof, welchen Jacob von Sanne sel. dazu gegeben, welcher eine Wohrt dazu hat, zinst der Kirche jährlich ½ Guld., 1 Rauchhuhn; thut Levin Braßke Hinderung daran. Es haben aber die Leute bezeugt, daß der Hof zur Kirche gehört, wie denn der Mann, so den bewohnet, von Jacob Sanne Verschreibung hat; ist Levin Braßken geschrieben, solcher Verhinderung abzustehen.

**Runtdorff** (Rindtorf).[1])

[2]) Collatores die Runtorff. Hat ein Pfarrhaus, dazu gehören 2[3]) Hufen, davon nimmt der Pfarrer jährlicher Pacht ½ Wspl. Roggen, ½ Wspl. Gerste;[4]) hat ungefährlich 1 Schock Communikanten; 30 Schffl. Roggen, 2 Schffl. Gerste jährlich aus dem Dorfe Bertkow;[5])[6]) 4 Pfenn. aus jedem Hause auf Ostern, davon bekommt den 3. Teil der Küster auf Ostern; 1 Brot, 1 Wurst jeder Hufner auf Weihnachten, 1 Pfenn. ein Kossat; 12 Eier von jedem Hufner, 8 ein Kossat auf Ostern.[7])[8])

Küster.[9])

Hat ein Küsterhäuslein, 2[10]) Morgen Land,[11]) 8[12]) Schffl. Korn, 2 Pfenn. jedes Quartal aus der Kirche; 6 Pfenn., eine Mahlzeit der Pfarrer alle Quartal; hat den 3. Teil Eier und Brot des Pfarrers.[13])

---

genommen, soll davon jährlich 1 Mark Zins geben und die Zinse von bewußtem This Borstel zu geben verweiset haben. 1578: hat ungefährlich 10½ Mark ausstehende Schuld. So ist Christoff Sanne auch 8 Thlr und 3½ Guld. schuldig; 12 Guld. Barschaft. 1600: 8 Thlr., 3½ Guld. ist Christoff von Sanne schuldig; hat kein Geld auf Zins stehen, ist auch gar keine Barschaft vorhanden. Die Vorsteher und der Pfarrherr haben dazu nicht richtige und fast gar keine Rechnung gehalten.

[20]) 1551: Dieser Pfarrer soll 1 Ort zur Procuration geben.

[21]) 1600: Vorsteher: Bartholomeus Seule; Arnt Rönne. Schulze: Chim Schmidt. Die 4 Ältesten: Chim Dobberkow; Hans Stein; This Grassow; Paul Schröder.

[1]) Der Abschied von 1540 mit Nachträgen und Änderungen von 1551 und 1578 in Gen. 2701; in Stendal 1600 mit Jarchau visitiert.

[2]) 1600: Ist auch eine Mater ist Pfarrherr; der zu Garchow.

[3]) 1578: 1.

[4]) 1600: Davon bekommt er 28 Schffl., halb Roggen, halb Gerste.

[5]) 1551: geben Thomas Moller (1578: Arndt Platz) und Achim (1578: Claus) Otto (1578: und der Krüger).

[6]) 1551: hat auch eine Wohrt von 2 Schffl.; 1578: giebt 2 Schffl. Korn.

[7]) 1551: hat auch 6 Guld. aus dem Gotteshause.

[8]) 1600: 8 Schill. vom alten, 4 vom jungen funere; 3 Schill. für das Aufbieten einer Braut; 1 Schill. für das Einleiten einer Frau; die Mahlzeiten auf den Hochzeiten und Kindelbieren.

[9]) 1600: Hans Muke.

[10]) 1578: 1.

[11]) 1551: auch eine Wohrt (1578: in einem Felde, 1600: zu 5 Schffl. Saat); 1578: im andern Feld Land zu 1½ Schffl., in dem 3. Felde Land zu 1 Schffl. Soll noch 2 Stücke Landes haben; das eine hat Hans von Runttorff zu sich genommen, ist ihm auferlegt, solches dem Küster wieder einzuräumen. Dieselbe Bestimmung wird 1600 getroffen.

[12]) 1578: 19½.

[13]) 1600: 4 Schill. vom alten und 2 vom jungen funere, hat die Mahlzeiten auf den Hochzeiten und Kindelbieren. Soll hinfüro Schule, die Kirche und den Kirchhof rein halten.

## Kirche.

Hat ungefährlich bei 6 Guld. Barschaft, 40 Mark Hauptsumma ausstehend, davon jährlich Zins und Pacht 1½ Mark 2 Groschen,[1]) und ½ Wspl. Roggen, ist ein Wiederkauf;[2]) 3 Schffl. Gerste giebt jährlich Hans Sandow,[3]) ist erblich; hat noch in 2 Feldern Land, davon kommt der Kirche jährlich zu, wenn es besäet wird, 6 Schffl. Korn;[4]) 3 Pfd. Wachs.[5])[6]) Hat einen[7]) Kelch, ein Viaticum,[8]) ein Pacem.[9])

Bei dieser Pfarre wird allewege ½ Wspl.[10]) Roggen zum Inventario befunden, der nach eines jeglichen Pfarrers Abziehen wieder daselbst verlassen werden soll. So haben die Leute dazu verwilligt 2 Betten, 2 Tische u. s. w.[11])[12])

---

[1]) 1551: hat 50 Guld. ausstehend bei Merten Klotzen (1600: Michel von Runttorff), der zinset der Kirche jährlich 3 Guld. 1578: 20 Guld. stehen bei Kune von Runttorff, giebt davon 4 Schffl. Korn. 1600: 28 Guld. stehen bei Gabriel von Runttorff, giebt davon 1 Mark Zins. Hat sonst an Hauptsumma im Dorf ausstehen 43 Mark, geben von jeder Mark 30 Pfenn. Zins.

[2]) 1551: ist abgelöst und hat Jacob von Runttorff nunmehr dasselbige Geld als 20 (Gulden), giebt der Kirche dafür 5½ Schffl. Korn.

[3]) 1578: Chim Möller; 1600: Pasche Seger.

[4]) 1551: oder besäen es die Bauern selbst und verkaufen das Korn; 1578: hat Land zu 6 Schffl. Korn; 1600: hat im Buschfeld Land zu 4 Schffl. Saat, im Mittelfeld hinterm Kirchhof Land zu 5 Schffl. Saat.

[5]) 1578: geben Merten Schöne und Peter Falcke.

[6]) 1551: 1 Pfund (1578: 35 Schill.) Jacob (1578: Peter) Falcke zu Runttorff; 1 Pfund Valten Masse zu Lintorff (fehlt später). 1578: Hans Schelhase (1600: Köppe Schulz) 15 Schill.; 1 Mark Zins der Krüger zu Sanne von 28 Guld.; 32 Guld. baar Geld und 34 Guld. 18 Schill. auf Zins.

[7]) 1551: 2.

[8]) 1551: Davon ein Kelch gemacht worden.

[9]) 1600: hat 2 silberne vergoldete Kelche, ein Röhrchen, eine Patene, eine Kasel, eine Albe.

[10]) 1551: 1½ Wspl.; 1600: wieder ½ Wspl.

[11]) 1551: Diese Pfarre giebt jährlich 1 Ortsgulden zur Procuration.

[12]) 1600: Vorsteher: Köppe Schulze; Jobst Berkholz; Peter Falcke; Merten Schönecke. Schulze: Ruloff Kune. Die 4 Ältesten: Peter Falcke; Gerick Recklingk; Köppe Stein (? Rein); der vierte mangelt.